Beste Deutsche Zeitung —für— Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung —des— Westens.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 23. April 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. | 9. Jahrgang. — No. 96

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 23. April. Im Abgeordnetenhaus brachte heute James G. Maguire von Californien Sympathie-Resolutionen für Griechenland, in seinem jetzigen Kampfe gegen das Moslemitenthum, ein.

Im Senat ist die Bankerott-Vorlage in amendirter Gestalt angenommen worden.

Es ist so gut wie ausgemacht, daß der Senat in den nächsten zehn Tagen keine Geschäfte vonBedeutung erledigen wird.

Washington, D. C., 23. April. Im Abgeordnetenhaus gab es einen Streit zwischen Bland (Dem.) von Missouri und Dingley (Rep.) von Maine. Ersterer verlangte Erörterung seiner Resolution, welche den Generalanwalt auffordert, einen Bericht über den Stand des geschäftlichen Interesses der Bundesregierung an der Union-Pacificbahn zu liefern. Dingley bestritt, daß diese Resolution zu den bevorzugten Angelegenheiten gehöre. Bland vertheidigte seinen Standpunkt, der Sprecher entschied zugunsten vonDingley, und Bland appellirte gegen diese Entscheidung an das Haus. Bei der Abstimmung wurde Blands Appellation auf den Tisch gelegt.

Auf Antrag vonDalzell wurde Weisung ertheilt, daß der Sprecher einen Ausschuß von 25 Mitglieder ernenne, um der Einweihung des neuen Grant-Denkmals in New York, am nächsten Dienstag, beizuwohnen. Mit allseitiger Zustimmung hat man sich bis Montag über eine Woche thatsächlich vertagt.

Zugunsten der Straßenbahn-Korporation.

Entscheidung des Bundesrichters Showalter in Indianapolis.

Indianapolis, 23. April. Im Bundes-Kreisgericht entschied heute Richter Showalter zu Gunsten der Straßenbahn-Gesellschaft und bewilligte einen Einhaltsbefehl gegen die Durchführung des neuen Staatsgesetzes betreffs des Dreicents-Fahrgeldes.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, Jll., 23. April. Eine Reihe neuer Vorlagen wurde wieder im Senat eingebracht, und die Crawford'sche Vorlage betreffs der Auswählung von Geschworenen für das County Cook (Chicago) durch eine Jury-Kommission angenommen.

Das Abgeordnetenhaus hieß auf Nohes Antrag die Senatsresolution gut, worin dem Vorschag zugestimmt wird, daß die Ver. Staaten Ländereien erwerben sollen, welche zur Erweiterung des Chicagoflusses nothwendig sind. — Die Allerhandläden-Vorlage wurde günstig einberichtet, und der Antrag, sie an den Justizausschuß zu verweisen, mit 91 gegen 52 Stimmen verworfen.

Die Ueberschwemmungen.

Memphis, Tenn., 23. April. Trotz des starken Fallens in Cairo, Jll., war neuerdings hier der Mississippi stetig. Doch erwartet man bald ein entschiedenes Fallen. Die Verhältnisse unterhalb Memphis haben sich noch wenig geändert, obwohl die Landwirthe im Delta jetzt zum Theil den Boden bestellen.

Selbstmord eines Arztes.

Vincennes, Ind., 23. April. Aus unbekannter Veranlassung beging der 38-jährige hervorragende Arzt J. H. Hensley, ein Junggeselle, Selbstmord durch Erschießen.

Lynchmord.

Alexandria, Va., 23. April. Der Farbige Joseph McCoy, welcher beschuldigt wurde, einen verbrecherischen Angriff auf zwei Töchter seines weißen Arbeitgebers verübt zu haben, wurde von Lynchmördern gehängt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Bonn vonBremen; Werkendam von Rotterdam.

Liverpool: Rhynland von Philadelphia.

London: Molile von New York.

Abgegangen.

New York: Marsala nach Hamburg; Europe nach London; Pommeranian nach Glasgow.

Cherbourg: Lahn, von Bremen nach New York.

Genua: Kaiser Wilhelm II. nach New York.

Queenstown: Pavonia und Sylvania, von Liverpool nach Boston.

— Aus Queenstown wird gemeldet: Der diesjährige Abfluß irländischer Auswanderer nach den Ver. Staaten hat begonnen. In dieser Woche ist Passage für etwa 2000 derselben gebucht worden, wovon drei Viertel junge Frauenspersonen sind. 600 sind mit dem Dampfer „Majestic" abgefahren, „Pavonia" nimmt dieselbe Zahl mit, und dieser Strom wird jetzt längere Zeit unvermindert anhalten, wie bereits aus denEintragungen für künftige Passage zu ersehen ist.

Ausland.

Ausbrecher wieder ergriffen.

Berlin, 23. April. Der Knabenmörder Kappler, welcher vor einigen Tagen aus der Provinzial-IrrenanstaltEberswalde, Provinz Brandenburg, entfloh, ist in Delitzsch, Sachsen, wieder eingefangen worden.

Ungünstig für die Türken

Sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Edhem Pascha wird abberufen und durch Osman Pascha ersetzt. — Ersterer sagt, daß Hochfluthen dem Vordringen der Türken nach Larissa Einhalt gethan hätten, und verlangt dringend Pontons. — Niedergeschlagene Stimmung in Konstantinopel. — Die türkische Flotte als untauglich heimbeordert. — Erfolge und Mißerfolge auf beiden Seiten.

Berlin, 23. April. Ein aus Konstantinopel hier eingetroffene, von Mitternacht datirte Depesche besagt, daß die Türken neuerdings in Thessalien geschlagen worden sind.

Konstantinopel, 23. April. Es bestätigt sich, daß Edhem Pascha als Oberbefehlshaber der türkischen Streitkräfte abberufen und durch Osman Pascha, den „Helden von Plewna", ersetzt worden ist.

Auch ist der Befehlshaber der türkischen Streitkräfte in Janani Epirus, Achmed Hifzi Pascha, abberufen und durch Saateddin Pascha ersetzt worden.

Konstantinopel, 23. April (Mittag). Die neuesten hier eingetroffenen Nachrichten besagen, daß dem Vorrücken der türkischen Streitkräfte gegen Larissa durch heftige Hochfluthen Einhalt gethan worden sei. Die Peneios-Brücke ist in dieLuft gesprengt worden, und Edhem Pascha, der türkische Oberbefehlshaber, hat telegraphisch darum ersucht, ihm ohne die geringste Verzögerung Schiffsbrücken zuzusenden. Diese Nachrichten haben hier eine niedergeschlagene Stimmung verursacht.

London, 23. April. Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz in den Morgenblättern sind noch immer mager und zum Theil widersprechende. Während es sich bestätigt, daßNezeros (nach dem äußersten NordostenGriechenlands hin, noch nordöstlich vomMiluna-Paß) wieder von den Türken besetzt ist, und die dortige griechische Streitmacht sich nach dem stark befestigten Mayrychori zurückgezogen hat, wird die Nachricht, daß Tyrnavo (oder Tyrnavos, nordwestlich von Larissa, in nächster Nähe der türkischen Grenze) von den Türken erobert sei, widerrufen. Die Türken haben blos eine Anhöhe daselbst besetzt, die Stadt und dasUebrige befinden sich noch in den Händen der Griechen, welche eine energische Vertheidigung führen. Den ganzen gestrigen Tag über wurde dort wüthend gekämpft. Eine Nachricht besagt, daß die Griechen Mati aufgegeben hätten, eine andere besagt das Gegentheil. Der Korrespondent der „Times" in Athen sagt, der Ausgang der Kampfes in Mati würde über das Schicksal von Larissa entscheiden, und wenn die Türken Mati eroberten, müßte auch Tyrnavo fallen. Eine Depesche aus Larissa meldet, daß KronprinzKonstantin, derOberbefehlshaber der griechischen Truppen, unmittelbar auf dem Schlachtfelde zu Mati eingetroffen ist.

Wie aus Athen gemeldet wird, hält man dort die Situation für eine sehr ernste. An der ganzen Grenze entlang scheint hitzig gekämpft zu werden. Es verlautet, daß König Georg sich am Montag gleichfalls nach Larissa begeben wird. Der König hat heute eine neue Proklamation an das griechische Volk erlassen.

Konstantinopel, 23. April. Nachdem man hier über die letzten Nachrichten vom Kriegsschauplatz so niedergeschlagen gewesen war, herrscht wieder Freude über die Kunde, daß Edhem Pascha die griechischen Streitkräfte zurückgetrieben und Tyrnavo eingenommen habe.

Konstantinopel, 23. April. Es wird berichtet, daß Osman Pascha das Kommando über die türkischen Truppen vor Larissa zugewiesen worden sei.

Die Kapitäne aller türkischenKriegsschiffe in den Dardanellen haben an das Marine-Departement ein Rundschreiben gerichtet, worin sie thatsächlich erklären, daß sie von der Untauglichkeit sämmtlicher Schiffe der Flotte für aktive Dienste überzeugt seien. Daraufhin hat die Flotte Weisung erhalten, nach Konstantinopel zurückzukehren, aber einzeln, um keine besondere öffentliche Beachtung zu erregen.

Von den Türken wird in Abrede gestellt, daß die Griechen die Inseln Chios und Mytilini (Lesbos) genommen hätten.

Es ist Befehl gegeben worden, die Reserven des 4. Armeekorps und 20 Bataillone Reserven des 2. Armeekorps mobil zu machen. Wie man hört, ist Ahmed Pascha beordert worden, unverzüglich nach dem Kampfplatz aufzubrechen.

Wenn die Türken Larissa nehmen, so soll der eine Theil ihrer Armee über Volo, und der andere auf einer westlichen Route weitermarschiren, und die beiden Abtheilungen sollen sich dann in der griechischen Hauptstadt Athen vereinigen, um diese besetzt zu halten, bis eine schwere Kriegsentschädigung bezahlt sei. Dieser Plan soll die Billigung des Sultans erhalten haben.

Eine Angabe des Korrespondenten des „Daily Chronicle" in Athen zufolge, nehmen die Großmächte bereits an, daß die Türkei den Sieg davontragen werde, und erörtern dieFrage, wie nach Beendigung des Krieges die Angelegenheiten geschlichtet werden sollten. Eine dieser Mächte meint, das griechische Gebiet soll dann beschnitten, und ein Distrikt soll von ihr als Bürgschaft für die Zahlung der griechischen Schuld an sie zurückbehalten werden.

Der Korrespondent des „Standard" in Akron telegraphirt, daß die Griechen in Mati einenAngriff von 3000 Mann türkischen Kavallerie mit großem Verlust für diese zurückgeschlagen hätten. Anderer Angabe zufolge soll diese Kavallerie sogar vollständig von den Griechen vernichtet worden sein, und es heißt, daß dies die Rettung Larissas für die Griechen bedeuten könnte. Die Griechen wollen deutschländische Offiziere, sogar in deutschen Uniformen, auf der Seite der Türken haben kämpfen sehen.

Es wird bestätigt, daß eine Brücke und zwei Tunnels an einer Anschluß-Linie der Saloniki- & Konstantinopel-Eisenbahn in die Luft gesprengt worden sind (von Insurgenten?) und hierdurch der Betrieb dieser Linie auf mehrere Monate schwer geschädigt ist.

Die westliche Abtheilung der griechischen Flotte ist von Leukas (am nordwestlichen Ende der griechischen Küste, gegenüber dem türkischen Prevesa) nach der Küste von Epirus nordwärts gefahren, mit der Absicht, eine Aufstand unter den Albanesen zu schüren.

Es heißt, daß Hefe Pascha das Oberkommando über die türkische Flotte niederlegen werde, wenn dieselbe den Befehl erhalten sollte, die Dardanellenstraße zu verlassen. Er soll diese Schiffe als „ganz untauglich für aktive Operationen" erklärt haben.

London, 23. April. Der griechische Geschäftsträger dahier hat aus Athen Nachricht erhalten, daß in Thessalien, in der Richtung von Reveni und Boughazi, die griechischen Streitkräfte in türkisches Gebiet eingedrungen und bis unmittelbar nach Damasi gerückt, und daß alle Angriffe der Türken in der Richtung von Gritzovali abgeschlagen worden seien, ebnso die türkischen Angriffe aufMati. Ferner, daß in Epirus das griechische Heer vordringt und das Fort Jmozet, Fillipiada und mehrere Dörfer genommen hat. Außerdem haben die Griechen Salagora eingenommen und dieArmee rückt jetzt nordwärts vor.

Athen, 23. April. Eine noch nicht bestätigte Nachricht besagt, daß die Insurgenten zu Dedeagatda, einem Seehafen am ägäischen Meer, nur 92 Meilen südwestlich von der wichtigen türkischen Stadt Adrianopel (und südlicher Endpunkt der Eisenbahn von Adrianopel und Philippopel) eine Eisenbahn-Brücke in die Luft gesprengt hätten.

Der Kommandant des griechischen Panzerschiff-Geschwaders telegraphirt, daß die griechischen Kriegsschiffe die Stadt Katerina, am Golf von Saloniki, genommen haben.

In Volo ist die kriegerische Aufregung fast noch größer, als hier. Dort bewaffnen sich sogar die Frauen.

Insel Korfu, 23. April. Das westliche Geschwader der griechischen Kriegsschiffe hat das Bombardement von Prevesa, am Golf von Arta, vorläufig eingestellt, ist nach Sant Quaranda gefahren und bombardirt dort das griechische Blockhaus.

Hier ist Ricciotti Garibaldi (der Sohn des bekannten italienischen Patrioten), welcher für Griechenland kämpfen will, mit 30 Freiwilligen eingetroffen und mit großem Jubel empfangen worden. Es werden noch viele andere Freiwillige erwartet.

London, 23. April. Aus Arta meldet eine Depesche: Die Türken haben Kiafe und Kosnitzadeson, am linken Ufer des Arachphos, aufgegeben. Das Hauptquartier von OberstManos, dem Oberbefehlshaber des griechischen Heeres in Epirus, befindet sich jetzt in Stina.

Odessa, 23. April. Eine Spezialgesandtschaft von der griechischen Regierung an die russische ist hier durchgekommen.

Brüssel, 23. April. Es wird bekannt gemacht, daß sämmtliche Großmächte der Note des russischen Ministers des Auswärtigen beigestimmt haben, worin sowhl den Griechen wie den Türken freundliches Dazwischentreten der Mächte versichert wird, wenn eine der beiden kriegführenden Parteien darum nachsuchen sollte.

Athen, 23. April. Die Mannschaften der griechischen Kriegsschiffe, welche Katerina, am Golf von Saloniki, einnahmen, fanden große Quantitäten Vorräthe, welche für das türkische Hauptquartier in Elassona bestimmt waren, und zerstörten dieselben. Auf der Rückkehr von Katerina nach Platamona bombardirte das Schiffsgeschwader die Stadt Litokhorion, worauf die Türken eine Streitmacht von 8000 Mann absandten, um die Griechen am Landen zu hindern. Das griechische Geschwader nahm auch drei türkische Schiffe weg, die mit Weizen beladen waren.

Athen, 23. April. Ein griechisches Flottengeschwader, welches aus dem Kreuzerboot „Navarchos Miaulis" und drei Kanonenbooten besteht, ist von Korfu nordwärts gedampft, mit dem Befehl, die albanischen Küstenstädte bis nach Avlona hin zu bombardiren. (Avlona ist der Hupthafen an derWestküste von Albanien und ist eine Stadt von 60,000 Einwohnern.)

Berlin, 23. April. Ein Gerücht, daß ein Waffenstillstand zwischen Griechenland und der Türkei arrangirt worden sei, verursachte eine Besserung des Geschäftes an der Börse.

Wagner jr. als Operndichter.

Bayreuth, 23. April. Siegfried Wagner, der Sohn Richard Wagners, hat eine dreiaktige Oper vollendet.

Ist dem Kaiser Wilhelm nicht scharf genug.

Berlin, 23. April. Das „vorsintfluthliche" neue preußische Vereinsgesetz, welches der Minister des Innern Freiherr v. d. Recke ausgearbeitet hat, und welches den Reichskanzler Hohenlohe zu Rücktrittsgedanken veranlaßte, gefällt, wie jetzt bekannt wird, auch dem Kaiser nicht, — aber nicht wegen der Härten des neuen Entwurfes (wie seinem Kanzler) sondern weil es ihm noch immer nicht scharf genug ist, namentlich in Bezug auf das Versammlungsrecht.

Noch mehr Lasten in Aussicht.

Berlin, 23. April. Beträchtliches Aufsehen in politischen und parlamentarischen Kreisen erregt eine in der „Kölnischen Zeitung" erschienene Darlegung aus der Feder eines höheren Offiziers, in welcher ausgeführt wird, daß mit der in Aussicht genommenen Neubewaffnung der Artillerie mit Schnellfeuer-Geschützen die vollständige Neuorganisation dieser Spezialwaffe, mit anderen Worten beträchtliche Verstärkung und Ummodelung Hand in Hand gehen müsse, was wieder bedeutende Kosten erfordern werde.

Denkmal für Stephan.

Berlin, 23. April. Die allermeisten Blätter dahier unterstützen den Vorschlag, ein Denkmal zu Ehren des kürzlich verstorbenen Staatssekretärs des Reichs-Postamtes, Dr. Stephan, zu setzen. Als würdiger Ort für ein solches Denkmal wird der Wilhelms- oder der Leipziger-Platz angesehen.

Von der sächsischen Polizei vertrieben.

Dresden, 23. April. Die österreichischen Deutsch-Nationalen, die jüngst, wie aus Wien gemeldet, an einem allgemeinen deutschen Parteitag nur dann theilnehmen wollten, wenn kein Jude demselben beiwohnen dürfe, wollten ihren Parteitag in Dresden abhalten. Einen Vorgeschmack davon gab eine, von der Schönerer-Gruppe nach Bad Elster einberufene Versammlung. Es war eine ziemlich zahlreiche Gesellschaft Schönererianer zusammengekommen, welche wahrscheinlich glaubten, daß sie auf nicht-österreichischen Boden erst recht über die heimischen Verhältnisse herziehen könnten. Sie hatten aber die Rechnung ohne das strenge königlich sächsische Vereinsgesetz gemacht, und vielleicht auch nicht bedacht, daß auf einen Wink von Wien, dieses Gesetz Ausländern gegenüber eine weite Auslegung gestattet. Als einer der Schönerianer in heftiger Rede gegen die Sprachenverordnung protestirte, erhob sich der aufsichtführende Polizeibeamte, erklärte die Versammlung für aufgelöst und forderte alle anwesendenAusländer auf, sich sofort über die nahe Grenze zu begeben. Um sicher zu sein, daß dieser freundnachbarliche Wunsch auch strikt erfüllt würde, gab die Polizei den Schönerianern zurEskorte eine Anzahl Gendarmen bis zur böhmischen Grenze mit. Jenseits der Grenze im böhmischen Agnesruhe wurde dann die so jäh unterbrocheneVersammlung fortgesetzt.

Sieben Soldaten ertrunken.

Königsberg, 23. April. Aus Osterode in Ostpreußen kommt die Nachricht, daß auf demDrewenzsee bei plötzlich eingetretenem Unwetter ein Segelboot gekentert ist, und dessen sämmtliche Insassen, Infanteriesoldaten, ertrunken sind.

Noch mehr Unglück.

Breslau, 23. April. Das Borsig-Werk in Zabrze, die größte Eisengießerei und Maschinenfabrik, auf deren Kohlenzeche unlängst durch Grubenexplosion der Mitbesitzer Arnold Borsig und eine Anzahl Beamten des Riesen-Etablissements ihren Tod fanden, steht in Flammen. Der angerichtete Schaden ließ sich bei Absendung dieser Depesche noch nicht feststellen. Selbstentzündung von Oellappen, die zum Putzen der Maschinerie benutzt wurden, hat das Feuer verursacht.

Internationaler Geographen-Tag.

Jena, 23. April. Hier wurde der Geographentag eröffnet, und es sind über 500 Delegaten aus allen Theilen der Welt zu demselben eingetroffen.

Anarchistisches.

Paris, 23. April. Die (schon unter „Telegraphische Notizen" gemeldete) Verhaftung von 4 Anarchisten zu St. Nazaire erfolgte durch die Polizei, welche den Präsidenten Faure auf seiner Tour nach der Vendee begleitet.

Für wahnsinnig erklärt.

Rom, 23. April. Der Grobschmied, Acciarita, welcher das Dolch-Attentat auf den König Humbert verübte, wurde von den Aerzten nach Untersuchung für wahnsinnig erklärt.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Entschädigt.

Die Geschworenen in Richter Neelys Abtheilung des Kreisgerichts haben dem Fuhrmann Theodor Becker eine Entschädigung von $8750 für Verletzungen zugesprochen, welche er am 8. Oktober 1893 bei dem Zusammenstoß seines Gefährtes mit einem Kabelbahnzuge der West Chicago Straßenbahngesellschaft davongetragen hatte. Becker ist in Folge dieses Unfalles noch heute theilweise gelähmt. Seine Forderung hatte $25,000 betragen.

Aus der Stadthalle.

Ein zarter Wink für die Aemterjäger.

Im Vorzimmer der Mayors-Kanzlei wurde heute, deutlich sichtbar, folgendes Plakat angebracht, dessenInhalt genügend für sich selbst spricht:

„Ausschließliche Empfangszeit für Aemtersuchende und Patronage-Delegationen täglich von 10—12 Uhr Vormittags.

Carter H. Harison, Mayor."

Im Vorzimmer lungerten bereits wieder zahllose Politikanten umher, als das Plakat angeheftet wurde, und im nächsten Moment gab's allenthalben recht verblüffte Gesichter zu sehen. Der Mayor scheint indessen fest entschlossen zu sein, sich die lästigen Aemterjäger thunlichst vom Halse zu schaffen.

Der neue Bau-Kommissär James McAndrews hat heute seineAmtspflichten angetreten. Er wird die bisherigen Bureauangestellten vorerst noch beibehalten.

Für den neuen Seeufer-Park.

Die Südpark-Kommissäre haben beschlossen, die Staatslegislatur um die Ermächtigung anzugehen, 4prozentige Bonds im Gesammtwerthe von 5 MillionenDollars ausgeben zu dürfen, um sich mit diesem Gelde die nöthigen Mittel für den projektirten Seeufer-Park, sowie die Vollendung der Anlagen im Jackson Park zu verschaffen. Diese Bondausgabe-Proposition soll vorerst dem Volke zur Abstimmung darüber unterbreitet werden, und man hofft mit Bestimmtheit, ein ansehnliches Votum für dieselbe zu gewinnen.

Für Parkverbesserung appropriirte die Behörde in ihrer gestrigen Sitzung insgesammt $166,300, welche Summe sich wie folgt vertheilt: Jackson Park, $71,000; Washington Park, $68,000; und Seeufer Park, $27,300. Der letztere Betrag soll dazu angewandt werden, dem Seeufer Park vorläufig ein einigermaßen anständiges Aeußere zu verleihen, sodaß derselbe während des Sommers nicht gar zu verwahrlost ausschaut.

Für das LaRabida-Sanitarium im Jackson Park wurden $500 bewilligt.

Die Untersuchung begonnen.

Im „Great Northern Hotel" trat heute der Senats-Ausschuß zusammen, dem es obliegt, die Geschäftsmethoden des ehemaligen Bankpräsidenten Chas. W. Spalding alsSchatzmeister derUniversitä von Illinois genau zu untersuchen. Das Komite besteht aus den Senatoren: Berry, Dunlap, Fisher, McKinley und Aspinwall. Es sollen eine große Anzahl Zeugen herbeizitirt werden, und das Komite wird nichts unversucht lassen, um der ganzenSachlage auf den Grund zu kommen.

Spalding hat gestern dem Verwaltungsrath derUniversität einen Finanz-Bericht unterbreitet, aus dem erhellt, daß er insgesammt $130,776.42 Baargeld in Händen haben sollte, das rechtlich der Universität zugehört. Hierzu kommen dann noch die ebenfalls vermißten Bonds.

Uebrigens hat der Verwaltungsrath gestern im Kreisgericht Spalding und seine Bürgen auf Zahlung von $600,000 verklagt. (Die mitverklagten Bürgen heißen Salomon Spalding, John Hayes, Allison W. Harlan, Chas. J. Ford, A. Mitchell, Frank H. Bernritter, James White, Fred. W. Norwood und Everett B. Camp.

Aus dem Coronersamt.

Ein gewisser Henry Hoffke stürzte gestern Abend, während er von einem Geschäftsgange zurückkehrte, in der Nähe seines Wohnhauses, Nr. 1003 N. Winchester Ave., todt auf dem Bürgersteig zu Boden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet.

Joseph Nolan, wohnhaft Nr. 3727 Halsted Straße, ist während der vergangenen Nacht im County-Hospital an der Mundsperre gestorben. Der Dahingeschiedene hatte vor einigen Tagen eine Verletzung am linken Fuß davongetragen, die zwar seine Ueberführung in's Hospital nothwendig machte, im Uebrigen aber für nicht gefährlich gehalten wurde. Der Coroner hat heute Nachmittag in der County-Morgue die übliche Leichenschau abgehalten.

Dankt ab.

W. Stewart, der Vater des bekannten republikanischen Politikers Graeme Stewart, hat dem Gouverneur persönlich sein Entlassungsgesuch als Mitglied der Lincoln Park-Behörde überreicht, da er sich in seinem Alter nicht mehr den Pflichten jenes Amtes gewachsen erachtet. Seine Ernennung erfolgte seiner Zeit auch nur auf Betreiben Graeme Stewarts, den alten Herrn selbst hat es noch nie nach einer politischen Stelle gelüstet.

Gouverneur Tanner wird jetzt Gelegenheit haben, einen Bürger Lake Views zum Park-Kommissär zu ernennen, welcher Stadttheil bisher nicht in der Parkbehörde vertreten war. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird Lloyd J. Smith den Posten erhalten.

Ferien.

Mit dem heutigen Tage schließt der Winter-Termin der öffentlichen Schulen, und es tritt eine bis zum 3. Mai währende Pause im Unterricht ein.

Der Kampf um Arbeit.

Schwere Bedrängniß zweier Gerberei-Arbeiter.

Die Brüder Aaron und JacobSandler haben seit dem Streik, um ihr Leben zu fristen, in der Eisendraht'schen Gerberei Beschäftigung angenommen. Unter steter Lebensgefahr haben sie täglich den weiten Weg von ihrer Wohnung an der 14. nahe Jefferson Straße bis zu ihrem am Fuße der N. Sangamon Straße gelegenen Arbeitsplatz zurücklegen müssen, denn die Streiker und ihre Freunde sahen sie als ihre persönlichen Feinde an, hatten ihre Wohnung ausgekundschaftet und lauerten ihnen unterwegs auf. Aaron Sandler, der ältere von den Brüdern, schaffte sich für etwaige Nothfälle einen Revolver an. Heute Morgen zwischen 6 und 7 Uhr hat er Gelegenheit erhalten, von dieser Waffe Gebrauch zu machen. Die Brüder wurden an der 14. Straße von einem Streifkorps der ausständigen Gerber angefallen und mißhandelt. Trotz Aarons Revolver oder vielmehr gerade wegen desselben, denn Aarons Schießen reizte die Angreifer zur höchsten Wuth, wäre es ihnen vielleicht an dasLeben gegangen, aber in der höchsten Noth erschien der Polizist Martini als Reiter auf der Bildfläche. Dieser Beamte ist der größte und schwersteMann der ganzen Force. Er fuhr gerade mit der Straßenbahn nach der unteren Stadt und sprang ab, als er die wüste Rauferei bemerkte. Mit seinen gewaltigen Armen bahnte er sich einen Weg durch das Kampfgetümmel, schützte die beiden Angegriffenen und nahm zwei von den Streikern gefangen. Einer von diesen entwischte ihm auf dem Wege zum Alarmkasten, den anderen aber, der sich Frank White nennt, hielt er fest. Die beiden Sandlers wurden ebenfalls arretirt. Die Verhandlung des Falles ist von Polizeirichter Eberhardt bis zur nächsten Woche verschoben worden.

Feuer.

In dem Spezereiladen von L. Cohen, Nr. 1029 N. Leavitt Straße, brach heute Morgen um halb vier Uhr ein Feuer aus, das Schaden im Betrage von $1000 angerichtet hat. Ueber dem Laden befindet sich die Wohnung Cohens und dieser wurde als erster durch das Prasseln der Flammen geweckt. Es gelang ihm gerade noch mit knapper Noth, seine Frau und seine Kinder in's Freie zu retten. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist nichts bekannt.

Durch ein Feuer, das heute Morgen um 2 Uhr in der Wohnung der Wittwe Hanson, Nr. 876 Potomac Avenue, auskam, ist das bezeichnete Haus, eine einstöckige Cottage, vollständig eingeäschert worden, ebenso wurden die benachbarten Häuser Nr. 868 und Nr. 870 gänzlich durch die Flammen zerstört. Das Wohnhaus von Thomas Anderson, Nr. 878 PotomacAve., wurde durch Feuer und Wasser zum Betrage von $400 beschädigt. Die drei zerstörten Häuser waren Eigenthum von Gebrüder Jouvenet, die ihren Schaden auf zusammen etwa $4000 veranschlagen. Die Wittwe Hanson und die beiden anderen ausgebrannten Familien beklagen denVerlust ihres Hausrathes, dessen Werth sich auf je $500—$800 belaufen haben mag.

Einbrecher zu Rad.

In Evanston wurden heute Morgen Herr J. J. Parkhurst und seine Familie in ihrer eleganten Wohnung, Nr. 1127 Davis Straße, durch Einbrecher aus dem Schlafe gestört. Die unliebsamen Gäste waren zu Dritt, in Radfahrertracht und mit je zwei Revolvern bewaffnet, die sie in Gürteln trugen. Die Kerle hatten schon Alles, was sie mitzunehmen gedachten, in der Küche zusammengeschleppt, als Herr Parkhurst, der es nicht für rathsam hielt, mit den Kerlen anzubändeln, in seiner Noth auf den Einfall kam, das Läutwerk seines Telephons in Bewegung zu setzen. Das wirkte. Die drei Einbrecher ergriffen schleunigst die Flucht, und man sah vom Hause aus, daß sie alle drei zu Rade waren. Nur Einer von ihnen hat ein Beutestück mitgenommen, und zwar den Ueberzieher des Herrn Parkhurst.

Polizeigerichtlicher Tagesbefehl.

Polizeichef Kipley hat heute in einem Spezialbefehl folgende Versetzungen vorgenommen:

Patrolmann Clifton R. Woolbridge von der Harrison Str.-Polizeistation nach der 22. Str.-Revierwache versetzt.

Desk-Sergeant Jacob Kuebler von der Irving Park- nach der Zentralstation versetzt.

Desk-Sergeant B. L. Kisselberg von der Zentral- nach der Irving Park-Station.

Patrolman Terrence C. Stevens von der Summerdale Polizeistation nach der Zentral-Station versetzt.

* Nach langem schweren Leiden ist gestern in seiner Wohnung, Nr. 200 Line Straße, Herr Georg Bies, einer der ältesten deutschen Ansiedler Chicagos, an der Wassersucht gestorben. Der Verblichene hat ein Alter von 77 Jahren erreicht. Er war in Sachsen-Meiningen geboren und bereits im Jahre 1851 nach Chicago gekommen. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag, um 2 Uhr, vom Trauerhause aus nach Wunders Friedhof statt.

Blutiger Abschluß.

Der Spirituosen-Händler John H. Raap von seinem früheren Kollektor Braunschweig erschossen.

Der Mörder jagt sich eine Kugel in den Kopf und fällt sterbend über sein Opfer.

Für heute waren vor Polizeirichter Severson die Fälschungs- und Unterschlagungs-Anklagen zurVerhandlung anberaumt, welche der Spirituosen-Händler John H. Raap von Nr. 572—576Milwaukee Ave. gegen seinen früheren Kollektor G. H. Braunschweig erhoben hat. Die Leser der „Abendpost" werden sich dieses schon seit Monaten schwebenden Falles vielleicht noch entsinnen. Herr Raap glaubte Beweise dafür zu haben, daß der seit etwa zehn Jahren in seinen Diensten gewesene Braunschweig sich eines groben Vertrauensbruches schuldig gemacht und Gelder im Betrage von mehreren Tausend Dollars unterschlagen habe. Braunschweig wollte das nicht wahr haben, sondern erklärte, die von ihm einbehaltenen Gelder überstiegen den Betrag seines rückständigen Gehaltes nicht, das er bei Raap auf dessen Zusicherung hätte stehen lassen, daß er entsprechend am Geschäftsgewinn betheiligt werden sollte. Von einer solchen Abmachung wollte jedoch Rapp nichts wissen. Dieser gab an, die Gehaltsforderung Braunschweigs belaufe sich nur auf wenige hundert Dollars, und diese Summe hätte stets zur Verfügung des Mannes gestanden. Die Verhandlung des Falles, welcher vor Polizeirichter Severson anhängig gemacht worden war, wurde von diesem wieder und wieder verschoben, das letzte Mal wie schon gesagt auf heute. Inzwischen war aber Herr Rapp, der nachträglich auch noch einer Wechselfälschung auf die Spur gekommen war, deren Braunschweig sich schuldig gemacht hatte, der Verschleppung seiner Angelegenheit müde geworden. Er wandte sich direkt an die Großgeschworenen, und diese haben den Braunschweig auch in Anklagezustand versetzt. Hilfssheriff Gildemeister war schon seit einigen Tagen mit einem Verhaftsbefehl auf der Suche nachBraunschweig, hat diesen aber nicht gefunden. Gestern schrieb Braunschweig an Rapp, daß er ihn heute Morgen in seinem Geschäftslokal aufsuchen und ihm einen Vergleich vorschlagen werde. Rapp benachrichtigte den Sheriff und dieser sandte seinen Gehilfen Philipp Salomon nach der Spirituosen-Handlung an Milwaukee Ave., damit er Braunschweig dort festnehme. Der Angeklagte war schon kurz nach sieben Uhr zur Stelle, Rapp und der Hilfssheriff erschienen erst einige Minuten nach ihm. Auf Ersuchen Braunschweigs, der den amtlichen Charakter Salomons nicht kannte und diesem weiter keine Beachtung schenkte, gewährte Raap diesem in seinem Privat-Kontor eine Unterredung unter vier Augen. Was die beiden Männer dort gesprochen haben, weiß man bis jetzt nicht, jedenfalls aber ist es zu keiner Einigung zwischen ihnen gekommen. Der Hilfssheriff hörte nach Verlauf einer Stunde, wie die Stimmen der beiden Männer laut und heftig wurden. Er wollte in das Kontor eilen, aber ehe er diese Absicht ausführen konnte, krachten drinnen zwei Schüsse. Als er die Thür öffnete, lagen beide Männer todt am Boden. Braunschweig hatte Rapp durch die rechte Schläfe geschossen und sich dann selbst getödtet. Sterbend fiel er über die Leiche seines Gegners.

Als der Fall Raap gegen Braunschweig zwei Stunden später im Polizeigericht zur Verhandlung aufgerufen wurde, meldete Kapitän Larson lakonisch: Kläger und Angeklagter sind todt und werden sich deshalb nicht zum Termin einfinden. Der Kadi wies den Gerichtsschreiber an, den Fall vom Kalender zu streichen.

John H. Raap war 50 Jahre alt, Braunschweig um ein Jahr jünger. Rapp wohnte an der Ecke von Fowler Straße und Hoyne Avenue, Braunschweig Nr. 928 Walnut Straße. Die Leiche des Ermordeten ist nach Nelles' Bestattungsgeschäft an der Milwaukee Avenue nahe Cornell Straße gebracht worden, die des Braunschweig nach der County Morgue.

Der neue Gesandte.

Heute Morgen um drei Viertel auf acht Uhr ist hier der neue chinesischeGesandte, Wu Ting Fan, auf der Durchreise nach Washington eingetroffen. Der mongolische Staatsmann, welcher mit einem großen und glänzenden Gefolge reist, tritt persönlich sehr schlicht auf. Er kennt die Ver. Staaten übrigens schon von früher, denn er hat sich in seiner Jugend Studien halber mehrere Jahre in Deutschland aufgehalten und machte die Heimreise über Nord-Amerika.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt mit gelegentlichen Regenschauern heute Abend und morgen; lebhafte südwestliche Winde.

Illinois und Indiana: Oertliche Regenschauer heute Abend und morgen; wahrscheinlich kälter morgen Nachmittag; starke südwestliche Winde.

Missouri: Bewölkt und regnerisch; günstige Bedingungen für Gewitterstürme; abnehmende Temperatur; südwestliche Winde.

Wisconsin: Regenschauer heute Abend und morgen; etwas kühler morgen Nachmittag; lebhafte südliche, später westliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 70 Grad; Mitternacht 61 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 61 Grad und heute Mittag 69 Grad über Null.

Die deutsche Auswanderung.

Die Berichte über die Thätigkeit der deutschen Reichskommissäre für das Auswanderungswesen während des Jahres 1896 sind kürzlich an den Reichstag gelangt. Darnach wurden über deutsche Häfen befördert im Jahre 1895 121,771 Deutsche. Von der Gesammtzahl der Auswanderer gingen nicht weniger als 105,339 in die Ver. Staaten von Amerika, 7553 nach Brasilien, 2280 nach Britisch-Nordamerika, 3024 nach Afrika, 1935 nach Argentinien u. s. w. Die Auswanderung war in den ersten sechs Monaten des vergangenen Jahres, wie aus Bremen berichtet wird, eine recht bedeutende, hat aber in der zweiten Hälfte so erheblich nachgelassen, daß die Gesammtbeförderung hinter der von 1895 um 1952 Personen zurückgeblieben ist. Hierbei steht eine Abnahme der deutschen Auswanderung um 2612 Personen, eine Zunahme der außerdeutschen Auswanderung um 660 Personen gegenüber. Die andauernde Verminderung der Zahl der deutschen Auswanderer hat anscheinend ihre Ursache darin, daß die Ver. Staaten von Amerika, welche noch immer das Hauptziel der Auswanderung bilden, namentlich in den Ackerbaugebieten den Einwanderern unter den gegenwärtig daselbst herrschenden wirthschaftlichen Verhältnissen nicht mehr dieselben wirthschaftlichen Vortheile bieten, wie in früheren Zeiten. Die theilweise Aufhebung des sogenannten von der Heydt'schen Reskriptes in Preußen, welches die Zulassung von Auswanderungsagenten für Brasilien verbietet, hat bisher nur sehr wenige deutsche Auswanderer nach Südbrasilien geführt. Eine Zunahme dieser Auswanderung läßt sich nur erwarten, wenn deutsche Kolonisationsunternehmungen in Südbrasilien Landerwerb und Ansiedelung in die Hand nehmen. Mit Vorliebe wurde dagegen Brasilien von den aus Galizien kommenden Auswanderern aufgesucht. Die Auswanderung nach Südafrika machte sich 1896 auch bemerkbar, indem 1261 Personen von Bremen über England dorthin auswanderten. Von diesen waren 77 deutsche Reichsangehörige, während die übrigen aus russischen und galizischen Juden bestanden. Die Deutschen begaben sich meistens nach den Goldfeldern von Transvaal. Zur Zeit scheint Nordamerika strenger mit der Aufnahme von Auswanderern zu verfahren, was sich aus der vermehrten Zahl der mittellosen Rückwanderer — 588 in 1896 gegen 86 in 1895 — schließen läßt. Von den 25,771 Deutschen, welche über die deutschen Häfen insgesammt befördert wurden, kamen 10,8 Proz. auf Handel und Verkehr, 22,1 Prozent auf den Arbeiterstand; bei 32,2 Proz. war der Beruf nicht angegeben.

Bittere Wahrheit.

Das „HeidelbergerTageblatt" bringt eine die Volksstimmung in Deutschland trefflich kennzeichnende Rede, welche der Geh. Hofrath Erdmannsdörfer in Heidelberg bei dem dort abgehaltenen Bismarck-Bankett hielt. Wir geben daraus nachfolgende Stelle wieder:

„In einer von den kleinen italienischen Stadtrepubliken der Renaissancezeit im 15. Jahrhundert begab es sich, daß in Zeiten schwerer Gefahr ein Bürger dem Vaterland durch seine hohe Tüchtigkeit im Rath und im Feld die größten und entscheidendsten Dienste leistete; als Retter des Staates wurde er gepriesen und nahm in der Stadt bald eine Ausnahmestellung ein, als ihr zweifellos größter Bürger. Die Häupter des städtischen Rathes erkannten, daß sie dem außerordentlichen Manne ein außerordentliches Zeichen der allgemeinen Dankbarkeit schuldig seien; aber sie konnten sich nicht einigen über die Belohnung, die man ihm darzubringen hätte, und zugleich regte sich wohl die Besorgniß, daß eine allzu hohe Ehrung den Mann doch politisch unbequem für die bisherigen Beherrscher der Stadt machen könnte. Indem sie so vergeblich beriethen, erhob sich zuletzt einer von den Weisen der Stadt und sprach: Meine Freunde, ich habe einen Ausweg gefunden! Lasset uns ihn ermorden, und wenn er todt ist, so lassen wir ihn in Rom heilig sprechen, errichten ihm eine Bildsäule und beten ihn an als unseren Stadtheiligen! Auf diese Art—so war die Ansicht dieses Weisen—werde alle Pflichten der Dankbarkeit genügt und zugleich die Stadt vor der Gefahr behütet, einen allzu großen Mitbürger in ihrer Mitte zu haben! Und nach diesem Rathe wurde es vollbracht. Ich führe diese kleine Geschichte, die vielleicht nur eine historische Anekdote ist, nur an, um uns das angenehme Gefühl zum Bewußtsein zu bringen, wie weit wir doch in unserer humanen Kultur über jenes mit Gift und Dolch so schnell fertige Zeitalter der italienischen Renaissance erhaben sind: wir denken nicht mehr daran, einen unbequem großen Mann zu ermorden, sondern wir schicken ihn auf's Land; wir deklariren ihn auch nicht zum Heiligen, sondern zum Herzog von Lauenburg; und wenn es sich darum handelt, ihm als Zeichen der nationalen Dankbarkeit bei Lebzeiten ein Monument zu errichten, für welches die Nation in der Erwartung, daß es alsbald geschehe, die ausreichendsten Mittel bereitgestellt hat—so warten wir ruhig ab, bis er todt ist!"

Prinzenleiden.

Der koreanische Prinz Gikwa-Kiu, ein Sohn und Liebling des koreanischen Königs, hat seinem Vater schon viele Sorgen um sein Leben bereitet. Wie schon seine Mutter, eine Nebenfrau des Königs, unter der Eifersucht der im Jahre 1895 ermordeten Königin zu leiden hatte, der sie schließlich auch zum Opfer fiel, so hat der Prinz, ein Anhänger Japans, die Nachstellungen der jetzt herrschenden und zu Rußland neigenden Hofpartei beständig sehr zu fürchten. Aus diesem Grunde wollte er auch nicht aus Japan, wohin ihn der König im vorigen Jahre als außerordentlichen Gesandten geschickt hatte, wieder nach Söul zurückkehren, obwohl er mehrmals selbst vom König dazu aufgefordert wurde und auch keine Unterstützung mehr erhielt. Er mußte deshalb von japanischen Mitteln sein Leben unterhalten, bis es schließlich dem aus Tokio nach Söul zurückreisenden koreanischen Gesandten gelang, beim König von Korea durchzusetzen, daß der Prinz eine Sendung von 10,000 Yen erhielt. Am 1. März kam dieses Geld in Yokohama nebst einem Briefe des Königs an, worin dieser ihm schrieb: „Du sollst mit diesem Gelde allein nach Amerika gehen, und es nicht mit Deinen Vertrauten und Freunden theilen, damit Du länger damit reichst; denn ich weiß nicht, ob ich Dir sobald wieder werde Geld schicken können. Fahre also allein, mein lieber Sohn, nach Amerika und gib Dich dort fleißig dem Studium hin." Prinz Gikwa-Kiu gilt als ein sehr talentvoller junger Mann und besitzt einen großen Anhang in den unteren Schichten des korreanischen Volkes, da er mit seiner Mutter viele Jahre lang verborgen unter Bauern gelebt und selbst als Bauerknecht gearbeitet hat. Das koreanische Volk setzt darum große Hoffnungen auf ihn, während der um ein Jahr jüngere Kronprinz, auch nur der Sohn einer Nebenfrau des Königs, angeblich fast blöde ist und Anlage zur Wassersucht hat. Prinz Gikwa-Gua ist also ein gefährlicher Nebenbuhler des Kronprinzen.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Erstaunliche Jahrestags-Werthe in Kleidern.

Die besten $10.00 Männer-Anzüge, die wir je verkauft haben — Reine Wolle, Cheviots, Tweeds und Plaids, für $6.95.

1000 Anzüge—jeder Anzug absolut reine Wolle, blaue u. schwarze Cheviots, Scotch Tweeds, broken Plaids, hübsche Checks, Zuthaten, die gewöhnlich für $15 Anzüge gebraucht werden, vollkommenes Passen garantirt, Veränderungen unentgeltlich, wenn nothwendig; wir wissen, diese $10 Anzüge sind besser als solche, die anderswo für denselben Preis offerirt werden. Anzüge, die als $15 werth angezeigt wurden, sind nicht besser; den Werth dieser Offerte kann man nicht würdigen, bis man die Anzüge gesehen hat, wir versichern Sie, es sind Wunder zu

6.95

Noch ein großer Verkauf von Männer-Anzügen zu $9.40.

Als noch eine Staunen erregende Jahrestags-Verkaufs-Offerte verkaufen wir 500 Männer-Anzüge werth bis zu $16.00 für $9.40.—Extra feine Covertcloth-Stoffe, blaue und schwarze glatt-finish Cheviots, imp. schottische Stoffe, hübsche Muster, Machart und Sitz tadellos—einige $12, einige $14, und über die Hälfte von ihnen $16-Anzüge, die Auswahl zu **$9.40**

Frühjahrs-Ueberröcke für Herren—Spezielle Jahrestags-Offerte.

Frühjahrs-Ueberröcke für Herren, durchaus zeitgemäße Façons, in Covert Cloths, Kerseys, gemischten Clays und undressed Worsteds, Skinner Satin-Aermel und italienisches Body-Futter, mittlere und kurze Länge, $12- bis $15-Ueberzieher — Auswahl **$8.98**

$4 Knabenanzüge 2.25 — Spezielle Jahrestags-Offerte.

Alter 6 bis 15—Auswahl von einer großen Partie von doppelreihigen Knabenanzügen aus Hair-Line Cassimere, schottischen Cheviots und fancy Kammgarn, durchaus gut gemacht und besetzt, ausgezeichnete Schul-Anzüge, regulärer $4.00 Werth, für **$2.25**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben—Spezielle Jahrestags-Offerte.

Für Größen von 13 bis 19, importirte Clay Diagonal Worsteds, echte schottische Stoffe und einfache Cassimere, Auswahl von 300 regulären $10-Anzügen, für **$7.00**

$4 Junior-Anzüge, $2.89—Spezielle Jahrestags-Offerte.

Junior-Anzüge für Knaben, Alter 3 bis 7, Reefer Façon, mit breitem Matrosen-Kragen, hübsche schottische Effekte, modern garnirt, solche die gewöhnlich für $3.50 u. $4 verkauft werden, Auswahl **$2.69**

Spezial-Verkauf von 100 Dtzd. Fedora Männer-Hüten.

Alle Schattirungen und Façons, in vortrefflichen Qualitäten, nicht billige, schäbige, bestäubte Hüte, sondern solche, die $2.00 und $2.50 werth sind — spezieller Preis Samstag **$1.19**

Bicycle Kappen — 250 Dutzend Bicycle Kappen für Männer, Knaben und Kinder, in blau, Checks und Plaids — regulärer Preis 50c — Spezial-Preis **20c**

Unser Lager von Golf- und Bicycle-Kappen für Männer, Knaben und Kinder ist das größte in der Stadt. Wir machen eine Spezialität von diesen Waaren.

Hut-Dep.—Haupt Floor, Dearborn Str. Eingang.

Feine Männerschuhe.

Jahrestags-Verkauf von den feinsten Schuhen in Chicago zu einem Preise für alle erreichbar

Diese Waaren wurden für uns speziell fabrizirt von geschickten Arbeitern in der Kunden-Schuhfabrik von T. J. Evans & Co., East Weymouth, Mass.—Jeder enthält den Stempel—The Fair, $7 Special — sie sind aus dem feinsten Material zugeschnitten, bei Hand zusammengestellt und exellent in Mode und Dauerhaftigkeit — um sie einzuführen markiren wir sie **$4.75**

12 Moden Vici Kid und Russia Calf Goodyear Stitched Schuhe für Männer, braun, Oxblood, grün, chokoladenfarbig und schwarz, all' die neuen Zehen, reduzirt zu **$3.45**

Russia Calf und Vici Kid Schuhe für Männer, in Farben und Waxcalf in schwarz, alle Größen, Weiten und Moden, neue Waaren, reduzirt zu **$2.85**

Satin Calf Schnürschuhe für Männer—Schuhe, welche für $1.85 verkauft wurden—reduzirt zu **$1.10**

Es gibt keine feineren Putzwaaren im Lande, als unsere Putzwaaren

Stroh-Sailors für Mädchen u. Kinder —mit Bändern garnirt, reeller Werth 25c **15c**

Bessere Qualität Sailors für Kinder, mit Bändern garnirt, marineblau, braun, roth, lohfarbig und Mischungen, zu 38c, 58c, 63c, 75c, 95c, b. **$1.75**

Tams-Tuch, braun, marineblau, olivenfarbig, roth und karrirt, wirklicher Werth 25c **15c**

Bessere Qualitäten Tuch-Tams, einfache Farben, fancy Kombinationen, verschiedene Designs, mit Quills, 38c, 48c, 63c, 75c, 95c **$1.25**

Stroh-Tams, garnirt mit Bändern und Quills, wirklicher Werth $1.48 .... **95c**

Garnirte Strohhüte für Mädchen, Putzwaarenmachers Arbeit, sehr modisch, $1.95, $2.48 .... **$2.95**

Zigarren und Tabak.

La Sin Rivals, Rothschilds reine Havana Key West Zigarren—Kiste mit 50, $2.50—das Stück **5c**

Eugene Ballens & Co. „Bucks" per 100, $2.50, zwei für .... **5c** Ballens' reine Havana Zigarretten, in Glaß Tubes, 5 für 5c.

Adelina Patti, lange Havana Füllung und Binder, Sumatra Deckblatt, regulärer Preis 3 für 25c—Kiste von 50, $3.00—4 für **25c**

Kolafra, Long Havana Filler, Sumatra Wrapper, in Glaskästchen—per 100, $4.00, 6 für **25c**

Unicam Brand, New Yorks großartigste 5c-Cigarre 10 für 25c, per Kistchen von 250, $5.75, 5 für **15c**

Diana, Long Havana Filler, Sumatra Wrapper — per Kistchen von 50 Stück $2.00, jede **5c**

Horace R. Kelly & Co.'s Bouquet Brand, höchster Grad Key West reiner Vuelta Havana—wird überall zu 10c per Stück verkauft — wir verlangen 5c per Stück—eine Kiste enthalt. 50 Stück **$2.50**

La Flor de Nellie, echte Key West. Matinez & Ca., Fabrikanten—Box von 50, $1.75, 7 für **25c**

Our Phoenix, Perfectos lange, Havana Füllung, Sumatra Deckblatt—Box von 50, $2.40, Stück **5c**

Havana Belle, long Combination Filler, „spotted" Sumatra Deckblatt—Box von 50, $1.00 per 1000, $18.00, 2 für **5c**

Suprema, unsere neue Sorte, garantirt feinste Vuelta Abajo Havana Füllung und Binder, Sumatra Deckblatt—4 für 25c, Box von 50 .... **$2.75**

Old Fashioned Sweepers, feine lange Füllung und Sumatra Deckblatt—Kiste von 50, $1.25—2 für **5c**

Pottawattomie, reine Vuelta Havana Füllung und Binder, Sumatra Deckblatt, 10c Zigarre—Kiste von 50, $2.85, 4 für **25c**

Loretta, gut zu rauchen, werth 75c—Kiste von 50 .... **39c**

Echte Brier-Pfeifen, Bulldogge und London Straight, mit Horn- oder Kautschuck-Mundstück, mindestens 15c werth — Verkaufs-Preis **9c**

Französische Brier-Pfeifen erster Qualität, mit 2¼zölligem echtem Bernstein-Mundstück, garantirt, Bulldogge-Façon, stained oder in natürlichem Zustande, werth 85c — während dieses Verkaufs speziell **48c**

Kau-Tabak.

Battle Ax	16c
Hiawatha	25c
Climax	30c
Horse	32c
Butler's Heart	20c
Meß-Mate	20c
Spear Head	33c
Something Good	34c

Rauch-Tabak.

Mountain Rose, Long Cut	14c
Buffalo	23c
Plow Boy	27c
Yum Yum	25c
Hunting	25c
Soldier Boy	24c
Wind Mill	24c
Sun cured und „Hand-Made", 3 Unzen-Packete	7c

Willoughby, Hill's Lager.

Der Verkauf

dieses feinen und modischen Lagers in unserem neuen Laden, Ecke State und Jackson Str., hat einen wirklichen Aufruhr verursacht—er ist das Stadtgespräch. Die Preise und Werthe sind

Eine Offenbarung!

Geehrte Damen!—Sie sollten sich wirklich diese prächtigen Bargains nicht entgehen lassen, die wir in diesem Willoughby, Hill-Lager von Damen-Hüten, Waists und Gürteln, morgen—Samstag, offeriren. Sehen Sie die nachstehenden Preise.

FRED GRIESHEIMER.

Jetzt kommt ein großer Samstag.

Konkurrenten werden verblüfft sein über solche Preise, Werthe und Andrang. Chicago hat niemals solche Werthe gesehen bis auf diesen mächtigen Verkauf.

Der Zulauf und das Gedränge wird großartig werden! Es kann durch Nichts aufgehalten werden.

Und wie superb sind wir nicht vorbereitet, die wogenden Massen zu bedienen.

Unvergleichliche Bargains in feinsten Kleidern.

Es ist durch's ganze Land bekannt, daß Stein, Bloch & Co., Brokaw Bros., Brooks Bros. und Dayton & Close (alle aus New York) die hervorragendsten Schöpfer und Zeichner sind der neuesten und künstlerischsten Moden der allerfeinsten Kleider—das ist die Sorte, die Ihr morgen hier erhalten werdet, und die Preise sind weit niedriger, als andere Häuser für viel minderwerthigere Waaren verlangen. **Eine Triumph-Bargain-Liste:**

Frühjahrs-Top Coats für Herren.

Auswahl von 500 Covert-, Cheviot- und Melton-Ueberröcken, alle Größen, jede Farbe, und sie werden passen—Willoughby, Hill's Preis $12; bei diesem Verkauf **$7.20**

Feine atlas-gefütterte Covert-Ueberröcke für Männer, gerade wie auf Bestellung gemacht und elegant in jeder Hinsicht—Willoughby, Hill's Preis $20, bei diesem Verkauf **$12.00**

Covert-Ueberröcke für Männer (Stein Block's beste), mit prächtigem Seidenfutter (Seidenfutter garantirt, sich zwei Saisons zu tragen, wenn nicht, ersetzen wir es kostenfrei). Willoughby, Hill's Preis $33, bei diesem Verkauf **$19.80**

Sack und Frock-Anzüge für Herren.

Willoughby Hill's $10 Anzüge—unser Preis **$6.00**
Willoughby Hill's $15 Anzüge—unser Preis **$9.00**
Willoughby Hill's $20 Anzüge—unser Preis **$12.00**
Willoughby Hill's $25 Anzüge—unser Preis **$15.00**
Willoughby Hill's $30 Anzüge—unser Preis **$18.00**

Männer-Hosen.

Willoughby, Hill's $3 Hosen—unser Preis **$1.80**
Willoughby, Hill's $5 Hosen—unser Preis **$3.00**
Willoughby, Hill's $6 Hosen—unser Preis **$3.60**
Willoughby, Hill's $8 Hosen—unser Preis **$4.80**

Männer Dreß- Franz. B. Tuch Swallow Tail **Röcke u. Westen.**

Willoughby, Hill's $25 Dreß-Röcke und Westen—unser Preis **$15**
Willoughby, Hill's $30 Dreß-Röcke und Westen—unser Preis **$18**
Willoughby, Hill's $40 Dreß-Röcke und Westen—unser Preis **$24**

Kutscher- blaue, grüne und braune **Röcke.**

$15-Qualität geht herunter auf .... $ 9
$20-Qualität geht herunter auf $12
$25-Qualität geht herunter auf $15
$30-Qualität geht herunter auf $18

Männer- Alle neue Façons, weiche und steife, schwarze und farbige. **Hüte.**

Willoughby, Hill's $2-Hüte—Unser Preis **$1.20**
Willoughby, Hill's $3-Hüte—Unser Preis **$1.80**
Willoughby, Hill's $4-Hüte—Unser Preis **$2.40**

Hemden—für Männer, farbige Madras-Busen, mit passenden Manschetten, weißem Rumpf, Willoughby, Hill's Preis $1.50; unser Preis **90c**

Sweaters—für Männer, reinwollene Matrosenkragen, eine Auswahl in Farben und Streifen, Willoughby, Hill's Preis $2; unser Preis **$1.20**

Manschetten und Krägen — Das ganze Reserve-Lager von Willoughby & Hill — Cluett & Coon's Macharbeit — gehen zum Verkauf morgen früh zu diesen niedrigen Preisen—
1967 Dutzend Krägen, das Stück **6c**
340 Dutzend Manschetten, das Paar **9c**

Regenschirme — Willoughby Hill's $2.00 fest-gerollte Gloria Seide, Naturstöcke und Griffe, Silber beschlagen, Paragon Frames — ein Herren-Regenschirm, wirklich, unser Preis **$1.20**

Halbstrümpfe — Importirte schwarze und lohfarbige, für Männer—Willoughby, Hill's 15c Waaren, unser Preis, das Paar **9c**

Unterzeug — Leichte Waare Derby geripptes Frühjahrs-Unterzeug für Männer, in naturfarbig und grau, Willoughby-Hill's Preis 75c, unser Preis **45c**

Halstrachten—Tecks, Bows, 4-in-Hands usw. für Männer, Willoughby, Hill's 40c Stoffe, unser Preis **24c**

Bargains für die Damen.

Hüte — Fedoras und Cuban Façons, in Seal und Golden braun, Cedar, schwarz, blau und Perl, mit schwarz u. Perl Band—Willoughby-Hill's aufw. bis $2.50 Sorten, Auswahl für morgen zu **98c**

Damen Shirt Waists— Willoughby-Hill's $1.00 bis $1.90 Sorten, in Percales, Madras und Cheviots—Auswahl Samstag **59c**

Feine fancy Lawns, Dimities und Madras für **Damen**—Willoughby-Hill's $2 bis $4 Waists — Auswahl, morgen nur **89c**

Seidene Gürtel für **Damen,** mit reichen und prachtvollen Schnallen—Willoughby-Hill's 85 Sorte für. **51c**

Echte Alligator-Ledergürtel für **Damen**—Willoughby-Hill's 95c Waare, morgen **57c**

Schwarze Satin Shield-Schleifen für **Damen**—Willoughby-Hill's 25c Sorte—hier morgen für .. **15c**

Knaben (5 bis 14) schwarze Satine **Waists u. Blouses**

Willoughby, Hill's Preis 65c, in diesem Verkauf **39c**
Willoughby, Hill's Preis 75c, in diesem Verkauf **45c**

Knaben (4 bis 9) H. & W. Unter- **Waists.**

Willoughby, Hill's Preis 45c, in diesem Verkauf **27c**

Fancy farbige Waists

und Blousen mit Ruffles für Kinder—3 bis 9 Jahre—in hübschen Lawns, Dimities und Percales—niedliche, hübsche Kleidungsstücke—Wiloughby, Hill's Preis 65c, bei diesem Verkauf **39c**

Glace-Handschuhe für Knaben—Dressed und undressed, Größe 5½ bis 7, Willoughby, Hill's Preis $1, bei diesem Verkauf **60c**

Gute Maroon Sweaters für Knaben—Willoughby, Hill's Preis 25c, bei diesem Verkauf... **15c**

Knaben-Kappen—Alle von Willoughby, Hill's schöne Tams gehen bei diesem Verkauf zu **60c am Dollar.**

Knaben- und junge Männer- (bis 20 Jahre) **Anzüge.**

Feine, kleidsame und nobby Cutaway Frocks in fashionablen Plaids, Checks und reichen Mischungen; alle neuen Façons von einfachen und doppelreihigen Sacks — Swell braune Heathers, Grün, Clay Worsteds und importirten Serges—Stein-Block's, Brockaw Bros.', Brooks Bros.', Dayton & Close's — den Monarchen der Kleider-Fabrikanten. Diese Anzüge sind direkt aus ihren Meisterhänden.

Willoughby, Hill's $8.00 Anzüge, unser Preis **$4.80**
Willoughby, Hill's $10.00 Anzüge, unser Preis **$6.00**
Willoughby, Hill's $12.00 Anzüge, unser Preis **$7.20**
Willoughby, Hill's $15.00 Anzüge, unser Preis **$9.00**

Knaben- kurze Hosen Reefer (14 bis 17 Jahre) **Anzüge.**

Recht schöne und modische Facons—jeder einzelne Anzug—importirte Cheviots, unfinished Worsteds, schottische Bannockburns usw., in sämmtlichen hübschen Farben und Mischungen.

Willoughby, Hills $3 Anzüge, bei diesem Verkauf **$1.80**
Willoughby, Hill's $4 Anzüge, bei diesem Verkauf **$2.40**
Willoughby, Hill's $5 Anzüge, bei diesem Verkauf **$3.00**
Willoughby, Hill's $6 Anzüge, bei diesem Verkauf **$4.00**
Willoughby, Hill's $8 Anzüge, bei diesem Verkaue **$4.80**
Willoughby, Hill's $10 Anzüge, bei diesem Verkauf **$6.00**

Ganzes Lager von Willoughby, Hill's Novelty Reefers und Frühjahrs-Ueberzieher für Knaben zu **60c am Dollar.**

Knaben- (3 bis 8) New Vestee **Anzüge**

in hübschen Entwürfen und sind ausgezeichnet garnirt. Sie werden Ihnen auf den ersten Blick gefallen.

Willoughby, Hill's Preis $3, bei diesem Verkauf **$1.80**
Willoughby, Hill's Preis $4, bei diesem Verkauf **$2.40**
Willoughby, Hill's Preis $5, bei diesem Preis **$3.00**
Willoughby, Hill's Preis $6, bei diesem Verkauf **$3.60**
Willoughby, Hills Preis $8, bei diesem Verkauf **$4.80**
Willoughby, Hills Preis $10, bei diesem Verkauf **$6.00**

Knaben- Matrosen- (5 bis 10 Jahre) **Anzüge.**

Nette, moderne Anzüge, in blau, grün, lohfarbig, Mischungen, Tricots &c.—hübsch ausgestattet und jeder ein Prachtstück.

Willoughby, Hills Preis $3.50, bei diesem Verkauf **$2.10**
Willoughby, Hills Preis $4.00, bei diesem Verkauf **$2.40**
Willoughby Hills Preis $5.00, bei diesem Verkauf **$3.00**
Willoughby Hill's Preis $8.00, bei diesem Verkauf **$4.80**

Knaben- und junge Männer- **Ueberröcke.**

Ausgewählte Partie in den neuesten Farben, wie lohfarbig und und Covert Tuch—Stein-Block & Brokaw Bros. Prachtstücke.

Willoughby, Hill's Preis $10.00, bei diesem Verkauf **$6.00**
Willoughby, Hill's Preis $12.00, bei diesem Verkauf **$7.20**
Willoughby, Hill's Preis $15.00, bei diesem Verkauf **$9.00**
Willoughby, Hill's Preis $20.00, bei diesem Verkauf **12.00**

Knaben- (3 bis 15) kurze **Beinkleider.**

Müttern bietet sich hier eine Gelegenheit ihres Lebens. Das Lager ist großartig—irgend was gewünscht. Cassimeres, Cheviots, Worsteds, Scotches, Bannockburns, Heathers, Tweeds, Corduroys, Velvets.

Willoughby, Hills 50c Hosen bei diesem Verkauf **30c**
Willoughby, Hills 75c Hosen, bei diesem Verkauf **45c**
Willoughby, Hill's $1.00-Hosen, bei diesem Verkauf **60c**

Alle Willoughby, Hill's feinste Knaben-Hosen, bis zu $3.50 werth, **zu 60c am Dollar.**

Star (4 bis 15 Jahre) Shirt **Waists.**

Unzweifelhaft das größte und feinste Lager, was je von irgend einem Geschäft in Chicago gezeigt wurde. Weiße oder farbige fancy Cheviots, Stripes, Checks &c., in hübschen Farben und Combinationen—Columbia, Byron und abnehmbaren Krägen.

Willoughby, Hill's 85c Star Waists, bei diesem Verkauf .. **51c**
Willoughby, Hill's $1 Star Waists, bei diesem Verkauf ... **60c**
Willoughby, Hill's $1.35 Star Waists, bei diesem Verkauf . **81c**

Ecke State und Jackson.

Fred Griesheimer

Modernstes Kleidergeschäft an State Straße.

Offen bis 10 Uhr 30 Min. Samstag.

THE STERN CLOTHING CO.

NORTH AVE. und LARRABEE STR.

Das einzige ausschließliche Kleider-Geschäft, das sämmtliche State Straße-Läden unterbietet.

Vernünftige Leute sehen es täglich mehr ein, daß diese State Straße-Läden, die ganze Vermögen für Miethe und Zeitungs-Annoncen zahlen, nicht bestehen könnten, wenn sie es sich nicht von ihren Kunden wieder bezahlen ließen. — Sie offeriren kleine Artikel wie Seife, Zucker, Kaffee, Blechwaaren oder Stecknadeln ꝛc., als Lockmittel sehr billig, **aber wenn es sich um einen Anzug handelt, müßt Ihr fast das Doppelte bezahlen, als was wir für dieselben Waaren verlangen.** Wir wissen was wir sagen und sind willens und im Stande unsere Behauptungen durch Thaten zu beweisen.

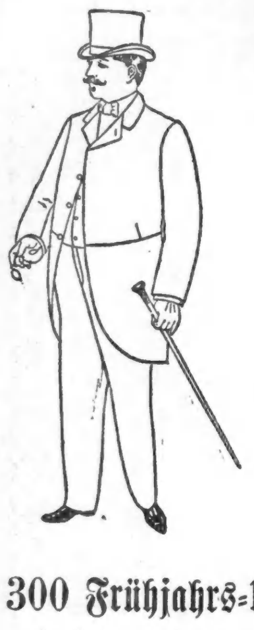
Morgen, Samstag, und nächste Woche:

SPEZIAL-VERKAUF von

Frühjahrs-Anzügen für Männer, Knaben und Kinder.

Unerreichbar in Qualität, Mustern und niedrigen Preisen.

Frühjahrs-Anzüge für Männer—



gemacht aus feinsten schottischen Cheviots, in den neuesten braunen und grauen Plaids und schwarzen und fancy Kammgarnen—kein Schneider könnte sie besser herstellen—für 1 Jahr garantirt—tadellos passend—in Sack-, doppelknöpfigen und Frock-Facons—Downtown-Preis mindestens $12.50—unser Preis

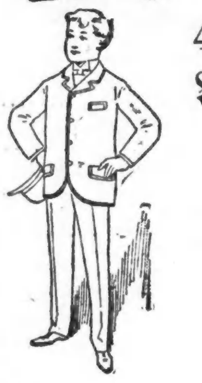
$7.48

600 Kinder-Anzüge—

Die größten Bargains, die je offerirt wurden, jene neue Moden in Junior und Reefer Anzügen, alle Größen, hübsch mit Band besetzt und großem Matrosen-Kragen—Downtown thatsächlich für nicht weniger als $4.00 verkauft, zu

$1.98

400 lange Hosen-Anzüge—



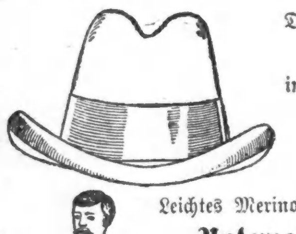
in hübschen braunen schottischen Effekten, sowie blaue u. schwarze Cheviots — Downtown-Preis mindestens $6.00, zu

$3.98

300 Frühjahrs-Ueberzieher—

in hellen braunen und grauen Covert Tuchen — mit Skinner Seide gefüttert — so gut wie irgend ein vom Schneider gemachter $15 Ueberzieher—Downtown-Preis mindestens $12..........

$7.50



Die neuesten Facons und gute Qualität **Filz-Hüte,** in Fedoras und Derbys, überall für $2 verkauft, unser Preis

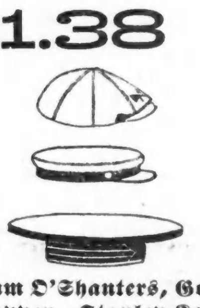
$1.38

Leichtes Merino-Wolle **Unterzeug** in allen Größen, regulär 75c werth,

44c

Balbriggan Unterzeug, die beste Sorte, alle Größen,

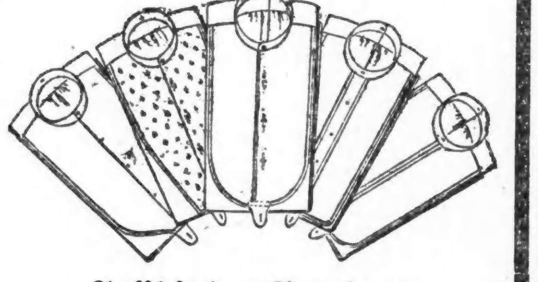
23c



Tam O'Shanters, Golf Kappen, Stanley Kappen, Seide gefüttert,

24c

Aehnliches kann Down-Town nicht unter 50c gekauft werden.



Frühjahrs-Hemden, mit angenähten und losen Kragen, in den neuesten Entwürfen,

39c

Down-Town für 75c verkauft.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Konvention des Internationalen Kindergarten-Verbandes in St. Louis gelangte zum Abschluß.

— Die in Oshkosh, Wis., versammelten Mormonen-Aeltesten erklären, daß der Mormonismus in Wisconsin beständig neue Anhänger gewinne.

— Der Vertrag zwischen Mexiko und Großbritannien, behufs Feststellung der Grenze zwischen Mexiko und Honduras, ist vom mexikanischen Senate gutgeheißen worden.

— Die Papierfabrik zu Ellsworth, Ind., fünf Meilen nördlich von Terre Haute, ist niedergebrannt. Schaden etwa $75,000. Die Fabrik war seit einiger Zeit außer Betrieb.

— Zu Pottersville bei Homestead, Pa., welches 1892 während des großen Carnegie-Streiks von der Carnegie'schen Firma für angeworbene Arbeiter errichtet worden war, sind gestern 36 der 350 Holzhäuser niedergebrannt.

— Ein viertelstündiger Hagel- und Regensturm fegte gestern Abend über das Kansaser County Harvey dahin, zerstörte mehrere Farmhäuser, und in der ganzen Gegend blieb keine einzige Fensterscheibe verschont. Frau Weins wurde lebensgefährlich verletzt.

— Harold McSewall von Maine, der neuerdings vom Präsidenten McKinley zum Gesandten in Hawaii ernannt wurde, ist ein Sohn von Arthur M. Sewall, welcher auf dem Bryan'schen Stimmzettel Vizepräsidentschafts-Kandidat war, hatte aber den republikanischen Wahlzettel unterstützt.

— Die cubanischen Insurgenten befinden sich seit der erfolgreichen Landung von General Roloffs Expedition im Besitz der Hafenstadt Banes, in der Provinz Santiago de Cuba, und haben Torpedos in das Fahrwasser zur Vertheidigung des Hafens gelegt. Die Spanier sind sich der Nothwendigkeit bewußt, den Hafen gleichzeitig vom Land und von der See her anzugreifen, wenn sie ihn den Aufständischen wieder entreißen wollen.

— Wie ein Bericht des statistischen Bureaus unseres Schatzamts besagt, umfaßt das gesammte, jetzt vom Hochwasser heimgesuchte Gebiet im Mississippi-Thal u.s.w. 20,000 Quadratmeilen. Auf diesem Gebiet befinden sich, nach dem letzten Zensus, 46,935 Farmen mit 4,904,466 Acres und einer Gesammtbevölkerung von 462,041 Seelen. Der Gesammtschaden, welchen das Hochwasser an den landwirthschaftlichen Interessen verursacht hat, wird vom Bureau auf $90,176,177 veranschlagt.

— Der Vollzugs-Ausschuß der Amerikanischen Gewerkschafts-Föderation hat eine Denkschrift an den Präsidenten McKinley und sämmtliche Mitglieder seines Kabinets überreicht. Darin wird unter Hinweis auf die große Anzahl der Beschäftigungslosen, das Brachliegen vieler Industrien und Handelszweige u.s.w. die Regierung dringend um Maßnahmen zur möglichsten Abstellung der Nothlage auf gesetzgeberischem Wege ersucht, und speziell wird Folgendes gefordert: Praktische Durchführung des Achtstunden-Gesetzes bei allen öffentlichen Arbeiten, welche direkt oder indirekt für die Regierung der Ver. Staaten ausgeführt werden, einschließlich der bloßen Tagearbeit; Verbesserung der Einwanderungsgesetze; Reform des Nationalbankwesens und der Ausgabe amerikanischen Geldes, um das Volk von den Gefahren finanzieller Umwälzungen und Krisen zu bewahren; und reichliche Verwilligungen für öffentliche Arbeiten, Verbesserungen von Flüssen und Häfen u.s.w. „Durch diese Hilfs-Maßregeln“, heißt es am Schluß, „wird, wie wir glauben, ein gewisser Grad der Prosperität wiederhergestellt werden. Wir versichern Ihnen, daß die Millionen jetzt nicht in der Stimmung sind, sich zum Besten haben zu lassen; sie wollen wenigstens etwas von der, vor sechs Monaten versprochenen Prosperität zu Gesichte bekommen.“ — Ueber die neue Zollvorlage sagt die Denkschrift nichts.

Ausland.

— Auf die Londoner Effektenbörse übt gegenwärtig der orientalische Krieg sogut wie gar keinen Einfluß, und man glaubt in diesen Kreisen offenbar nicht, daß er lange dauern werde.

— In St. Nazaire, Frankreich, wurden fünf Anarchisten verhaftet. Bei Durchsuchung der Wohnungen derselben soll eine Anzahl wichtiger Schriftstücke sowie ein Plan zu einer Bombe gefunden worden sein.

— Auf den Präsidenten der südamerikanischen Republik Uruguay, Señor Borda, hat ein, nicht weiter bekannter Mann in Montevideo ein Revolver-Attentat verübt. Er verfehlte jedoch sein Ziel und wurde in Haft genommen. Seinen Namen anzugeben weigerte er sich.

— Kaiser Wilhelm ist gestern Abend wieder von Wien abgereist und zwar nach Dresden. Kaiser Franz Josef begleitete ihn nach dem Bahnhof, und die beiden Monarchen umarmten sich zum Abschied. Der deutsche Kaiser besucht den König von Sachsen zu seinem heutigen 59. Geburtstag.

— Von herrlichem Wetter begünstigt, fand gestern die Frühjahrs-Parade der Wiener Garnison statt. Sowohl Kaiser Franz Josef wie der deutsche Kaiser (in der Uniform des 7. österreichischen Husarenregimentes, dessen Ehrenoberst er ist) wohnten derselben bei.

— In einer Depesche aus Bombay, Ostindien, wird die Zahl der bisherigen Erkrankungsfälle an der Beulenpest, bis zum gestrigen Tage, auf 11,706, und die Zahl der Todesfälle auf 10,020 angegeben. Die Seuche ist jetzt, wie schon gemeldet, unverkennbar im Rückgang, und viele geflüchtete Bewohner von Bombay kehren nach der Stadt zurück.

— Wie aus Kapstadt, Südafrika, mitgetheilt wird, ist in die Delagoa-Bai ein Geschwader von 8 britischen Kriegsschiffen eingelaufen, wodurch große Aufregung verursacht wurde. Man glaubt, es handle sich vorerst um eine Flotten-Kundgebung, um zu zeigen, daß Großbritannien für alle Fälle in Südafrika vorbereitet sei. Es ist übrigens auch ein französisches Kriegsschiff dort angekommen.

— An der griechischen Gesandtschaft in Paris herrschte gestern Nachmittag ein ungeheurer Massen-Andrang. Viele verlangten stürmisch, als Freiwillige nach Griechenland geschickt zu werden. Die Gesandtschaft erwiderte auf alle diesbezügliche Forderungen, daß sie bis jetzt keine Ermächtigung erhalten habe, Freiwillige nach dem Schauplatz der Feindseligkeiten zu schicken. — Aus Marseille, Südfrankreich, sind übrigens wieder 200 griechische Freiwillige auf eigene Hand nach Athen abgereist, nebst 60 aus Amerika eingetroffener Griechen.

— Das gestrige Attentat auf den König Humbert von Italien ist das zweite, welches seit seiner Thronbesteigung auf ihn verübt wurde. Das erste hatte sich am 17. November 1878 in Neapel ereignet, und auch damals hatte der, jetzt auf Lebenszeit im Zuchthaus sitzende Attentäter Passanante den König erstechen wollen, ihn aber nur leicht geritzt und den damaligen Premierminister Cairoli durch einen Stich in den Oberschenkel verletzt. Acciriato, welcher das gestrige Attentat unternahm, erklärt, daß er durch Hunger zu der That getrieben worden sei; es stellt sich heraus, daß er schon am Tag zuvor die Drohung ausgestoßen hatte, eine hochgestellte Persönlichkeit zu ermorden. König Humbert machte wenig Wesens aus dem Vorfall und bemerkte auf die Glückwünsche, welche er nachher auf dem Rennplatz erhielt: „Das ist so einer von den kleinen Zwischenfällen in meinem Geschäft.“

Lokalbericht.

Wiedersehen macht Freude.

Im Jahre 1892 machte, gelegentlich eines Tanzvergnügens in der Netherwood Halle, Ecke Taylor Straße und Marshfield Avenue, Herr Samuel H. Weil von Nr. 4817 Prairie Avenue, die Bekanntschaft von Frl. Esther Kean. Die junge Dame schien Gefallen an ihm zu finden, denn sie überreichte diesem im Laufe des Abends einen hübschen Ring. „Nehmen Sie ihn an, zum Unterpfand dafür, daß wir uns wiedersehen werden“, sagte die Maid dabei. Samuel nahm den Ring, aber ein Wiedersehen herbeizuführen hat er sich nicht beeilt. Das Jahr 1892 war ein Schaltjahr, und Herr Weil mag befürchtet haben, daß die Demonstration mit dem Ring von Miß Esther im Sinne eines Heiraths-Antrages inszenirt worden sei. Er kam ihr nicht wieder vor die Augen, bis sie ihn gestern Nachmittag vor den Friedensrichter Blume zitiren ließ, und zwar unter der Anklage des Diebstahls, weil er ihr den Ring nicht wiedergegeben hat. Ueber den Werth des Kleinods herrschen Meinungs-Verschiedenheiten. Esther schätzt dasselbe auf $100, Herr Weil sagt, für $15 könne man einen gleichen Ring überall kaufen. Der Friedensrichter hat die Fortsetzung der Verhandlung bis zum nächsten Donnerstag verlegt, in der Hoffnung, es werde bis dahin ein gütlicher Vergleich zwischen den Parteien zu Stande kommen.

Frl. Silversparres Tod.

Ueber die schon in der letzten gestrigen Ausgabe der „Abendpost“ kurz berichtete That von Frl. Mildred Silversparre, die sich durch einen Revolverschuß getödtet hat, sind nachträglich folgende Einzelheiten bekannt geworden: Frl. Silversparre war eine Tochter des verstorbenen Zivilingenieurs Alexander Silversparre. Sie wohnte mit ihrem Bruder, dem Advokaten Servais M. Silversparre bei ihrer Mutter, Nr. 4351 Oakenwald Avenue, und war als Stenographin bei der Advokatenfirma Caret & Carey im Ashland Block beschäftigt. Frl. Silversparre war mit Arthur Jarvis, einem Hilfs-Superintendenten der Illinois Steel Co. verlobt, und das Paar hatte bereits den Tag seiner Hochzeit festgesetzt. In letzter Zeit ist Frl. Silversparre häufig sehr niedergeschlagen gewesen, ohne aber eine Erklärung für diese Gemüthsstimmung zu geben. Ehe Miß Mildred Morgens das Haus verließ, pflegte sie ihrer Mutter beim Aufräumen zu helfen. Das that sie auch gestern. Sie begab sich in das Zimmer ihres Bruders, um dasselbe in Ordnung zu bringen, fand dort dessen Revolver und schoß sich in den Kopf. Die auf den Knall herbei eilende unglückliche Mutter fand das Mädchen todt auf dem Bette liegend.

Turnverein „Lincoln.“

Mit regem Interesse wird von den Freunden der edlen Turnerei dem großen Frühjahrsschauturnen entgegengesehen, welches der obengenannte Verein am nächsten Sonntage, den 25. d. M., in seiner Halle, Ecke Diversey Boulevard und Sheffield Avenue, zu veranstalten beabsichtigt. Das zuständige Festkomite ist schon seit Wochen mit den Vorbereitungen beschäftigt gewesen, und es ist ihm gelungen, ein Programm zusammenzustellen, das an Gediegenheit und reicher Abwechselung nichts zu wünschen übrig läßt. An den turnerischen Uebungen werden sich die sämmtlichen Knaben- und Mädchen-Klassen, die Aktiven u. s. w. betheiligen, während die Gesangssektion des Vereins einige ihrer schönsten Lieder zum Besten geben wird. Der Beginn des Schauturnens ist auf 7 Uhr Abends festgesetzt worden. Nach Schluß des offiziellen Theils soll alsdann die tanzlustige Jugend Gelegenheit erhalten, sich einmal nach Herzenslust den Freuden einer gemüthlichen Ballfestlichkeit hinzugeben.

Böse Buben.

Monsieur Gabriel Vieilhomme, der französische Konsul, hat auf der Polizeistation in der alten Townhalle von East Ravenswood gemeldet, daß am letzten Sonntag böse Buben aus einer kleinen Kanone auf die über seinem Hause in Buena Park wehende Flagge der französischen Republik geschossen haben. Monsieur Vieilhomme will das Geschehniß zwar nicht als einen Anlaß zu einem Kriege auffassen, verlangt aber energisch, daß die Sicherheitsbehörde ihm vor der tugendlosen Jugend seiner Nachbarschaft Schutz gewähre.

* In der Person des Frank Cameron, alias J. H. Curtis, machten gestern die Detektives Hanley und O'Neill einen geriebenen Hochstapler fest, der es zu seiner Spezialität gemacht hat, Pfandleiher zu beschwindeln. Cameron pflegt diesen Geldleuten werthvolle Schmucksachen vorzulegen, auf die er ein Darlehen haben will. Die Sachen werden sorgfältig abgeschätzt, im entscheidenden Augenblicke versteht es der Gauner aber, dafür werthlose Nachahmungen zu unterschieben.

Eine populäre Linie nach Hot Springs.

Die Chicago & Alton und Iron Mountain Eisenbahn ist die kürzeste und direkteste Linie von Chicago nach Hot Springs, Arkansas. Durchgehende Pullman Parlor- und Schlafwagen. Exkursions-Tickets sind jetzt zu verkaufen. Stadt-Ticketoffice: Marquette Building, 101 Adams Str.

Politisches.

Dudley Winston der neue Zivildienst-Kommissär.

Bevorstehende Veränderungen im Polizei-Departement.

An Stelle des zum Comptroller ernannten bisherigen Zivildienstkommissärs Waller hat Mayor Harrison gestern seinen langjährigen Freund Dudley Winston zum Mitglied jener Behörde ernannt, die nunmehr wieder vollzählig ist. Herr Winston, Geschäftstheilhaber der Bank- und Maklerfirma Winston & Co., ist ein Sohn des Generals F. H. Winston, des früheren Bundes-Gesandten am persischen Hof. Er wohnt in der 24. Ward, No. 91 Pearson Straße. Der Ernannte hat sofort heute sein Amt angetreten, und auch sein Vorgänger ist bereits in seine neue Stellung offiziell eingeführt worden. Uebrigens wird Comptroller Waller dem Beispiel der anderen Departementchefs folgen ubnd vorläufig keine Aenderungen in seinem Beamtenstab eintreten lassen, sehr zum Mißvergnügen der professionellen Aemtersucher, die überhaupt mit der bisherigen kargen „Beutevertheilung“ recht unzufrieden sind. In diesen Kreisen läßt man an Mayor Harrison bereits kein gutes Haar mehr und verargt es ihm namentlich, daß er den „Goldkäfern“ gegenüber solch' Wohlwollen an den Tag gelegt hat. Auch auf „Joe“ Martin und „Bobbie“ Burke sind die enttäuschten Politikanten schlecht zu sprechen; vor der Wahl, so heißt es, hätten diese ihnen die Sterne vom Himmel versprochen, jetzt aber, wo sie, Martin und Burke, selbst gut versorgt seien, ließen sie ihre Freunde schnöde im Stich. Alles dies zeigt zur Genüge, welch' eine tiefe Unzufriedenheit unter den Siegern vom 6. April vorherrscht, da diese eben fest darauf gerechnet, daß Harrisons politischer Besen sofort Alles gründlich wegfegen würde, was die vorige Administration hinter sich gelassen, um so ihnen, den Demokraten, Platz zu machen. Inzwischen setzt der Mayor selbst, unbekümmert um das Geifern und Murren der hungrigen Beutepolitiker, ruhig seinen Weg fort, und jeder rechtlich Denkende muß auch unumwunden eingestehen, daß sich Harrison soweit recht wacker gehalten hat und auch Herr im eigenen Hause geblieben ist.

* * *

Im Polizei-Departement werden höchst wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen einschneidende Veränderungen vorgenommen werden. Chef Kipley konferirte gestern mehrere Stunden lang mit dem Bürgermeister und es heißt, daß man hierbei folgende Uebereinkunft getroffen habe. Entlassen werden: Inspektor Schaack, die Kapitäne Koch, Elliott, Aldrich und Larsen, sowie Lieutenant Stephen B. Wood. Zum Hilfs-Polizeichef wird wahrscheinlich Ex-Capt. Wm. Dollard ernannt werden; Alexander Roß, der bisherige Hilfs-Polizeichef, wird als Inspektor nach der Westseite gesandt werden, während Inspektor Shea wiederum nach dem Polizei-Hauptquartier transferirt wird. Inspektor Hunt verbleibt in Hyde Park und unter ihm soll der bisherige Inspektor Fitzpatrick als Kapitän dienen. Lieut. Louis Haas soll zum Inspektor befördert werden und die Stelle Schaack's erhalten. Capt. Campbell behält sein Amt als Sekretär des Polizei-Departements.

Der Generalbefehl, welcher die Veränderungen im Polizei-Departemnt bekannt macht, wird bis spätestens Montag erwartet.

* * *

Feuerwehrchef Swenie ist gestern vom Stadtklerk vereidigt worden; er legte damit seinen 15. Amtseid als Ober-Kommandeur der städtischen Löschmannschaften ab.

* * *

Noch im Laufe des heutigen Tages wird der Korporationsanwalt ein zweites Gutachten in Bezug auf gewisse Bestimmungen des Zivildienstgesetzes abgeben. Stadtklerk Loeffler und Stadtkollektor Martin hatten sich nämlich an ihn gewandt und um Auskunft darüber gebeten, ob es ihnen rechtlich gestattet sei, ihre Assistenten selbst zu ernennen. Wie nun verlautet, gesteht der Korporationsanwalt ihnen dieses Recht gemäß den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes nicht zu und erklärt als einzigen Ausweg die Annahme einer städtischen Ordinanz, welche dem Mayor die Macht giebt, solche Ernennungen zu machen, die dann vom Stadtrath zu bestätigen sein würden. Die Zivildienstkommission werde sich, so heißt es, einer solchen Ordinanz nicht widersetzen, sodaß die Letztere denn auch wohl sehr bald zu Stande kommen wird. Dieselbe soll dann auch für den Stadtschatzmeister bindend sein.

* * *

Der Registrirklerk des Ober-Bauamts, M. K. Taylor, hat seine Entlassung eingereicht, und diese ist angenommen worden. Die Vakanz wird von der Zivildienstkommission ausgefüllt werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Feuer.

In dem von mehreren Fabrikfirmen benutzten Hinterhaus des Templeton-Gebäudes, Nr. 211—213 Randolph Straße, hat Feuer gestern Abend einen Schaden vno $6100 angerichtet. Dieser vertheilt sich wie folgt auf die nachgenannten Firmen: Baldwin Braß Works, $3000; A. Andersons Maschinenfabrik, $500; S. Doll, Nickel- und Silber-Plattiranstalt, $500; H. L. Dobson, Fahrrad-Fabrikant, $300; E. Goldman & Co., $500; Trevor Springs Co., $300; das Gebäude $1000. — Sieben Mitglieder der Feuerwehr, welche die Flammen innerhalb des Gebäudes bekämpften, geriethen dabei in Gefahr, mit einem Flur in die unten lodernde Gluth zu stürzen, wurden aber noch rechtzeitig gewarnt, um sich in Sicherheit bringen zu können.

Die „Civic Federation.“

Adolph Nathan zum Präsidenten derselben erwählt.

In der gestrigen Jahresversammlung der „Civic Federation“, die im Palmer House stattfand, wurde Herr Adolph Nathan, Senior Mitglied der bekannten Kleiderfirma Nathan, Kuh & Fischer, zum Präsidenten für das laufende Jahr erwählt. Der bisherige Vorsitzende, Herr Wm. T. Baker, hatte mit aller Bestimmtheit eine Wiederwahl abgelehnt, und es wurde ihm in Form passender Resolutionen der aufrichtige Dank der Federation für die jahrelangen treuen Dienste abgestattet. Die ferner weiter erwählten Beamten sind: Vize-Präsident, W. A. Giles; 2. Vize-Präsident, M. J. Carroll; Sekretär, Ralph M. Easley; Prot. Sekretär, Harriet A. Shinn; Schatzmeister E. G. Keith. Der Exekutiv-Ausschuß besteht aus den Herren Adolph Nathan, W. T. Baker, W. A. Giles, M. J. Carroll, E. G. Keith, W. A. Vincent, Sadie American, E. B. Butler, Franklin MacVeagh, Newton A. Partridge, Jane Adams, Thomas C. MacMillan, Lucy L. Flower, John J. McGrath und William R. Harper.

Wegen Abwesenheit der meisten Komitemitglieder, die augenblicklich in Springfield gegen die Humphrey Bills agitiren, kamen gestern die Monatsberichte nicht zur Verlesung. Vorsitzer Partridge vom Zivildienst-Ausschuß hob hervor, daß sich die guten Wirkungen des Gesetzes im öffentlichen Leben bereits bemerkbar machen und daß begründete Hoffnung vorhanden sei, daß die Legislatur die Novak-Vorlage, die bekanntlich den Widerruf des Zivildienstgesetzes verlangt, nicht annehmen werde. Im Namen des Hundrter-Ausschusses zur Bekämpfung der Humphrey-Bills erklärte J. L. Lombard, daß die Aussichten zwar nicht die rosigsten seien, man werde eventuell aber noch einen letzten Versuch machen und den Gouverneur zum Vetiren des Gesetzes zu bestimmen suchen.

Nicht wenig Aufsehen verursachte eine Ansprache des Dr. E. P. Murdock, der darin die Ansichten der Arbeiter-Bevölkerung in Bezug auf die Humphrey-Bills wiederspiegelte. „Als untersuchender Arzt von einer Anzahl Arbeiter-Organisationen angestellt“, so begann der Redner, „glaube ich die Stimmung in diesen Kreisen bezüglich der Humphrey-Bills ziemlich genau zu kennen, und da halte ich denn die Situation wirklich für eine sehr ernste. Es existirt in Arbeiterkreisen eine tiefgehende Unzufriedenheit; diese neuen Raubgelüste der Korporationen haben viel Aergerniß erregt, und man sagt es bereits offen heraus, daß wir hierzulande keine Republik mehr haben, sondern einfach eine Oligarchie der Reichen, an deren Spitze der „König Budel“ steht. Schon schaart sich das arbeitende Volk allenthalben in geheimen Gesellschaften zusammen, und der Kampf gegen die Humphrey-Bills mag nur das Vorspiel einer viel mächtigeren Bewegung sein, bei der unser ganzes Regierungssystem auf dem Spiele steht. Schon deshalb wäre es zu hoffen und zu wünschen, daß die Humphrey-Bills nicht angenommen würden.“

John Hendersons Glück.

Der im Jahre 1894 probeweise aus der Reformschule zu Pontiac entlassene jugendliche Verbrecher John Henderson wurde im Mai 1895 wegen eines Raubanfalles, den er sich in der Zwischenzeit hatte zu Schulden kommen lassen, zu 14jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Von Joliet aus, wohin er zur Verbüßung dieser Strafe gebracht worden war, hat Henderson sich nun jüngst mit einem Habeas Corpus-Gesuch an den Richter Ball gewandt, das gestern zu seinen Gunsten entschieden worden ist. Der Richter erklärt, Henderson hätte nicht zu Zuchthausstrafe verurtheilt werden dürfen, sondern nach der Besserungsanstalt in Pontiac zurückgeschickt werden müssen. Der Gefangene ist nun von Joliet nach Pontiac überführt worden, braucht dort aber nur zu verbleiben, bis er großjährig wird, und das wird sehr bald der Fall sein.

Ein Jubiläum.

Im Maschinenhaus der städtischen Wasserwerke am Fuß von Chicago Avenue wird heute ein Jubiläum gefeiert. Der 84jährige John Ahern feiert die 42. Wiederkehr des Tages, an welchem er die noch heute im Gebrauch befindliche und seiner Obhut unterstellte erste Pumpmaschine der Stadt in Thätigkeit setzte. Der alte John ist all die Jahre hindurch ununterbrochen auf seinem Posten verblieben, ohne sich viel um die in der Stadtverwaltung vorgehenden Veränderungen zu kümmern. Dreizehn Tausend Gallonen Oel hat der Greis nach und nach in seine Maschine hineingegossen. Er ist rüstig wie ein Sechziger und lebt der festen Ueberzeugung, daß er seine Obliegenheiten noch einige Jährchen ohne große Beschwerden wird erfüllen können.

Irrsinnig geworden.

Freunde von Thomas C. Skarhszewski, dem Herausgeber der „Polish Nation“, führten diesen gestern dem stellvertretenden Countyrichter Jones vor, mit der Bitte, ihn für geisteskrank erklären zu lassen und einer Heilanstalt zu überweisen. Ehe dem Gesuche stattgegeben werden kann, wird erst eine gegen Starhszewski schwebende Unterschlagungs-Anklage erledigt werden müssen. Die Freunde des Mannes sagen, diese Anklage werde in Anbetracht von Skarhszewskis geistigem Zustand zurückgezogen werden.

Nach New York und zurück $24.00

Via der Erie-Eisenbahn.

23. bis zum 26. April incl. Rückfahrt bis zum 4. Mai. Ticket-Office 242 Süd Clark Str. —fa

A Welcome Guest IN EVERY HOUSEHOLD IS Blatz The Star Milwaukee Beer because it brings health and happiness in the same bottles in which the delicious beverage is confined

VAL BLATZ BREWING CO.

TELEPHONE 4357

Chicago Branch: Cor. Union and Erie

„Armour Drill Corps.“

Im Chicago Beach-Hotel wird sich am Freitag Abend, den 30. April, das rühmlichst bekannte „Armour Drill Corps,“ aus hundert uniformirten Mädchen im Alter von 10 bis 18 Jahren bestehend, in einer Reihe von militärischen Schauübungen produziren, die ohne Zweifel den vollen Beifall der zahlreich zu erwartenden Zuschauer finden werden. Auf dem reichhaltigen Programm stehen außerdem noch allerlei Fantasie- und Nationaltänze, musikalische Aufführungen u. dgl. m. verzeichnet. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents pro Person, für Kinder unter 12 Jahren 25 Cents. Billets sind schon jetzt an folgenden Plätzen zu haben: Chicago Beach, Hyde Park, Windermere, Del Prado, Latota, Metropole und Lexington-Hotels; außerdem in den Apotheken an 53. Straße und Lake Avenue, an 47. Straße und Lake Avenue, an 39. Straße und Cottage Grove Avenue, an 52. Straße und Cottage Grove Avenue, und endlich bei Lyon & Healy. Anfang der Festlichkeit 8 Uhr 45 Minuten Abends.

Schützen-Exkursion.

Aus Anlaß des in den Tagen vom 4. bis zum 11. Juli in Nürnberg stattfindenden zwölften deutschen Bundesschießens wird zur Zeit von den „Independent New York Schützen“ eine Exkursion nach Deutschland arrangirt, an der sich Schützen aus nahezu allen Staaten der Union betheiligen werden. Die Abreise von New York erfolgt am Donnerstag, den 17. Juni, und zwar mit dem Hamburger Schnelldampfer „Augusta Victoria.“ Exkursion-Tickets haben Gültigkeit für ein Jahr und kosten von $120 pro Person aufwärts — je nach der Lage der Kajüten. Die Rückreise erfolgt nach Belieben der Theilnehmer.

Auskunft über Passage-Preise und alle weiteren Einzelheiten ertheilt der Finanzsekretär des obengenannten Verbandes, Hrr H. Heber, No. 141 Third Ave., New York City. Bei Belegung der Plätze muß eine Anzahlung von $25 gemacht werden.

Das Klappbett und die Tänzerin.

Am Abend des 24. Juni 1894 kehrte die zur Hoyt'schen „Milk White Flag“-Theatertruppe gehörige Tänzerin Frau George Beane, besser unter ihrem Mädchennamen Mabel R. Haines bekannt, nach Schluß der Vorstellung in ihre Gemächer im „Hotel Normandie“, Michigan Ave. und 12. Str., zurück, als plötzlich das Klappbett umkippte und die Balleteuse zu Boden riß. Frau Beane erlitt schwere Verletzungen und war lange nicht im Stande, ihrem Beruf nachzugehen. Sie strengte späterhin eine Schadenersatzklage gegen Lyman E. Crandall, den Hotelbesitzer, an und gestern sprachen ihr die Bundesgroßgeschworenen Richter Burn's $10,000 Schmerzensgelder zu. Gegen das Urtheil wurde sofort Berufung eingelegt.

Starb in einer Glaubenskur-Anstalt.

Am Montag starb in der Glaubenskur-Anstalt zu Evanston, Nr. 1423 Hinman Avenue, Frau Louise A. Foster aus Birchwood, Gattin des Herrn A. D. Foster von der Regalien-Firma G. F. Foster & Co. — Zwei Aerzte die erst kurz vor dem Ableben der Frau an deren Krankenlager gerufen wurden, haben sich geweigert, einen Todtenschein auszustellen, so daß sich der Coroner mit dem Falle zu beschäftigen haben wird.

Einweihung des Grant-Denkmals.

Exkursions-Raten nach New York.

Am 27. April wird Columbia in dem prachtvollen Mausoleum, am Ufer des Hudson River, die Ueberreste ihres größten Helden zur letzten Ruhe bestatten. Das Ereigniß hat nicht Seinesgleichen in der Geschichte der Nation, und die Zeremonien werden mit ungewohntem Pomp, Glanz und Feierlichkeit abgehalten werden. Der Präsident, das Oberbundes-Gericht und die höchsten Würdenträger der Nation und der Staaten werden zugegen sein. Die Armee und Marine, die National-Garden der Staaten, die Grand Army of the Republic und andere patriotische und bürgerliche Vereinigungen werden zusammen den großartigsten Zug bilden, den Amerika jemals gesehen hat. Viele ausländische Nationen werden spezielle Vertreter und Kriegsschiffe entsenden, um unserer eigenen unvergleichlichen Flotte in majestätischer Prozession nach dem Grabe Grant's sich anzuschließen.

Die B. & O. Eisenbahn wird Exkursions-Tickets, zu reduzirtem Preise, nach New York vom 23. bis incl. den 26. April gültig zur Rückfahrt bis zum 4. Mai incl. mit dem Vorrecht in Washington die Fahrt zu unterbrechen, verkaufen. Der Preis für die Rundreise von Chicago aus wird $24.00 betragen, mit entsprechend niedrigeren Raten von weiter östlich gelegenen Punkten.

Wegen näherer Information betreffs Züge u. s. w. wende man sich an L. S. Allen, Assistent-General-Passagier-Agent der B. & O. Eisenbahn, Chicago.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Etwas Sicheres.

Nach Zehntausenden zählen die Bewerber um untergeordnete Bundesämter, welche erst nach vorhergegangener Prüfung vergeben werden. Jede frei werdende Stelle wird von Hunderten begehrt, welche eine Anstellung im Bundesdienste, trotz der außerordentlich unsicheren und langsamen Beförderung, als ein großes Glück ansehen. Als die Aemter noch zur Belohnung für Parteidienste vergeben wurden, und ihre Inhaber bei gutem Gehalte wenig zu arbeiten brauchten, war der ungeheure Andrang der Stellenjäger leicht genug zu erklären. Der Amerikaner ist weit weniger auf die Zukunft bedacht, als der Deutsche und nimmt jeden guten Bissen mit, der ihm gerade geboten wird, ohne viel darüber nachzudenken, ob die Stetigkeit bei magerer Kost nicht vorzuziehen wäre. Er unterbrach also auch unbesorgt seine Laufbahn — wenn er überhaupt eine hatte — um sich ein paar Jahre lang an Onkel Sams Tische gütlich zu thun. Durch die Zivildienst-Reform sind aber die Verhältnisse ganz und gar geändert worden. Wenngleich sich die Bundesbeamten noch immer nicht überarbeiten, so müssen sie wenigstens ihre Amtsstunden einhalten und die ihnen zugewiesenen Aufgaben gewissenhaft erfüllen. Sie müssen genügende Vorkenntnisse besitzen, ehe sie überhaupt eintreten können und werden nur dann befördert, wenn sie von ihren Vorgesetzten empfohlen werden und nochmals eine Prüfung bestehen können. Gegen willkürliche Entlassung sind sie durch die Bestimmung geschützt, daß ihre Nachfolger aus der Liste der erfolgreichen Prüflinge und berechtigten Anwärter ausgewählt werden müßten, die Beutepolitiker also durch Massenabsetzungen nichts gewinnen könnten. Einen Anspruch auf Pension haben sie allerdings noch nicht, was besonders deshalb hervorzuheben ist, weil in Deutschland und anderen bureaukratischen Ländern die Beamten gerade auf ihre Pensionsberechtigung das größte Gewicht legen, aber sie arbeiten auch schon auf Pensionen hin.

Wenn also der Andrang zu den Bundesämtern noch gerade so groß ist, wie früher, so erklärt sich das wohl daraus, daß sich auch hierzulande schon ein „Bildungsproletariat" entwickelt, d. h. daß es bereits sehr viele Leute mit guten Schulkenntnissen gibt, welche dieselben nicht selbstständig zu verwerthen wissen und sich nach Jemandem umsehen, der sie auf Lebenszeit versorge. Der kühne Wagemuth, die unbändige Unternehmungslust und die eiserne Willenskraft, welche dem Amerikaner eigenthümlich waren, werden nach und nach durch andere Eigenschaften ersetzt. Während die „Pioniere" in hohem Grade anspruchslos und entbehrungsfähig waren, keine Mühe scheuten und jeder Gefahr trotzten, fängt das „menschenwürdige Dasein" in den Ver. Staaten heutzutage erst bei'm Genusse aller "modern improvements" an, und nur das Beste ist allenfalls gut genug. Mit den Ansprüchen ist aber keineswegs die Thätigkeit gestiegen, sondern „schwere" Arbeit wird im Gegentheil sehr sorgfältig gemieden, gleichviel ob es Muskel- oder Hirnarbeit ist, und wenn es nicht nach Wunsch geht, so liegt das immer nur an den schlechten Zeiten, welche durch Gesetze besser gemacht werden müssen. Immer mehr greift die Anschauung um sich, daß der wirthschaftliche Wettkampf „brutal" ist, und daß der „Staat" jedem in's Dasein tretenden Bürger seinen Lebensunterhalt schuldig ist. „Wir" sind keine eigentlichen Sozialisten, sondern Schlaraffen geworden, „wir" sperren den Mund auf und sind bitter enttäuscht, wenn uns die gebratenen Tauben nicht hineinfliegen.

Das gebildete Proletariat drängt sich naturgemäß zuerst nach einer „Versorgung" im Bundesdienste. Es arbeitet lieber bei sicherem Einkommen an der amtlichen Tretmühle, als daß es sich in einen aufregenden und erfrischenden Wettstreit stürzt. Schon nach wenigen Jahrzehnten werden auch die Ver. Staaten von Amerika ihr Mandarinenthum oder ihre Beamtenkaste haben, und wenn der Staat erst einigen Millionen „etwas Festes" verschafft hat, so wird auch der Vorschlag nicht mehr so fremdartig klingen, daß er gleich allen seinen Kindern den Brei mitsammt dem Löffel vorsetzen soll. Bei der Forderung nach „Schutz" oder „billigem Gelde" wird man schwerlich stehen bleiben.

Die Altdemokraten Michigans.

Das Ergebniß der jüngsten Wahl in Michigan läßt deutlich erkennen, daß Niemand anders als die Golddemokraten den Staat für McKinley gewonnen haben. In der Novemberwahl hatten Palmer und Buckner in Michigan nur 6903 Stimmen bekommen, und es hatte daher unter den Golddemokraten nicht an Leuten gefehlt, die von der Aufstellung eines besonderen altdemokratischen Tickets für die Frühjahrswahl nichts wissen wollten, weil sie befürchteten, das Votum für ein solches würde so klein ausfallen, daß die Altdemokratie des Staates zur Zielscheibe für den Spott der Gegner werden würde. Auf der andern Seite wurde geltend gemacht, daß ein besonderes Ticket unbedingt nöthig sei, um die Organisation aufrecht erhalten zu können. Diese Ansicht drang schließlich durch, aber auch ihre Vertreter hatten nur wenig Hoffnung auf ein irgendwie ansehnliches Votum, und sie sind von dem Wahlergebniß, wie mitgetheilt wird, nun nahezu ebenso überrascht wie ihre Widersacher. Während man für das altdemokratische Ticket nicht mehr als etwa 8000 Stimmen erwartet hatte, wurden rund 34,000 für dasselbe abgegeben — davon allein in Wayne Co., welches die Stadt Detroit einschließt, 9611 Stimmen. Man glaubt nun, daß bei einer vollen Wahlbetheiligung — wie bei der Novemberwahl — mindestens 60,000 solche altdemokratische Stimmen abgegeben würden, und schließt daraus, daß die Golddemokraten in Michigan für McKinley — oder richtiger die Goldwährung — den Sieg errangen, da McKinleys Mehrheit nur 56,076 Stimmen betrug. Von einem Sieg des Hochzollgedankens kann also — in Michigan wenigstens — gar nicht mehr die Rede sein. Die 50,000 oder mehr altdemokratischen Stimmen, die in der Nationalwahl dort für die republikanischen Kandidaten fielen, sind gerade die Stimmen derjenigen Bürger, die am allerwenigsten von „Schutzzoll" und Zollerhöhungen etwas wissen wollen.

Französisch-russische Beziehungen.

Kennzeichnend für die Abkühlung der öffentlichen Meinung Frankreichs in russischen Dingen ist der Umstand, daß die jüngste Ankündigung von der Reise des Präsidenten und von dem zweiten Besuche des Zaren in Frankreich nirgendwo Feuer gefangen hat. In einer amtlichen, der Presse zugestellten Meldung wurden sogar die bestimmten Nachrichten des Pariser „Matin" mitsammt der angeblich von der russischen Botschaft ausgegangenen Frage nach der Bewohnbarkeit des Schlosses von Compiègne in Abrede gestellt. Und der „Gaulois" fügt dazu noch die Mittheilung, daß von einer Reise des Zaren durchaus nicht die Rede sei. Er habe zwar im vergangenen Oktober die Absicht ausgesprochen, als Privatmann mit seiner „Frau" nach Paris zu kommen; aber vorläufig könne bei dem Ernste der Dinge im Orient nicht daran gedacht werden. Auch sei der Gegenbesuch des Präsidenten noch keine beschlossene Sache, in Anbetracht der bekannten Formfragen, die sich daran knüpften. Wie man sieht, was etwa noch von Wärme für die Freundschaftsbesuche vorhanden ist, wird unter Eimern amtlicher Douchen abgekühlt.

Erkältend wirkt auch das Buch Skalkowskys „Ueber die auswärtige Politik Rußlands und die Stellung der auswärtigen Mächte". Daß das Buch in Petersburg erschienen und von einem ehemaligen russischen Staatsrathe und langjährigen Redakteur der „Nowoje Wremja" herrührt, verleiht ihm in den Augen der Franzosen die Bedeutung einer in der maßgebenden russischen Kreisen gebilligten Auslassung. Skalkowsky gibt nun zwei für die Franzosen äußerst unangenehme Beobachtungen zum Besten. Die erste ist allgemeiner Art: „die Franzosen — so sagt er ungefähr — sind so wenig beständig in ihren politischen Anschauungen und Neigungen, daß man nur schwer an die Möglichkeit einer längern Folgerichtigkeit in ihrer Politik glauben kann. Sie erklären diese Unbeständigkeit gern aus ihrer Großmuth, aber es liegt ihr vielmehr die niedrige, sich immer mehr äußernde Selbstsucht der höhern Klassen zu Grunde, die das Leben mit wenig Gefahr und Mühe genießen möchten. So wappnet sich zwar Frankreich, gießt Kanonen, baut Panzerschiffe, und die Blätter sprechen von der Revanche; aber die Franzosen haben deshalb doch keinen andern Wunsch, als ruhig zu leben, sich und andere zu ergötzen, sobald sie sich einmal versichert haben, daß ihnen keine Gefahr drohe."

Die besondere Beobachtung, die den Franzosen unmöglich behagen kann, bezieht sich auf den Orient. Skalkowsky stellt England als den gemeinsamen Feind Frankreichs und Rußlands hin und bemerkt dazu: „Das russisch-französische Bündniß kann nur einen offensiven Charakter gegen England tragen. Die zwei Mächte haben nichts im Kreise ihrer gegenseitigen Einflußgebiete zu theilen. Unsere Angelegenheiten im Orient haben nichts mit Frankreich zu thun. Dagegen sind sie in Afrika, Aegypten, Indo-China und im fernern Osten gemeinsam, d. h. den Engländern feindlich. Also besteht das französisch-russische Bündniß in einer Verbindung gegen England." Mit andern Worten, die Franzosen sollen im Oriente ihre sämmtlichen Ansprüche aufgeben, um in Afrika und anderswo, natürlich besonders im fernen Osten, gegen Rußlands besondern Feind aufgeboten zu werden. Daß die russischen Beziehungen im Orient Frankreich nichts angehen, ist eine ganz neue Theorie, nachdem Frankreich bis jetzt sich als den Hort der Christen im Orient aufgespielt und auf Syrien ganz bestimmte, zeitgeheiligte Ansprüche geltend gemacht hat, die bei einer etwaigen Auftheilung der Türkei schwer in's Gewicht fallen würden. Es liegt darin russischerseits ein Fingerzeig für Frankreich betreffs seiner Sympathie für die Kreter und die Griechen, die ihm Rußland bitter verdenkt; ist doch Griechenland, wie Skalkowsky hervorhebt, ein Herd von Umtrieben gegen Rußland und ein Hinderniß für die Befreiung der slawischen Völker der Balkanhalbinsel.

Auf all' diese Punkte machen die Pariser Blätter aufmerksam, und das ist recht bezeichnend.

Die schweizerische Eisenbahnablösung.

Aus Zürich wird vom 1. April geschrieben: Im Lager der Börse herrscht Jammer und Wehklagen über das, was der schweizerische Bundesrath mit seiner Eisenbahnverstaatlichungs-Vorlage angerichtet hat. In wenigen Tagen sind Millionen weggeblasen worden, wie luftige Seifenblasen, freilich Millionen, die auch nur Luft, nur fiktive Börsenwerthe waren. Die von Guyer-Zeller und seinen Genossen an der Nordostbahn, von den Genfer und Lausanner Bankiers an der Jura-Simplonbahn, von den Basler Kapitalisten an der Zentralbahn u.s.w. seit einigen Jahren betriebene beutegierige Dividendenjagd hatte den Erfolg, die Jahresdividenden auf 6 bis 7 Prozent zu steigern, aber nur auf Kosten einer reellen Verwaltung, welche die Betriebserfordernisse vernachlässigte und einen unverhältnißmäßig großen Theil der Einahmen als Gewinn auswarf und an die Aktionäre vertheilte. Diese Dividendensteigerung führte zu entsprechender Steigerung des Börsenkurses der schweizerischen Bahnaktien, denen aber der entsprechend reele Werth fehlte.

Dies stellte das eidgenössische Eisenbahn-Departement in Bern an der Hand der Rechnungs- und Betriebsausweise der letzten zehn Jahre, welche es auf Grund des vorahnend von den Aktionären so heftig bekämpften, vom Volke aber mit beträchtlichem Mehr angenomenen Rechnungsgesetzes, von den Bahnverwaltungen einforderte, fest. Dieselben haben die Betriebsmittel (Lokomotiven, Waggons u. s. w.) weit hinter den Bedürfnissen des gesteigerten Verkehrs zurückgelassen, dagegen aber die vermehrten Einnahmen natürlich eingesteckt und so eine Raubwirthschaft getrieben, die sich einmal schwer rächen mußte.

Die nüchterne Feststellung des wirklichen Werthes der Bahnen durch den Bundesrath zum Zwecke der Veröffentlichung war nun der Moment, da der Krach eintreten mußte und in der That auch eingetreten ist. Der vom Bundesrathe für die Verstaatlichung der vier Hauptbahnen (ohne die Gotthardbahn) festgesetzte Preis bleibt um 50 Millionen Franken hinter dem Nominalkapital und etwa 100 Millionen hinter dem Börsenwerth zurück. — Diese enormen Differenzen bedeuten für die Aktionäre ebenso viele Verluste, wie für das Schweizervolk Gewinne. Bei sogenanntem freihändigen Rückkauf der Eisenbahnen ohne die scharfe Waffe des Rechnungsgesetzes würden jedenfalls die Aktionäre noch einmal so viel gewonnen haben, als sie jetzt verlieren und würde das Schweizervolk den in- und ausländischen Aktionären 200 Millionen Franken haben schenken müssen.

Eine feine Witterung verriethen seinerzeit die Berliner Börsenleute, als sie das Auswärtige Amt zum Einschreiten gegen den Entwurf des Rechnungsgesetzes veranlassen wollten. Wenn aber heute die Berliner und übrige deutsche Börsenpresse in den schärfsten und beleidigendsten Worten von der schweizerischen Bahnverstaatlichungs-Politik zu reden sich erlaubt, so antwortet der schweizerische Bundesrath in seiner Botschaft an d ie Bundesversammlung darauf mit vollem Recht, daß die Schuld an den Verlusten nicht den Bund trifft, der keine Pflicht hat, „fiktive Werthe zu bezahlen und die ungesunde Spekulation für die Ausschreitungen zu belohnen," worin ihm nur alle anständigen, rechtdenkenden Menschen, welche nicht von Spekulation und Ausbeutung leben, zustimmen werden.

Entscheidung im „Hutbesatz"-Falle.

Der berühmte „Hutbesatz"-Prozeß, bei dem 20 bis 25 Millionen Dollars als Streitobjekt in Frage kommen, und dessen Verhandlung zu verschiedenen Malen aufgeschoben wurde, ward am 20. April im Philadelphiaer Bundeskreisgericht von einer Jury endgiltig entschieden.

Der Prozeß war als „Testfall" von den großen Inporteuren Myer & Dickinson angestrengt worden, um von der Bundesregierung einen 30prozentigen Zoll-Differenzbetrag zurückzuerlangen. Die Firma behauptete, daß gewisse von ihr importirte Artikel lediglich die Bestimmung hatten, als Hutbesatz zu dienen, auf welchen im McKinley-Gesetz ein 20prozentiger Werthzoll gesetzt war, während die Regierung geltend machte, daß die importirten Artikel Kleiderbesatz waren, auf welchem ein 50prozentiger Zoll stand. Myer & Dickinson traten nun als nominelle Kläger auf, hinter ihnen standen als Interessenten mehrere hundert große Importfirmen aus allen Theilen des Landes und sorgten dafür, daß so prominente Rechtsleuchten, wie Ex-Bundesanwalt Ingham, Ex-Generalanwalt E. B. Whitney von Washington als Advokaten engagirt wurden.

Trotzdem brachte die Jury einen zu Gunsten der Bundesregierung lautenden Wahrspruch ein, obwohl Richter Dallas' Instruktion völlig unparteiisch gehalten war.

Großer Andrang.

Die in Washington bevorstehenden Frühlings-Prüfungen dürften der Bundes-Zivildienst-Kommission mehr Arbeit verursachen, als je zuvor. Der Kommission liegen zur Zeit rund 12,000 Anstellungs-Gesuche vor, welche genehmigt sind, und die Betreffenden müssen also sämmtlich geprüft werden. Die Zahl ist drei Mal so groß, wie im vergangenen Frühjahr und überschreitet die Gesammtzahl der im ganzen letzten Jahre geprüften Applikanten. Diese Zunahme ist dem Umstande zuzuschreiben, daß der klassifizirte Dienst nunmehr über 40,000 neue Beamtenstellen einbegreift, welche im letztverflossenen Jahre dem Zivildienst-Reglement unterstellt worden sind. Bemerkenswerth ist ferner die Thatsache, daß unter den Applikanten sich viele befinden, welche nach der jüngsten Wahl die Ueberzeugung gewonnen, daß politischer Einfluß nicht im Stande sei, sie in den Regierungsdienst hineinzubringen, sie kamen daher zu dem Entschluß, sich der Prüfung zu unterwerfen.

Der ungemein starke Andrang zu den Prüfungen wird naturgemäß zur Folge haben, daß Tausende, welche die Prüfung bestehen, auf die Listen gesetzt werden, ohne die geringste Aussicht auf Ernennung zu besitzen, denn, wenn sie ein Jahr lang auf der Auswahl-Liste gestanden haben, so werden sie gestrichen. Es liegen z. B. 3644 Anmeldungen für den New Yorker Zolldienst vor, in dem gegenwärtig auch nicht eine einzige Vakanz vorhanden ist, so daß alle diese tausende, selbst wenn sie die Prüfungen bestehen sollten, mit sehr wenigen Ausnahmen in ihren Aspirationen sich getäuscht sehen werden. Wollen sie nach Jahresfrist, nachdem sie von der Liste gestrichen, weiter konkurriren, so müssen sie von Neuem sich prüfen lassen.

Lehrerpensionen.

Die Gesetzgebung von Californien hat ein Gesetz erlassen, welches von allen Lehrkräften der öffentlichen Schulen San Franciscos verlangt, daß sie der durch dasselbe Gesetz für sie geschaffenen Pensions-Gesellschaft beitreten. Lehrer oder Lehrerinnen an den öffentlichen Schulen im Staate außerhalb San Franciscos mögen beitreten, wenn sie es wünschen, der Zwang besteht nur für die Lehrkräfte der Großstadt.

Der Beitrag wurde für San Franciscoer Mitglieder auf einen Dollar den Monat festgesetzt, und die Mitgliedschaft sichert den Lehrern und Lehrerinnen nach dreißigjähriger Dienstzeit eine Jahrespension von $600. Lehrpersonen, welche schon mehrere Jahre lang in ihrem Berufe thätig waren, können sich die Anrechnung derselben zur Dienstzeit sichern durch die Nachzahlung von $12 für jedes Jahr. Lehrpersonen, welche vor Ablauf der dreißig Jahre arbeitsunfähig werden, sollen ein nach dem Verhältniß der Zeitdauer ihrer Mitgliedschaft zu der verlangten vollen Dienstzeit berechnetes Jahrgeld erhalten, so zwar, daß nach zehnjähriger Mitgliedschaft eine Pension von $200 das Jahr, nach zwanzigjähriger Arbeit eine solche von $400 zu beziehen ist. Auswärtige Mitglieder der Pensionsgesellschaft (Lehrpersonen vom Lande und den kleineren Städten) erhalten nur eine Pension von $360 das Jahr.

Neben den Beiträgen der Mitglieder sollen dem Pensionsfonds noch zufließen die den Lehrpersonen wegen Abwesenheit gemachten Strafabzüge, die für jeden Tag der Abwesenheit auf ein Zwanzigstel des Monatsgehaltes berechnet werden. Ferner sollen 25 Prozent aller Einnahmen einem Reservefonds zugewiesen werden bis derselbe die Höhe von $50,000 erreicht hat.

Bemerkenswerth an diesem Pensionsplane ist die Thatsache, daß er sozusagen alle Mitglieder über einen Kamm scheert. Der Pensionsbetrag ist für Alle derselbe. Es wird kein Unterschied gemacht in Bezug auf die Höhe, welche die pensionsberechtigte Person auf der Rangleiter erklommen hat. Und auch in den Beitragzahlungen kennt man keine Klasseneintheilung. Der Direktor oder „Principal" zahlt so viel wie die jüngste Unterlehrerin und eine Unterlehrerin würde — wenn der Fall eintreten kann — nach dreißigjähriger Thätigkeit als solche ebensoviel Pension bekommen, als der Mann der nur fünf oder zehn Jahre lang in untergeordneten Stellen thätig war und bei Eintritt seiner Pensionsberechtigung bereits zwanzig oder fünfundzwanzig Jahre lang gutbesoldeter Leiter einer Schule war.

Dies sind die Punkte, wo das californische Lehrer-Pensionsgesetz von den meisten Pensionsplänen abweicht. Zumeist — so auch hier in Chicago — wird die Höhe des Beitrags durch die Höhe des bezogenen Gehalts bedingt und auch die Höhe der Pension richtet sich zumeist nach der Höhe des Verdienstes zur Zeit des Pensionseintritts. Das californische Gesetz ist in diesem Punkte recht demokratisch, will aber, und vielleicht gerade deshalb, vollkommen gerecht erscheinen. Wenn für eine mittelmäßige Lehrerin, welche es vielleicht nie zur Oberlehrerin und — angenommen — über ein Gehalt von $700 das Jahr hinaus brachte, eine Pension von $600 das Jahr sehr hoch erscheinen muß gegenüber derselben Pension für einen „Principal", der beim Pensionseintritt und Jahre lang vorher vielleicht $2000 oder mehr das Jahr bezog, so war auf der andern Seite der Monatsbeitrag für die geringbesoldete Lehrerin auch um so fühlbarer. Das Gesetz stellt alle Lehrpersonen auf eine Stufe; die höheren Leistungen werden durch höhere Gehälter gewürdigt, wenn mit der Pensionirung die Leistung aufhört, fällt auch der Unterschied weg, und die Unterlehrerin ist dasselbe wie der Schuldirektor. Das ist eine etwas neuartige Auffassung, entspricht aber vollkommen den amerikanischen Anschauungen über Gleichheit und Gleichberechtigung und dürfte sich auch in der Praxis bewähren. Tüchtige Unterlehrer sind ebenso nothwendig wie tüchtige Leiter, und die Aussicht auf eine für den Lebensunterhalt ausreichende Pension dürfte Viele zur Ausdauer in untern Stellungen veranlassen, die sich sonst bei passen Gelegenheit einen andern Lebensberuf suchen würden. Nur scheint die zur Erreichung der vollen Pension verlangte Dienstdauer von dreißig Jahren etwas gar zu lang.

FRESES HAMBURGER THEE

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Man nehme nur "FRESE'S"

Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

SIEGEL COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Freie Ausstellung — des — EDISCOPE in unserem Möbel-Dpt. 4. Stockwerk.

EDISCOPE Lebende Ansichten besser als der Cinematographe Frei!

Die neuesten und prächtigsten Kleidungsstücke— JACKETS, CAPES, SUITS,

Röcke, Waists 2c.—werden morgen zu Preisen offerirt, die für den Großen Laden phänomenal niedrig sind—Ihr wißt, was das bedeutet.

Oberkleider für Mädchen und Misses.
Im Mäntel-Dept., nördl. zweiter Floor.

Mädchen-Jackets, Alter 6—14 Jahre, $1.75-Werthe..........75c
Empire-Jackets für Mädchen von 6—14 Jahren, $5-Werthe..........$2.25
Mädchen-Kleider, $1.50-Werthe, Alter 6—14..49c
Mädchen-Kleider, $2.75-Werthe, Alter 6—14 Jahre..........$1.48
Mädchen-Kleider, $5.50-Werthe, Alter 6—14 Jahre..........$2.75
2-Stück Eaton-Anzüge für Mädchen, werth $8.75, Alter 6—14 Jahre..........$4.50
Separate Kleider-Röcke für Mädchen, Alter 6 bis 14, $3.00 Werthe..........98c
Separate Kleider-Röcke für Mädchen, Alter 6 bis 14, $5.00 Werthe..........$2.25
Bicycle-Anzüge für Mädchen, Alter 6 bis 14—$10 Werthe..........$5.75
Neue Shirt-Waists für Mädchen, Alter 6 bis 14—$1.25 Werthe..........59c

Kleider-Röcke für Damen.
Wundervolle Bargains für morgen.

Ganzwollene fancy Check Kleider-Röcke, Percaline-Futter, Sammet-Einfassung, korrektes Hängen. Ihr findet solche nirgends in der Stadt unter dem doppelten Preise, für..........$1.25
Kleiderröcke aus hochfeinen Kleiderstoffen, alle Sorten — Mohairs, Sicilians, Canvas Cloths, Bourettes—Fancies, so gemacht, daß Euer Kleidermacher $3 bis $4 nur für die Anfertigung berechnen würde—dieser großartige Werth, so lange vorräthig, $2.75
Importirte Seiden-Satin-Brocade-Kleiderröcke — Brocadirte Seiden Gros Grain-Kleiderröcke — mit Percaline gefüttert — Seiden Moire Velour-Kleiderröcke, mit Percaline gefüttert — Seiden Satin Duchess-Kleiderröcke, mit Percaline gefüttert..........$5.00

Cycling Suits für Damen zur Hälfte.
Die Partie eines Fabrikanten zu 50 Prozent Rabatt gekauft.
Die Partie besteht aus ungefähr 165 einzelnen Anzügen — alle Sorten, getheilte, runde, Diamond-Form-Röcke, Eton, Blazer und Reefer Jackets. Wir offeriren dieses Lager zu drei Preisen —
$6.75, $4.75, $2.75
Ihr erhaltet solche nirgends für weniger als den doppelten Preis.

Suits für Damen.
Durchweg seidegefütterte—Eton Serge Anzüge, Braid garnirt, reduzirt zu.. $6.75
Seidegefütterte Covert Jackets für Damen, zu.......... $3.95
Seidegefütterte Tan Kersey Coats für Damen, ausgez. in Taffetaseide gef., zu $6.50
Moderne Seiden Capes, Chiffon, Spitzen, Band, effektvolle arrangirte Krägen, Taffeta gefütt., einige moderne Grenadines, zu $3.75
Velvet Eton Jackets, Hussar Front u. Rücken, durchweg seidegefüttert, zu... $5.00
Neueste Importation in fest-anschließenden bestickten Eton einfachen und braided seidegefütterten Coats, reduzirt zu.. $10.00

Unsere großen Schuh-Bargains
und die Gründe dafür.

Wir geben unsern Kunden mehr als den Werth ihres Geldes, — wir kauften Elkin's Lager zu 50 Cents am Dollar, was es uns sehr leicht macht, Schuhe für weniger als die Herstellungskosten zu verkaufen.

Die Reste von Elkin's Lager, 500 Paar Elkin's Männerschuhe, einschließlich $7.00 Patentleder, $5.00 Tans, $6. Enamels, $7.00 Cordovans, alles Samstag, Auswahl... $1.85
800 Paar Elkins Damen-Schuhe, einschließlich $7 patentlederne, $5 Kids, $6 Enamels, einige davon lohfarbige, Louis XV. Heels, alles Samstag, Auswahl....... $1.45
2 Ladentische voll Damenschuhe und Oxfords, $7.00, $6.00 u. $5.00 Schuhe, Größen 2½ bis 4, 2 Ladentische voll Kinderschuhe, werth von $1.50 bis $2.50.......... 69c
Vici Kid, russisches Kalbleder und Kangaroo-Schuhe für Männer, Ochsenblut, lohfarbig und Dongola, runde Toes, Needle Toes, Yale und einfache Toes, für den Samstag-Verkauf $2.45 und.......... $1.95
$2 Knabenschuhe in lohfarbig und schwarz, für die Samstags-Verkäufe.......... $1.25
$2 Männerschuhe in dunkel lohfarbig, kid u. schwarz, Coin Zehe, Schnür- oder Knöpfschuhe, alle Größen u. Weiten, Samstagsverkf. $1.25
Dieselben in Kinderschuhen, Größen 8½ bis 11, 6 bis 8.......... 98c

Siegel Cooper & Co. Restaurant— Gute Mahlzeiten zu populären Preisen. Siegel Cooper & Co.

Schlaue Leute.

Der Pariser Gemeinderath ist erfinderisch, besonders was Ausgaben und Einnahmen betrifft, mehrfach hat er neue Steuern und Abgaben auf Nebenwegen einzuführen und zu erhöhen gewußt, ohne durch Gesetz und Regierung behindert zu werden. Kürzlich hatte er gefunden, daß auch die kleinen Blechtafeln, die die Bezeichnung der Gesellschaften tragen, bei denen das Haus versichert ist, zu den steuerbaren Verschönerungen der Häuser gehören. Die Beamten erhielten Weisung, für jede Blechtafel — je nach der Größe — fünf bis acht Fr. zu erheben. Die Hausbesitzer sowohl als die Versicherungsgesellschaften beeilten sich jedoch, alle Blechtafeln einzuziehen. Statt 175,000 bis 200,000 Fr. wird die Stadtkasse keine 1000 Fr. einziehen können.

Die Verwaltung des Pariser Invalidenhauses zahlt jedem, der einen betrunkenen Invaliden heimführt, 0.75 Franken. Sie will damit die Ehre der Invaliden wahren, die alle die Brust mit Kriegsdenkmünzen und Ehrenkreuzen geschmückt haben. Daraus hat sich nun schnell ein Geschäftszweig entwickelt. Die Kneipwirthe des Invalidenhof-Viertels schenken für 0.25 Frcs. ein Glas „Rattengift" ein, das jeden betrunken macht. Deshalb führen die neuen Geschäftsleute ihnen Invaliden zu, machen sie mit „Rattengift" betrunken und bringen sie dann nach dem Invalidenhause, wo sie 0.75 Fr. für diese Heimführung erhalten, also noch 0.50 Fr. Gewinn haben.

Der böse Spatz.

Ueber den Schaden der Spatzen für die Landwirthschaft hat nach der „Rev. Scientifique" die Seinepräfektur eine Erhebung in der Umgebung von Paris bei allen Landbautreibenden veranstaltet; die Ergebnisse wurden kürzlich durch Paul Vincey veröffentlicht. Diese sind für unseren Spatz sehr ungünstig ausgefallen. Nur fünf Gemeinden unter 68 nahmen ihn einigermaßen in Schutz, 17 hielten ihn für weder schädlich noch nützlich, während 46 unter allen Umständen auf seine Verfolgung und Ausrottung drangen; diese forderten, daß das Recht zur Verfolgung des Sperlings für jede Jahreszeit freigegeben würde. Vincey hat eine Schätzung der Schäden versucht, die durch die Sperlinge am Getreide verursacht werden, und ist zu der Ansicht gelangt, daß sie in dem fraglichen Gebiet die Summe von 200,000 Frcs. jährlich übersteigen, außerdem macht er darauf aufmerksam, daß der Ueberfluß an bequem zu erreichender Nahrung den Stadtsperling von seiner nützlichen Gewohnheit des Insektenfangens gänzlich zurückgebracht hat, so daß dem großen Schaden, den er der Landwirthschaft zufügt, gar kein Nutzen mehr gegenübersteht.

Lokalbericht.

* Morgen Nachmittag wird der „Erste israelitische Fortbildungs- und Unterstützungsverein" in seiner Halle Nr. 778 S. Hakfted Straße einen Gottesdienst, mit Todtenfeier verbunden, abhalten. Rev. Dr. A. Bauer wird bei dieser Gelegenheit als Vorbeter und Prediger fungiren. Beginn des Gottesdienstes um 3 Uhr Nachmittags.

Jüdisches Waisenheim.

Die jährliche General-Versammlung des jüdischen Waisenheims, (Chicago Home for Jewish Orphans, No. 3601 Vernon Ave.,) welche schon für den 15. d.M. anberaumt war, mußte wegen Ungunst des Wetters verschoben werden und soll nunmehr am Sontag, den 25. April, 2 Uhr Nachmittags in den Räumen des Covenant Culture Club, 76 Monroe Straße, (Am. Expreß Bldg.) stattfinden. — Obgleich mit größter Sorgfalt darauf gesehen worden ist, daß alle Mitglieder Einladungskarten erhalten, kommt es doch vor, daß hier nud da eine solche Karte nicht rechtzeitig eintrifft. Es sollte jedoch dieserhalb kein Mitglied von dieser wichtigen Versammlung, in welcher die Jahresberichte der Beamten verlesen werden und die Neuwahl der Letzteren stattfinden wird, fern bleiben. Auch Nicht-Mitglieder, welche sich für die gute Sache interessiren, sind willkommen.

Noch vier Monate.

Es wird bis Ende Juli währen, ehe die letzten Reste der Bundesruine von der Baustelle zwischen Clark, Adams, Dearborn und Jackson Str. entfernt sind. Diese Ansicht hat Architekt Henry Ives Cobb gewonnen, und deshalb hat er die Angebote für die Konstruktion des Fundamentes für den Neubau, welchen die Regierung unter seiner Leitung auf dem Platze errichten lassen will, erst zum 1. Juli eingefordert. Vor August wird mit den Arbeiten an dem Fundament nicht begonnen werden.

Kurz und Neu.

* Der Organisations-Ausschuß des Baugewerkschafts-Rathes ist gegenwärtig eifrig damit beschäftigt, auch die in den Vororten Chicagos ansässigen Bauhandwerker zu Fachverbänden zu vereinigen.

* Der Maschinenbauer Frank Lincoln ist gestern auf dem Wege zur Arbeit, an der Nutt Court, zwischen 19. und 20. Straße, in Folge eines Schlagflusses todt niedergestürzt. Lincoln war 30 Jahre alt und verheirathet. Er wohnte Nr. 224 Jefferson Straße.

* In seiner Wohnung, Nr. 25 Hastings Straße, hat sich gestern der nahezu 60jährige William Griesbach erschossen. Kummer über die andauernde Kränklichkeit seiner Gattin und über die Nothlage, in welche die Familie hierdurch gerathen ist, haben den Mann zu diesem verzweifelten Schritte getrieben.

* Im County-Hospital starb Thomas Jones, ein 44jähriger Mann, an Verletzungen, die er sich zugezogen hat, indem er vom Wagen des Expreß-Fuhrmannes M. Hansen von Nr. 9 Newberry Avenue herabfiel. Der Sturz des Mannes war durch ein heftiges Schütteln des Wagens verursacht worden, als der Fuhrmann mit diesem das Straßenbahngeleise verließ.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Erstes Calico-Kränzchen
— des —
Oesterreichisch-Bairischen Frauen Kranken-Unterstützungs-Vereins,
abgehalten am Samstag, den 24. April, in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Feine Musik, bestes Bier, hochfeines Souper. — Alle Vereine der Baiern und Oesterreicher sind freundlichst eingeladen mit Vereinszeichen zu erscheinen.
Das Komite.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater **Friedrich Gorcilitz** im Alter von 55 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. April, vom Trauerhause, 455 N. Lincoln Straße, nach St. Johannes-Kirche und von da nach Concordia statt. Die trauernden Hinterbliebenen

Emil, Minna u. Amanda, Kinder.

Gestorben: John M. Haas, 65 Jahre alt, geliebter Gatte der verstorbenen Johanna Haas und Vater des David und Christ Haas, Mrs. Carrie Neumann und Mrs. Francis Neumann. Begräbniß von 5618 Wentworth Ave., Sonntag, den 25. April, 12 Uhr Mittags, nach der Martins-Kirche, dann per Kutschen nach St. Mary's Kirchhof.

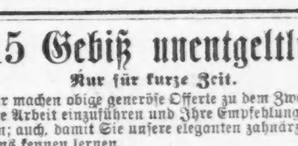
Gestorben: Joseph Erhard, geliebter Gatte von Paulina Erhard, im Alter von 53 Jahren und 7 Monaten. Beerdigung findet am Sonntag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2234 Wentworth Ave., mit Kutschen nach Waldheim statt.

Deutsches Theater in HOOLEY'S
Direktion..........Welb & Wachsner.
Sonntag, den 25. April 1897:
Schluss der Saison.
Complimentar-Benefiz für F. Welb und L. Wachsner.
unter gefälliger Mitwirkung von Wally Bizay-Heiber, Willy Jaffe und Max Winne.
Stephy Girard, Charakterbild in 1 Akt.
Liedervorträge von Frau Bizay.
Der Präsident, Lustspiel in 1 Akt.
Violin Solo . . Willie Jaffe.
Kleine Mißverständnisse. Schwank in 1 Akt.
Sitze jetzt zu haben.

McVICKERS THEATER.
Deutsche Vorstellungen.
Der größte New Yorker Erfolg der Saison.
Vorletzte Woche. — Jeden Abend.
Gastspiel der berühmten und einzigen
LILIPUTANER
in dem großartigsten Ausstattungsstück:
„Die lustigen Tramps."
3 große Ballets.
Herrliche Szenerien. Wunderbare Kostüme.
Neue Effekte. Blendender Glanz.
Matinees: Mittwoch und Samstag.
Reservirt Euch Eure Sitze im Voraus. Sitze jetzt zu haben.

Großes Calico-Kränzchen,
arrangirt von der
QUEEN OF THE WEST LOGE No. 1387, K. & L. of H.,
am Samstag, den 24. April 1897, in der Westseite-Turnhalle, W. Chicago Ave. u. Leavitt Str. Tickets 15.

$15 Gebiß unentgeltlich,
Nur für kurze Zeit.
Wir machen obige generöse Offerte zu dem Zweck, um unsere Arbeit einzuführen und Ihre Empfehlung zu erhalten; auch, damit Sie unsere eleganten zahnärztlichen Salons kennen lernen.
Besuchen Sie uns, und Sie werden zufriedengestellt sein. Bringen Sie Ihre Freunde mit.



Gold-Kronen..........unentgeltlich
Brücken-Arbeit..........unentgeltlich
Goldfüllung..........unentgeltlich
Geringe Berechnung für Material. Alle Arbeit auf zehn Jahre garantirt.
GLOBE DENTAL PARLORS,
148 State Str., 4. Floor.
Unter Aufsicht eines deutschen Arztes.
Offen täglich bis 6 Uhr Abds. Sonntag bis 4 Uhr Nachm.

FRED. J. MAGERSTADT,
Das größte
deutsche Möbel-Geschäft
280—282 W. MADISON ST., nahe Morgan.
Größte Auswahl von
Möbeln, Teppiche, Oefen und Haushaltungswaaren.
Ein Jeder hat Kredit bei uns.
Wir verkaufen für Baar
und auf leichte Abzahlung ohne Zinsen.
Wir haben sehr spezielle Bargains in
Messing- u. weiß emaillirten Bettstellen.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 und 169 FIFTH AVE.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche bis von uns kommenden Säckchen tragen.

MORRIS ..AND.. GOLDSCHMIDT

733-735-737 So. HALSTED STR.,

zwischen 18. und 19. Str.

Euer eigenes Interesse

erfordert es, daß Ihr da einkauft, wo Ihr die beste Waare für das wenigste Geld erhalten könnt. Wir fabriziren in unserem eigenen Gebäude jedes einzelne Kleidungsstück, das wir verkaufen. Wir erhalten unsere Stoffe direkt aus den Tuchfabriken, und durch Ersparung des Profits des Zwischenhändlers sind wir in den Stand gesetzt, Euch Vortheile bieten zu können, wie sie kein anderes Geschäftshaus zu bieten vermag. Wir gehen ganz sicher, wenn wir die Behauptung aufstellen, **daß wir jede Konkurrenz unterbieten.**

Spezielle Bargains

... für ...

SAMSTAG

... in ...

Frühjahrs-Anzügen

... für ...

Männer und Knaben.

Feine ganz-wollene Männer-Anzüge — in hübschen Mischungen—echte Farben u. Zufriedenstellung in jeder Beziehung garantirt, werth $8.00,
Unser Preis **5.50**

Feine ganz-wollene Cheviot-Anzüge — schwarz, blau und braun—ein sehr netter und kleidsamer Anzug — garantirt waschecht und dauerhaft zu sein — überall verkauft zu $10.00 —
Unser Preis **7.50**

Feine Kammgarn Anzüge für Männer — gemacht aus dem feinsten importirten Kammgarn, in Schwarz, Blau, Plaids, Checks und Clay Geweben —gut werth $15.00,
Unser Preis .. **10.00**

Ganzwollene Cheviot-Anzüge für Männer — in den neuesten Schattirungen von braun, olive und fancy Mischungen — ein eleganter Frühjahrs-Anzug — hübsch gemacht und besetzt, werth 10.00—
unser Preis **6.50**

Ganzwollene schwarze Clay Anzüge — Gemacht mit ein- und doppelreihigen Sack und dreiknöpfigen Frocks — besetzt mit starkem italienischen Futterstoff, gewöhnlich für $12.50 verkauft—
unser Preis **8.00**

Feine blaue Tricot-Anzüge — Die beste Qualität im Markte, garantirt, Indigo blau und solide Farbe, bei allen Händlern zu $16.50,
unser Preis .. **12.00**

Ein riesiges Assortiment

von

Langen Hosen-Anzügen für Knaben,

Alter 14 bis 19 Jahre,

und

Kniehosen-Anzügen für Kinder,

Alter 4 bis 15 Jahre,

zu Herstellungs-Preisen.

Münzstätte beim Grobschmied.

Es ist noch nicht gerade lange her, daß sich die stolze Stadt Tacoma, Wash., eine Münzstätte leistete, in welcher alles, in dieser Gegend in Umlauf kommende Geld geprägt wurde, und in Zeiten, in denen so viel von Geldfragen die Rede ist, mag auch an diese interessante Münzstätte erinnert sein, deren Producte nicht einmal das Gepräge Onkel Sams oder eine Nachahmung desselben bedurfte.

Anfangs der 70er Jahre war es, daß die „Tacoma Mill Co.," da sie nicht stets, wenn es ihr paßte, Gold und Silber für den Verkehr mit ihren indianischen Arbeitern sowie mit den weißen Ansiedlern jener Tage bequem zur Verfügung hatte, auf den Gedanken verfiel, ihr eigenes Courantgeld anfertigen zu lassen. Zu diesem Zweck wurde einfach der Grobschmied in Arbeit gesetzt und derselbe erhielt den Auftrag, aus Eisen- und Messing-Abfällen Goldstücke oder vielmehr Hilfsgeld zu „prägen".

So wurden Dollarstücke aus Messing, und 40- sowie 45 Cents-Stücke aus Eisen vom Grobschmied geschlagen. Erstere waren länglichrund, ungefähr 1¼ Zoll lang, 1 Zoll breit und ein Sechszehntel Zoll dick, und es wurde ihnen die Ziffer aufgeprägt, welche ihren Umlaufs-Werth verkündete. Das Eisengeld von 45 Cents hatte etwa die Größe des jetzigen silbernen Halbdollars, während die eisernen 40 Cents-Stücke etwas kleiner waren. Man wählte nur wenige Geldsorten, welche für den Verkehr zwischen den besagten Gesellschaft und ihren Kunden und Angestellten, sowie zwischen den Letzteren unter sich, vollauf genügten und ihnen zugleich am besten entsprachen. Natürlich hatte dieses Geld wiederum volle Geltung, wenn die damit Bezahlten ihre Einkäufe im Laden der Gesellschaft machten.

Es sind niemals Fälle von Betrügerei mit diesem Grobschmieds-Gelde bekannt geworden. Die weiße und die rothe Bevölkerung war, dem Zeugniß der Ueberlebenden zufolge, absolut ehrlich. Selbstverständlich hätte auch diese Geldprägerei keine Nachahmung vertragen können; aber jede „Falschmünzerei" war schon deshalb ausgeschlossen, weil es weit und breit keine andere Schmiede gab, als diejenige der „Tacoma Mill Co."

Oregon hat sich lange Zeit seines „Bibergeldes" gerühmt, das in den 50er Jahren in Oregon City gemünzt wurde, und dasselbe für das einzige, während der Pionier-Tage im Nordwesten gemünzte erklärt. Aber lange Jahre, nachdem Oregons Biber-Münzstätte zu einer bloßen geschichtlichen Erinnerung geworden war, blühte noch die Grobschmied-Münze in Tacoma. Manche der betreffenden Geldstücke sind noch wohlverwahrt in Museum zu finden.

Rosegger als Temperenzler.

Der Krieglacher Poet kann bekanntlich ein derb und kräftig Wörtlein reden, zumal wenn er mit dem Herzen für eine Sache eintritt. In der Zeitschrift „Die Wahrheit" wettert er gegen das „Saufen". Da heißt es:

Der ewige „Jude" ist nur als Sohn der enthaltsamen Semiten denkbar. Ein „ewiger Deutscher" wäre undenkbar. Der Deutsche, wenn er sonst nicht sterben könnte, tränke sich zu Tode.

Interessant sind die Geschichten, die Rosegger nach echter Volksschriftstellerart zum Beweise seiner These anzieht. Die These heißt: „Lump, wenn du Durst hast, so trink Wasser."

Jetzt höre ich, führt der Volkspoet fort, wieder rülpsen und den Zuruf: du predigst Wasser und trinkst Wein? Denn ich bin einem guten Tropfen zu rechter Zeit nicht abhold; ich glaube sogar, daß Kraft, Freude und Segen in ihm sein könnte für Jeden, der ihn mit Vernunft genießt. Etwas Falschheit ist allerdings schon im ersten Glase, denn es lockt, ein zweites zu trinken, und der Schwachkopf sumpft hinein. Ist die Willenskraft des Trinkers einmal gebrochen, dann thut der Alkohol, was er will. —

Eine von den Geschichten lautet folgendermaßen:

Was war der Brundel-Simon für ein braver, fleißiger Gewerbsmann gewesen! Der beste, gesuchteste Tischler weitum. Acht Gesellen beschäftigte er ununterbrochen, und sein Wohlstand war der beste im Ort. Da ließ er sein Haus vergrößern, kam ums Wirthsgewerbe ein, und ein neues Steuerobjekt, denkt sich der Vater Staat, ist nicht zu verachten. Nun hatte der Brundel-Simon nicht mehr Zeit für sein Handwerk; es war ihm auch nicht mehr vornehm genug, bei der Hobelbank zu stehen, er mußte dem Doktor Gesellschaft leisten beim Zechtisch. Die Tischlerei und ihre Arbeiter hatten keine rechte Aufsicht mehr, das vernachlässigte Geschäft kam herab, verfiel, die Kunden hatten sich verloren, die Gesellen verlaufen. Zur Zeit eröffnete auch der Gevatter Schmied ein Wirthshaus, der Nachbar Töpfer auch eins, der Schuster einen Schnapsschrank, der Buchbinder gar ein Kaffeehaus. War's da oder dort leer in der Stube, so ging Einer zum Anderen, um „ihm ein Viertel abzukaufen" oder ein „Stangerl Kratzer" oder ein „Tasserl Schwarzen", der zur Virginia-Zigarre allemal gut schmeckt. — Soll ich nun erzählen, wie es kam, daß sie nach wenigen Jahren abgewirthschaftet hatten, zuerst der Tischler und dann die Anderen? — Schlechte Zeiten! jammerten sie. Mittlerweile hatten sich im Dorf aber zwei Fremde niedergelassen, einer aus Böhmen, der andere aus Galizien, diese gründeten Gewerbe, waren nüchtern und fleißig, nahmen überall ihren Vortheil wahr und spürten nichts von schlechten Zeiten.

Daß Rosegger Preise auf rationelle Züchtung der Hopfenlaus und der Reblaus setzen und allen Branntweinbrennern die Köpfe abschlagen will, ist nur die Konsequenz seiner Auffassung. Prosit!

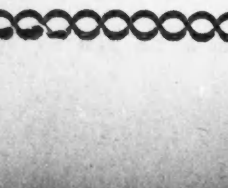
— Gutes Einvernehmen. — „Nun, Du hast ja eine reiche Frau geheirathet, liebst Du sie auch?" — „Oh, wir sind ein Herz und eine Kasse!"

Frühling's-Medizin.

Dr. August Koenig's

HAMBURGER TROPFEN

das beste für die Leiden des Frühjahrs.



Der größte Kleiderladen der Welt.
State und Jackson Str. Nordwest-Ecke.

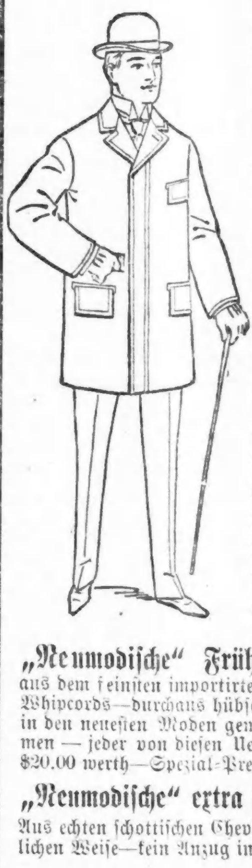
THE HUB

Wir schließen täglich um 6 Uhr Abends. Nur Samstags offen bis 10 Uhr Abends.

Schöpfer neuer Moden

sind nicht—wie allgemein angenommen—die Kundenschneider—sondern die Wholesale-Schneider—deren jährliche Erzeugnisse in die Millionen gehen — die Firmen, welche die Anzüge machen, die in The Hub verkauft werden. Welcher Kundenschneider könnte es ermöglichen, dort wohnhafte Einkäufer in allen hauptsächlichen englischen, deutschen und französischen Tuch-Distrikten zu haben? Welcher Kundenschneider könnte es ermöglichen, $10,000 per Jahr für einen erfahrenen Zeichner zu bezahlen? Welcher Kundenschneider könnte an die großartigen Einrichtungen heranreichen, welche diesen Wholesale-Schneidern zu Gebote stehen, und die sie für die Erzeugung neuer Moden in jeder Saison benutzen?

Keiner in der Welt. Vor Jahren—ehe die Fabrikation von fertigen Kleidern ihren jetzigen Umfang als eine amerikanische Industrie und ihre Vollkommenheit vom künstlerischen Standpunkte aus erlangte—hatten die Kundenschneider den Vorzug—aber heute—wenn Sie nach den bestgearbeiteten, bestaussehenden, dauerhaftesten, neuesten und schönsten Frühjahrs-Anzügen und Ueberziehern suchen zu den niedrigsten möglichen Preisen—so finden Sie bessere Werthe in The Hub, als in irgend einem anderen Geschäft in Amerika.



Elegante Frühjahrs-Ueberzieher für Herren— Box-Façon—gemacht vom besten ganzwollenen einheimischen Covert-Cloth—finished mit Gürtel-Saum und seidenem Aermelfutter—Ihr könnt dieselben Röcke in anderen Läden unmöglich unter $10 kaufen—in The Hub Samstag speziell zu **$6.95**

Frühjahrs-Ueberzieher für Männer —gemacht von importirten Serges, Kammgarns, Thibets und Coverts, gefüttert mit doppeltgewebten Albert-Serges und schwerstem seidenen Aermelfutter—gemacht in regulärer oder Box-Façon—in jeder Beziehung ebenso gut wie die die sonstwo für $12 und $14 offerirt werden — sehr elegante und dauerhafte Ueberzieher—werden am Samstag in The Hub verkauft für den niedrigen Preis von nur................ **$9.00**

Extra Speziell nur für Samstag — 500 feine ganz-wollene Männer-Anzüge— gemacht aus hübschen Cassimeres und Cheviots — in braunen und grauen Plaid- und Check-Mustern — neueste korrekte Façons — extra gut gemacht — durchaus mit Seide genäht und garantirt, perfect zu passen — einige unserer besten $10 Anzüge— speziell für Samstag, und nur für Samstag — zu................... **$6.95**

„Neue Façon" Frühjahrs-Anzüge für Herren—aus echten import. schwarzen und blauen ganzwollenen Serges und Clay-Worsteds—ebenfalls einige sehr hübsche Entwürfe in hellen und dunkelbraunen Plaid-Cheviots—ausgezeichnet gemacht und ausgestattet—nach den neuesten Moden zugeschnitten — jeder Anzug in der Partie von $10 bis $14 werth — Spezial-Preis für Samstag nur.................. **$8.00**

„Neumodische" Frühjahrs-Ueberzieher für Herren— aus dem feinsten importirten Covert-Tuch—ebenfalls einige echte engl. Whipcords—durchaus hübsch mit Seide gefüttert— in den neuesten Moden gemacht—mit Gürtel-Säumen — jeder von diesen Ueberziehern ist wenigstens $20.00 werth—Spezial-Preis für Samstag........ **$15.00**

„Neumodische" Plaid und Check Anzüge für Herren— sehr schön in nußbraun und tabakbraun — mit Hosen von neuester Facon — mit mittleren oder enger Beinen —Westen mit oder ohne Kragen geschnitten—positiv $15 Anzüge—extra speziell für Samstag zu nur.................................... **$11.00**

„Neumodische" extra feine Anzüge für Herren— Aus echten schottischen Cheviots und fancy importirten Worsteds—in allen neuesten und schönsten Entwürfen — gefüttert und ausgestattet in der bestmöglichen Weise—kein Anzug in der Partie weniger wie $18 werth—Spezial-Preis für Samstag nur.......................... **$13.50**

Noch nie dagewesene Werthe in Knabenkleidern

offeriren wir für Samstag—Werthe, die bei Weitem Alles überragen, was Sie in andern Geschäften finden—Werthe von der Sorte, welche dieses riesige Knabenkleider-Geschäft aufgebaut haben—bis am vergangenen Samstag—ungeachtet der Thatsache, daß wir einhundert Extra-Verkäufer eingestellt hatten, wir garnicht daran denken konnten, alle Kunden zu bedienen, die kamen, um hier zu kaufen, denn aus eigener Erfahrung wissen sie, daß der Einkauf von Knabenkleidern in The Hub stets eine Geldersparniß bedeutet.

1000 Kniehosen-Anzüge für Knaben — Alter 3 bis 8 Jahre — in Junior, Brownie, Yorkshire, Reefer und Matrosen Façons—ebenfalls Größen von 8 bis 16 Jahren, in einfachen doppelreihigen Façons geschnitten — gemacht von feinen ganzwollenen Stoffen in den neuesten, hübschesten und gewähltesten Mustern, welche diese Saison gezeigt wurden—nicht ein alter oder vorjähriger Anzug in der Partie—sondern jeder Anzug als Fabrikat dieser Saison garantirt — wir sind überzeugt, daß Ihr für dieselben sonst irgendwo ganze $5 oder $6 bezahlen müßt — hier — Samstag — Auswahl zu nur

$2.95 und $3.95

800 Kniehosen-Anzüge für Knaben—Alter 6 bis 16 Jahre — aus den feinsten import. u. hiesigen Stoffen gemacht — in den feinsten '97 Frühjahrs-Effekten, jeden wünschenswerthen Stoff und Muster enthaltend —jeder Anzug nagelneu und durchaus Up-to-Date in jeder Beziehung — gehen Sie, wohin Sie wollen — wir sind fest davon überzeugt, Sie können keine gleichwerthigen für weniger als $7 oder $8 finden — gehen zum Verkauf in The Hub—Samstag—zu nur

$4.95 und $5.40

600 lange Beinkleider-Anzüge für große Knaben — im Alter von 14 bis 19 Jahre — aus feinen ganzwollenen Cheviots, Tweeds und Cassimeres—in fancy Plaids, Checks, und Mischungen—ebenso einfach blaue und schwarze extra gut gefüttert und ausgestattet — Vests mit oder ohne Fly-fronts gemacht — Anzüge, welche ebenso gut aussehen — sich ebenso gut tragen — und in jeder anderen Beziehung den besten in anderen Geschäften für $8.00 und $10.00 gezeigten gleichkommen — kommen zum Verkauf Samstag—zu dem speziellen niedrigen Preise von

$4.95 und $6.00

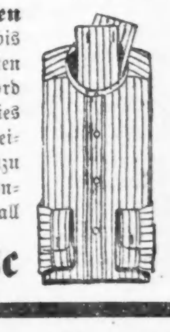
1,000 sehr feine Anzüge für große Knaben—Alter 14 bis 20 Jahre—aus den feinsten und besten Stoffen gemacht, in einfach schwarzen und blauen Clays und Serges—die neuesten und elegantesten Overplaids und Mischungen — die allerbesten von den besten—in der besten und anerkannt feinsten Weise gemacht und ausgestattet—Ihr könnt Euch keinen besser gemachten, hübscher aussehenden oder moderneren Anzug wünschen — denn sie kommen denen von Kundenschneidern zu dem doppelten von uns quotirten Preise gemachten Anzügen in jeder Beziehung gleich — für den Samstag-Verkauf—

$7, $8, $8.50, $9 und $9.50

50 Dutz. Fedora-Hüte für Knaben—alle Façons—alle Größen—alle Farben — gemacht von feinem Filzstoff und garantirte $2.00 Werthe—Auswahl Samstag—in The Hub für....... **98c**

100 Dutzend Frühjahrs-Caps für Knaben und Mädchen—alle Größen—in Bicycle, Golf, Yacht und Tam O'Shanter Façons— gemacht von reinen, ganzwollenen Cheviots und Cassimeres—in den hübschesten plaid und gemischten Mustern—reguläre $1.00 Werthe—Samstag—Auswahl für.. **48c**

50 Dutz. fancy Hemden für Knaben—Größe 12 bis 14—gemacht von den feinsten Madras, Zephyr und Oxford Cloths — mit weißem Bodies und fancy Busen — oder weichem fancy Bodies—mit dazu passenden gebügelten Manschetten—regul. Preis überall $1.25—in The Hub—Samstag—speciell für nur............ **88c**



50 Dutz. Fauntleroy Blousen f. Knaben — Größe 2 bis 12 Jahre — gemacht mit großem Matrosen-Kragen — ruffled Fronts und turnback Cuffs—in den hübschesten u. exclusivsten Mustern—reguläre $1.00 Werthe — Samstag — in The Hub für nur.. **48c**

Theo. Philipp,
General-Passagier-Agent,
62 Süd Clark St.
(SHERMAN HOUSE)

Schiffskarten
von und nach Europa
zu billigen Preisen
mit allen Linien.
General-Agentur der Hansa Linie u. Baltischen Linie.
Agent für die
Französische, Hamburg-Amerika, Niederländische, Nordd. Lloyd (New York und Baltimore) **und Red Star Linien.**

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Theo. Philipp,
62 Süd Clark St.
(Sherman House)
Offen Sonntag Vormittags.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzlich inkorporirt.)
Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen
hier und in allen Welttheilen;
Konsularische Beglaubigungen
irgend eines Konsulates:
Rechtssachen jeder Art.
Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
62 Süd Clark St.
Auskunft gratis.
Offen Sonntag Vormittags.

Leset die Sonntagsbeilage der
ABENDPOST

Die älteste Sparbank in Chicago.
HIBERNIAN BANKING ASSOCIATION
SPAR BANK
Clark N.-O.-Ecke Randolph.
Etablirt 2. Oktober 1867
Betreibt ein allgemeines Bank-Geschäft.
Depositen von $1 und aufwärts angenommen und Zinsen darauf bezahlt.
Depositoren können es so arrangiren, daß ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.
Verheirathete Frauen können Geld in ihrem eigenen Namen deponiren, so daß nur sie es ziehen können.
Ausländische Wechsel. Anweisungen auf die Bank von Irland und ihre Zweiganstalten von £1 und aufwärts.
Office-Stunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstag 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und 6 bis 8 Uhr Abends.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

BUY GOLD MORTGAGES OF H.O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST

TEMPEL, SCHILLER & CO.,
Anleihen
gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave.

Unverhofft, kommt oft!
Billetpreise
— nach
Deutschland
mit Hamburger Postdampfern sind erniedrigt worden. **Schiffskarten** von Deutschland bekommt man nach wie vor zu billigen Preisen.
Billige Eisenbahnbillette nach allen Richtungen.....
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Straße (Ecke Fifth Avenue),
Offen Sonntags bis 1 Uhr.

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut	$2.25
Indiana Lump.............	$2.50
Virginia Lump.............	$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen ...	$5.00

(Größe einer Walnuß.)
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building,
103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

S. H. SMITH & CO.
279 & 281 W. Madison St.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preise auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere.

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch besser für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen.

Vergnügungswegweiser.

Columbia.—The Geisha.
Grand Opera House.—Thomas Q. Seabrooke in „The Speculator."
Hooleys.—John Hare-Gastspiel.
McVickers.—Liliputaner in „Die lustigen Tramps."
Great Northern.—Geschlossen.
Lincoln.—Too much Johnson.
Academy of Music.—Nobody's Claim.
Alhambra.—True to Life.
Schiller.—Magnotoscope und Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Gaiety.—Vaudeville.
Imperial.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Zobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Carl Becker, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
Geo. Zoeller & Co., Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. B. Centaro, Apotheker, Ecke Wells u. Ohio Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Fremont u. Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
John S. Hottinger, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
C. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens, Apotheker, Sheffield und Centre.
Wm. Feller & Co., 586 N. Clark Str.
Draheim's Apotheke, Sheffield und Clybourn Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 859 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
A. L. Coppack, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose und 2520 Lincoln Ave., Ecke 59. Str.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. H. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
W. Kramer, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
Keller & Benzli, Clark und Belmont Ave.
Geo. Koehne, Apotheker, Racine u. Wellington Ave.
Latterner Drug Co., 813 Lincoln Ave.
F. O. Schmidt, Apotheker, Roscoe und Robey Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Stubenrauch & Truener, Apotheker, 477 W. Division Str.
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Ignatz Ouda, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Lelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
J. S. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North und Western Ave.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Av. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, Lincoln und Division.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
E. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
A. Hansen, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
S. A. Lemke, Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
Geo. Zoeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
A. F. Hubka, 745 S. Halsted Str.
Andrew Barth, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Wilson, Van Buren und Marshfield Ave.
Chas. Matson, 1107 W. Chicago Ave.
C. W. Grably, Apotheker, Halsted und 12. Str.
Behrens & Swatol, Apotheker, 12. und Laflin Str.
Dominick Gehmers, Apotheker, 232—234 Milwaukee Avenue.
National Pharmacy, Apotheke, North Ave. und Dickson Str.
A. H. Kremer, Apotheker, 381 Grand Ave., Ecke Noble Str.
Klotz's Apotheke, Ashland Ave. und Emily Str.
Graetzle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Avenue.
Theo. H. Dewitz, Apotheker, 2406 Milwaukee Ave.
Fritz Meyer, Apotheker, 1704 W. North Ave.
Staiger & Feinberg, Apotheker, 14. u. Centre Ave.
H. Sachs, Apotheker, 505 W. 14. Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str.
W. R. Forsyth, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph B. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave. Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
E. Jurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering Str.
A. Busse, 3001 Archer Ave.
G. Lenz, Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.
Sorrow & Kerntopf, Apotheker, 5012 Cottage Grove Ave.

Der fünfte Weltpostkongreß,

der, als erster außerhalb Europas, in Washington tagen wird, hat sich nach Mittheilungen der „Deutschen Verkehrszeitung" wie seine Vorgänger mit einer Reihe wichtiger Fragen zu beschäftigen. So mit der Erweiterung des Vereins durch den Anschluß Chinas. Zwar finden auf den größten Theil seines Weltverkehrs die Gebührenordnung und die Bestimmungen des Weltpostvertrages Anwendung; für den Verkehr nach dem Innern des Reiches gelten jedoch die Vereinsbestimmungen noch nicht. In neuerer Zeit ist nun die chinesische Regierung der Herstellung eines staatlichen Postwesens näher getreten. Es wird sich daher auf dem Kongreß darum handeln, eine Verständigung darüber herbeizuführen, wie eine allmähliche Angliederung des großen Reiches stattfinden kann. Abgesehen von China, steht nur noch ein Kulturland, der Oranje-Freistaat, außerhalb des Vereins, hat aber auch seinen Beitritt schon lange vorbereitet. Ferner ist die Frage der Briefpost-Uebergangsvergütungen zu nennen, die auch die frühern Kongresse behandelt haben. Im Zusammenhange damit stehen die Vorschläge, die den Wegfall der Zuschlagegebühren befürworten, welche nach dem Weltpostvertrage noch für Briefpostgegenstände bei Seebeförderungsgebühren erhoben werden dürfen. Uebrigens erheben nur wenige Länder noch einen besonderen Zuschlag. Wieder eingebracht ist auch der Vorschlag, die Ausnahmebestimmung zu beseitigen, wonach diejenigen außereuropäischen Länder, deren innere Gesetzgebung die Gewährleistung für Einschreibsendungen ausschließt, von der Ersatzverbindlichkeit bis zur Aenderung ihrer Gesetzgebung befreit bleiben können. Die Aufhebung dieser Bestimmung dürfte jetzt an der Zeit sein. Auch über die Erhöhung des einfachen Briefgewichts wird wiederum verhandelt werden, wahrscheinlich indessen wohl mit keinem andern Erfolg als bei früheren Gelegenheiten. Ob die schon einmal beantragte Zulassung von Waarenproben bis zum Gewichte von 350 Gr. anstatt 250 Gr. ausgesprochen werden wird, ist noch ungewiß. Markensammler — und deren gibt es ja unzählige — wird es interessiren, zu erfahren, daß auch gegen den Mißbrauch der Ausgabe von allerlei Erinnerungsmarken und überhaupt der häufigen Veranstaltung von Markenausgaben vorgegangen werden soll. Es ist vorgeschlagen, derartige Werthzeichen im Weltverkehr gar nicht zuzulassen. Die Frage der Einführung einer Weltpostmarke wird voraussichtlich kein Ergebniß haben, da die Schwierigkeiten wegen der Verschiedenheit der Währungen und der Wechselwerthe zu groß sind. Man sieht, diesen Hauptangelegenheiten, die die Vertreter der vereinigten Postverwaltungen zu bearbeiten haben, sind wichtig und umfassend genug. Möge das Werk des Friedens und der Völkerwohlfahrt gut gelingen!

Vater Rhein versteigert.

Vor dem Bezirksgericht in Riga hat sich kürzlich ein recht eigenthümlicher Rechtsstreit abgespielt. Vor einer Reihe von Jahren, als Dorpat noch vollständig deutsch war, wurde von einer vermögenden Dame eine auf einer Münchener Kunstausstellung preisgekrönte Statue „Vater Rhein" der Universität geschenkt. An das Geschenk war die Bedingung geknüpft, daß es auf dem Domberge Aufstellung finden sollte. Der damalige Rektor und Senat nahmen die Gabe mit Dank entgegen und gaben dem Erzbildnisse des Flußgottes einen geeigneten und würdigen Platz auf dem Domberge. Von russischer Seite nahm man Anstoß am Namen, man suchte, das Bildniß zu beseitigen, und brachte es schließlich thatsächlich so weit, daß die Regierung die Entfernung des Kunstwerkes anordnete. Es stand seitdem in irgend einer Scheune, inmitten alten Gerümpels. Kürzlich nun beschloß das inzwischen russisch gewordene Direktorium der Universität, die Bildsäule, welche allgemein als Werk von hohem künstlerischen Werthe galt, materiell zu verwerthen. Aber nicht die Statue als solche wollte man veräußern, sondern der Metallwerth derselben sollte als „altes Eisen" etwaigen Liebhabern überlassen werden. So wurde der „Vater Rhein" auf der Dorpater Stadtwaage gewogen, wo er ein Gewicht von 58 Pud 23 Pfund ergab, und der Versteigerungstermin sollte nächstens angesetzt werden. Dagegen legten die Erben der Stifterin des Denkmals Verwahrung ein, weil das Denkmal der Universität nur zu dem Zwecke geschenkt sei, eine Zierde des Domberges zu bilden. Diese Bedingung aber hätte man nicht erfüllt. Infolge dessen kam es zum Prozesse, wobei der Vertreter der Universität, Professor Newsorow, abermals das Denkmal als ein Stück „alten Eisens" bezeichnete. Das Bezirksgericht Riga wies die klägerischen Erben ab, und so wird wohl demnächst das Kunstwerk eines Bildhauers nach Gewicht berechnet als „altes Eisen" in die Hände eines Trödlers gelangen.

— Zu furchtsam. — „Warum willst Du nicht den Arzt holen lassen?" — „Weil ich immer noch sehr lebenslustig bin."

— In Gesellschaft. — Gatte (zu seiner Frau): „Du, Anna, hier beim Kommerzienrath können wir mit einander vielleicht doch reden — zu Hause bist Du ja nie!"

— Unüberlegt. — Herr Oekonomierath Meier will einen Hof pachten und besieht sich zu diesem Zwecke die einzelnen Gebäude desselben, er kommt auch an den Schafstall, der ihm sehr gefällt, und ganz entzückt ruft er aus: „Welch' ein prächtiges Gebäude, gerade für mich passend!"

— Schmeichelei hilft oft zum Sieg. — Herr: „Mein Fräulein, können Sie mir den Fehler, den ich begangen, wirklich nicht verzeihen?" — Aeltliche Dame: „Nein, nie, und wenn ich hundert Jahre alt werden würde!" — Herr: „Mein Gott, wie grausam, ich lebe doch keine achtzig Jahre mehr!" — Dame: „Nun vielleicht läßt sich's doch verzeihen."

Lokalbericht.

Die Volksbühne.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

In Müllers Halle findet am nächsten Sonntag für Herrn Ludwig Schindler ein großes Komplimentar-Benefiz statt, an dem nicht weniger als 60 Künstler und Künstlerinnen, sowie ein Orchester von 20 Mann aktiv betheiligt sein werden. Das Programm besteht aus deutschen und englischen Vaudeville-Nummern, unter denen in erster Linie der bekannte Chicagoer Komponist Herr George Schleiffarth (Maywood) mit einem Piano-Solo verzeichnet steht, außerdem die Sopranistin Frl. Ristau, die Baritonsänger Geo. C. Egan und Jean Early, der Kornet-Solist Emil Kopp, die kleine Tänzerin „Little Gracy Selsan", The Brockmann Children, der Tenorist A. Reehmann u. s. w. Der Benefiziant selbst tritt in Coppés „Der Streik der Schmiede" auf, und die Herren Max Stern, Hermann Fry, Oskar F. Mayer, Gustav Schlotthauer, Billy Apfel, Dr. Waschkuhn, Henry Uhl, John Finkler, Adam M. Schillo, A. J. Sidder, Henry F. Miller, John Stahl, A. Cuny und Paul R. Pebznick wirken aus besonderer Gefälligkeit für den Benefizianten mit. Den Schluß bildet die urkomische Angely'sche Posse „Das Fest der Handwerker" mit den Damen Marie und Johanna Schaumberg, Lurian, Schweizer, Nicolas, sowie mit den Herren Schlemm, Koch sen. und jr., Lurian, Löwe und Rust in den Hauptrollen. Des ausgedehnten Programms halber beginnt die Vorstellung um halb 8 Uhr.

Freibergs Opernhaus.

Am kommenden Sonntage schließt die so erfolgreiche zweite Saison des deutschen Theaters in Freibergs Opernhaus unter Leitung von Jean Wormser, und diese Vorstellung ist zugleich zum Benefiz- und Ehren-Abend für den strebsamen jungen Direktor bestimmt. Herr Wormser, der es in den letzten neun Jahren verstanden hat, sich bei dem theaterliebenden Deutschthum Chicagos einen guten Ruf zu erwerben und zu erhalten, hat nichts unversucht gelassen, um diese letzte Aufführung getreu dem Worte „Ende gut—Alles gut" zur glänzendsten der Saison zu gestalten, so daß seinem Ehren-Abend ein sowohl in finanzieller wie in künstlerischer Hinsicht außergewöhnlicher Erfolg mit Sicherheit prophezeit werden darf. Als Gäste sind diesmal der beliebte Tenorist Fritz Höhner, sowie die bekannte fesche Soubrette Frl. Laura de Mojean gewonnen. Ferner ist Herr Wormser durch die freundliche Mitwirkung der wohlgeschulten Gesangvereine „Arbeiter-Liederkranz", „Arion-Männerchor der Südseite" und „Eiche" aus Kensington in den Stand gesetzt, gesanglich etwas ganz Besonderes zu bieten; auch der bekannte Zitherklub „Alpenrösli" hat seine Betheiligung zugesagt. Zur Aufführung kommt unter Mitwirkung von über 100 Kindern das phantasievolle Märchen- und Ausstattungsstück „Rübezahl, der Berggeist", nach den Sagen aus dem Riesengebirge bearbeitet von C. A. Görner. Die Ausstattung an Szenerien und Kostümen ist vollständig neu und ohne Rücksicht auf Kosten auf's Glanzvollste hergestellt worden.

Löfflers Theater.

In Hörbers Halle soll am nächsten Sonntage die große Ausstattungsposse mit Gesang und Tanz in 5 Akten von D. Kalisch, „Der dicke Bullrig", zum ersten Male zur Aufführung kommen.

In der Sozialen Turnhalle steht für nächsten Sonntag, als Komplimentar-Benefiz für Direktor Julius Loeffler, „Der russische Jude", großes Sensations-Charakterbild in 5 Abtheilungen von Erkmann-Chatrian (deutsch von Demetrius Schrutz) auf dem Spielplan. Auf der englischen Bühne ist dieses wirkungsvolle Werk als Henry Irvings Repertoirstück unter dem Namen „The Bells" bekannt und beliebt. Der Benefiziant, den seine zahlreichen Freunde an seinem Ehrenabend sicherlich nicht vergessen werden, hat die Rolle des Gastwirthes und Bürgermeisters „Hans Mathis" übernommen, in der er Gelegenheit haben wird, sein schauspielerisches Können zur vollsten Geltung zu bringen. Die übrigen Partien sind mit den Damen Elsa Stolle, Anna Loeffler und Hedwig Lange, sowie mit den Herren Ed. Schildgen, Rob. Zehlicke, Hrmann Lemm, Rob. Zepernick, Max Müller, Heinrich Fels, Franz Fehzer, Max Monte, Karl Loewe und John Lunn in vortrefflicher Weise besetzt. Außerdem wird noch die köstliche Operette „Der Liebestrank" oder „Die Kunst, geliebt zu werden", von Ferdinand Gumbert, und zwar unter Mitwirkung von Hedwig Lange, Ed. Schildgen, Anna Loeffler, Rob. Zehlicke, Julius Loeffler und Elsa Stolle, zur Aufführung kommen. — Zu erwähnen ist ferner, daß mit dieser Vorstellung die diesjährige Theatersaison in der Sozialen Turnhalle zum Abschluß gelangt. Die nächste Saison wird am 5. September eröffnet werden.

Apollo-Theater.

Am Sonntag, den 25. April, wird die in jeder Beziehung erfolgreiche Spielzeit unter der Direktion von Robert Hepner mit der Aufführung des humorvollen Volksstückes aus dem Schwarzwalde „Die Else vom Erlenhof", in fünf Akten von Konrad Staak, ihren Abschluß finden. Dieses Stück hat überall, wo es gegeben wurde, eine durchschlagende Wirkung erzielt, und es gehört ohne Zweifel zu den besten Erscheinungen der neuesten deutschen Bühnenliteratur. Frau Sidonie Hepner, welche dieses Werk zu ihrer Benefiz-Vorstellung wählte, hat damit einen guten Griff gethan, denn es gibt wohl wenige Damenrollen, welche ihr, wie „Die Else vom Erlenhof", Gelegenheit geben, Ernst, Humor, tiefes Gefühl, Herzensgüte, weiblichen Takt, Weiberschlauheit und -List zur wirksamen Darstellung zu bringen. Das Publikum des Apollo-Theaters, dessen Liebling Frau Sidonie Hepner ist, wird sicher am Ehrenabend der jungen Künstlerin in großer Zahl erscheinen. Alle Rollen sind nach Möglichkeit durchweg gut besetzt; als mitwirkende Kräfte werden genannt die Herren Robert Hepner, Franz Holthaus, Paul Finster, Gustav Golden, Hans Liebel, Alfred Fränkel, Ernst Fischer, Adolf Schwarzmann, Otto Schmidt und der allgemein beliebte Liebhaber Philipp Geisler mit den Damen Linda Schmidt, Grethe Burwig, Elsa Schulz und Anna Sommers.

Neue „Vorwärts"-Turnhalle.

„Wenn man im Dunkeln küßt", der ausgezeichnete Schwank mit Gesang, von Rosen, kommt am nächsten Sonntag, den 25. April, in der neuen Vorwärts-Turnhalle zur Aufführung, und zwar zum Benefiz für Anna von Kasekowska. Es darf als sicher vorausgesetzt werden, daß das Publikum der Dame an ihrem Ehrenabend die Anerkennung zollen wird, die es der anerkannt tüchtigen Schauspielerin, wie auch der unermüdlich thätigen Bühnenleiterin schuldig ist. Außerdem gilt es ja auch, alte liebe Freunde zu begrüßen, Frl. Fanny von Bergère und Direktor Hahn, die aus besonderer Hochachtung für die Benefiziantin als Gäste auftreten und die während der vielen Jahre ihrer Thätigkeit auf der Südwestseite es verstanden haben, sich die Gunst des Publikums in hohem Grade zu erringen und zu erhalten. Die Besetzung des Stückes ist eine ausgezeichnete, für die Ausstattung ist in glänzender Weise gesorgt worden, und last but not least wird auch der elfjährige Horst Formes, der am vergangenen Sonntag das Publikum durch seinen herrlichen Gesang zu wahrem Beifallssturm hinriß, wieder in einem prächtigen Liede als der kleine, gottbegnadete Sänger auftreten.

Aurora-Theater.

Nachdem die rührige Direktion des an Ecke Milwaukee Avenue und Huron Straße gelegenen Aurora-Theaters am letzten Sonntage mit der Aufführung von „Blaubart" einen gewaltigen Erfolg erzielt hat, zeigt sie für ihre nächste Vorstellung das entzückende Märchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge" an. Ueberall, wo dieses reizende Stück zur Darstellung gelangte, hat es stets den ungetheilten Beifall des Publikums errungen, und die Theaterleitung ist hauptsächlich durch den wiederholt ausgesprochenen Wunsch vieler Theaterfreunde veranlaßt worden, „Schneewittchen" auf den Spielplan zu setzen. Außer den regulären Schauspielern wirken diesmal noch 7 Kinder in den Rollen der Zwerge mit. Das Ganze ist durch den Regisseur Rodenberg so trefflich einstudirt und mit brillanten neuen Kostümen ausgestattet worden, daß den Besuchern ein wirklich genußreicher Abend garantirt werden kann.

MOELLER BROS. & CO.
928–930–932 MILWAUKEE AVE.

Spezielle Offerte
für Samstag, Montag und Dienstag!

Strunz's Labor Saving Soap
frei vertheilt an alle Besucher!

Strunz's Labor Saving Soap verdient ihren Namen „**Arbeit sparende Seife**" mit vollem Recht; dieselbe ist chemisch absolut rein, schäumt in hartem Wasser, und reicht doppelt so weit als irgend eine andere Seife. Dieselbe eignet sich sowohl für die Wäsche und allgemeinen Hausgebrauch, als auch für die Toilette, da dieselbe die zarteste und empfindlichste Haut nicht angreift. Unübertroffen zum Waschen feiner Wollenstoffe. Ein Versuch überzeugt!

Um Jedem eine Gelegenheit zu geben, sich von der Vorzüglichkeit dieser Seife zu überzeugen, und um dieselbe beim Publikum einzuführen, verabreichen wir **Samstag, Montag und Dienstag, von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends**, an jeden unserer Kunden, ob Käufer oder nicht, **ein volles Stück Strunz's Labor Saving Soap gratis!**

MOELLER BROS. & CO., 928-930-932 MILWAUKEE AVE.

Ernstliche Gefahr

droht jedem Mann, Frau oder Kind, welche in einer Gegend wohnen, wo Fieber und Wechselfieber herrscht, da die Malaria-Keime mit der Luft eingeathmet und mit dem Wasser verschluckt werden. Medizinischer Schutz ist zur Beseitigung dieser Gefahr absolut nothwendig. Als Mittel zur Festigung und Akklimatisirung des Systems, damit dasselbe Widerstandskraft gegen das Malariagift erhält ist Hostetters Magenbitters ohne Frage das beste und populärste. Unregelmäßigkeiten des Magens, der Leber und der Eingeweide leisten der Malaria Vorschub, doch werden dieselben schnell durch das Bitters beseitigt. Die Funktionen der Verdauung und Absonderung werden durch seinen Gebrauch gefördert und sowohl ein kräftiger wie regulärer Zustand des Systems herbeigeführt. Der Körper wird durch dieses unvergleichliche Vorbeugungsmittel, welches auch ein sicheres und gründliches Heilmittel in den schlimmsten Fällen von intermittirenden und remittirenden Fiebern ist, gegen Malaria gefeit.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tanners und Curriers; beständige Arbeit, guter Lohn. Schickt Eure Anmeldungen an irgend eine der nachstehenden Firmen:
Lambeau Leather Co.
W. N. Eisendraht & Co.
Grey Clark & Engle.
Walker Oakly Co. mdfsa

Verlangt: Deutscher Junge in Buchdruckerei. Muß in Lake View wohnen. 944 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Schneider zum Trimmen an Shopröcken. Muß auch baisten. Maschinenmädchen für Aermel und Taschen zu machen. 27 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot. 175 Centre Str.

Verlangt: Junger Mann, der gut an Cakes schaffen kann. 1011 W. 12. Str. fsa

Verlangt: Guter Carpenter, um Butcher-Iceboxes zu repariren. Lohn $1.50 per Tag. 1906 Wabash Ave.

Verlangt: Porter für Sample Room. 468 Ogden Ave.

Verlangt: Junger Mann, an Brot und Cakes zu arbeiten. 3525 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Schneider für alle vorkommende Arbeit. 433½ E. Division Str.

Buchhalter, Vormänner und Clerks in Fabriken und Engrosgeschäften angestellt, können viel Geld verdienen, indem sie sich mit uns verbinden und billige, schön gelegene Stadtlotten verkaufen. Eine einträgliche Chance, welche Sie unbedingt näher untersuchen sollten. C. S. Reeros and Co., 1301 Security Building. dfsa

Verlangt: Agenten, um Lotten in Chicagos feinster Subdivision gelegen zu verkaufen. Keine Erfahrung nöthig. Agenten müssen Stadtbekanntschaften haben. C. S. Reeros & Co., 1301 Security Building. dfsa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Für eine gute deutsches Tages- und Wochenzeitung ein guter Redakteur, der des Englischen und Deutschen mächtig ist und genügend Erfahrung hat. Adressire mit Altersangabe, Gehaltsansprüchen und Referenzen „Redakteur", c. o. The Fred E. Klotz Advertising Agency, 356 Dearborn Str., Chicago. fsa

Verlangt: Junger Tapezierer, $7 per Woche oder per Stück. Auch Junge zum Lernen. Adr. G. 657 Abendpost.

Verlangt: Schmied, lediger vorgezogen. 141 W. Clybourn Place.

Verlangt: Ein starker Junge, um in einem Kommissionsstore zu arbeiten. Adr. G. 660 Abendpost. fsa

Verlangt: Ein junger Mann, der gut mit Pferden umgehen und melken kann, auch etwas von Gartenarbeit versteht. Nachzufragen 310 S. State Str.

Verlangt: Book-Keeper, des Abends die Bücher in Ordnung zu halten. 814 Herndon Str., nahe Roscoe Str.

Verlangt: Ein Porter im Saloon zu helfen. Muß sofort anfangen. 300 Blue Island Ave.

Verlangt: Junger tüchtiger Wurstmacher und Shoptender, kleine Dampfeinrichtung im Haus. Muß in allem tüchtig sein. 732 Southport Ave.

Verlangt: Bäcker, letzte Hand an Brot. Ovens, Justine Str., nahe 51. Str.

Verlangt: Ein guter Painter. 1240 N. Halsted Str.

Verlangt: 2 Schneider an Custom-Arbeit. 436, 26. Str., zwischen Canal und Butler Str. dfsa

Verlangt: Mehrere deutsche Agenten. „Welt Blatt, 917 Schiller Building. 19aplw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Heften und Nähen an Damenröcken. 667 W. North Ave., drei Treppen.

Verlangt: Geübte Preparerin für Millinery. 822 Belmont Ave.

Verlangt: Erstes Handmädchen und erste Maschinenmädchen an Röcken. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Hosen. 229 N. May Str., Hinterhaus. dfr

Maschinenmädchen an Hosen. 103 Augusta Str. dfr

Verlangt: Ein gutes Maschinenmädchen zum Taschen- und Aermel-Einnähen. 325 Cleveland Ave. mdfr

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Hosen. 127 Jane Str. mdfr

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 105 Bedder Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in der Familie. Muß gut rekommandirt sein und einfach kochen können. 4515 Forrestville Ave. fsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Muß einfach kochen können und gute Referenzen haben. 4515 Forrestville Ave. fsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 12 Carl Str. Nehmt Wells Str. Car.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Kleine Familie. 4829 Ashland Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 555 Barling Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1932 Barry Ave. fsa

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Hoher Lohn. 288 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 280 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3207 Vernon Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 1307 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 183 E. Madison Str. Muß Orders machen können. Keine Sonntags-Arbeit.

Verlangt: Eine Krankenwärterin. 208 Burling Str.

Verlangt: Ein Mädchen, im Restaurant zu helfen und zu Hause schlafen. 1357 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 328 Elm Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 280 Hudson Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 667 N. Robey Str., 3. Flat.

Verlang: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1243 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4 bis $5. 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 28 Dearborn Ave.

Verlangt: Zweite flinke Köchin, viele Mädchen für Haus-, Küchen-, zweite, leichte Arbeit. Haushälterin in Stadt und Sommerresorts. Veritas, 180 N. Clark Str., Tel. 215.

Verlangt: Deutsches und böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4100 Vincennes Ave. fsmo

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau. Samstag Morgen. 208 Southport Ave.

Verlangt: Aeltere Frau ohne Anhang für leichtere Hausarbeit. 468 Ogden Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, $4. Kleine Familie. — 2331 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 872, 21. Place.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 110 Sheffield Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Muß kochen können. Guter Lohn. 546 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 771 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 1427 Michigan Ave., Flat A.

Verlangt: Eine alleinstehende zuverlässige ältere Person für kleinen Haushalt. Kleiner Lohn und gutes Heim. 112 Sherman Str., oben, hinten.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 553 Clybourn Ave. fsa

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie für gewöhnliche Hausarbeit. 4817 Forrestville Ave., 2 Block östlich von Grand Boulevard.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 436 N. Robey Str. fsa

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Miedlinck, 573 Larrabee Str. Stellenvermittlungsbureau. fsmdmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 912 12. Str.

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen mit Referenzen. Mrs. Stein, 518 Congreß Str., zwischen Laflin Str. und Ashland Ave. fsmo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 585 Larrabee Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 505 Eddy Str., nahe Lincoln Ave. und Addison Str. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 91 E. Chicago Ave. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 729 Elston Ave. dfsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder eine alte Frau für Hausarbeit. 5348 Halsted Str. dfsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und im Saloon. 4926 Ashland Ave. dfr

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie. Gutes Heim. 145, 28. Place, Ecke S. Canal Str. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zu erfragen 298 E. Chicago Ave., zwischen Dearborn und State Str. mdfr

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. $2.50, $3, $4.50. 599 Wells Str. 19aplw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8oj*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 22. Str., nahe Indiana Ave. 2ino*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Zuckerbäcker, der in Prag, Wien und Paris als Erster gearbeitet hat, sucht Stelle als Zweiter. Ulrich, 174 W. 19. Str.

Gesucht: Bäcker, Butcher, Saloon-, Hotel-, Restaurant- und irgendwelche Arbeiter kostenlos zu beziehen durch Veritas, 180 N. Clark Str., Tel. North 215.

Gesucht: Junger flinker Mann mit guten Zeugnissen, ist willens zu arbeiten, sucht stetigen Platz als Bartender oder Waiter. Daniel Seibert, 131 N. Clark Str. fsa

Gesucht: Ein erster Klasse nüchterner Bushelman in Damen- und Herren-Garderobe bewandert, sowie guter Presser und Repairer, sucht stetige Stelle, vom 26. April. War fünf Jahre auf einem Platz. Gute Referenzen. S. Zimringblat, c. o. Mr. Rols, 2448 Wentworth Ave. 22aplw

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als 1. oder 2. Hand an Brot. Adr. 269 W. Van Buren Str. John Burk, oben. dmdsr

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Bäcker. $5 Demjenigen, der mir einen Platz als zweite oder dritte Hand an Brot besorgt. P. O. 79 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger netter Bartender sucht Stelle. Belohnung Demjenigen, der Stelle nachweist. Adr. G. 656 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 45 Wolfram Str., nahe Western und Elston Ave.

Gesucht: Wittwe ohne Anhang sucht Stellung zur Führung des Haushalts bei alleinstehendem Mann. Zu melden Freitags und Samstags, 188 Larrabee Str., oben, von 2 Uhr ab.

Gesucht: Eine perfekte Person sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer oder älterem Ehepaar. Stadt oder Land. Adr. U. 200 Abendpost. fsa

Gesucht: Deutsche erfahrene Köchin wünscht Stellung in Privathaus, Boardinghaus oder Restaurant. Nachzufragen 567 W. 14. Str.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle. Sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. 125 Fry Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle in einfacher Familie. Spricht englisch. Gutes Heim wird hohem Lohne vorgezogen. Mrs. Paul, 826 Lincoln Ave.

Gesucht: Wäsche in oder außer dem Hause. Mrs. Behrens, 160 Mohwak Str., hinten.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Auktion! Auktion! — Nächsten Mittwoch, den 28. April, 10 Uhr Vormittags Großer Vorrath Groceries, Einrichtung, 5 vollständige Deliverywagen, National Cash Register etc. Wegen Aufgabe des Geschäfts Hochfeiner kolossaler Vorrath. 636 E. 43. Str., nahe Indiana Ave. fsa

Zu verkaufen: Gute Zeitungsroute. 200 Kunden. 5322 Bishop Str. fsa

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Shop, Einnahme $20 bis $25, per Woche. Zu erfragen 97 Fremont Str., hinten, unten.

Zu verkaufen: Saloon, billig. 63 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Eine hochfeine Eck-Wirthschaft, schöne Wohnung, garantirte Einnahme $28 bis $35. Samstags bis $80. Eigenthümer ist außerhalb im Wholesale-Geschäft. Nicht alles Baar nöthig. Es arbeiten über 4000 Mann gegenüber. Seltene Gelegenheit. John Klein, 148 LaSalle Str., Basement.

Zu verkaufen: Billig, Buchdruckerei, sowie 2 Rev. 4 Rollers Campbell Presse, 33×41. A. J. Daniels, 37 Clark Str.

Zu verkaufen: Bestzahlender Delikatessen-, Bäckerei- und Staple Groceries Store. Großer Waarenvorrath. Bargain. Keine Agenten. $1200. Adr. U. 211 Abendpost. 23aplw

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, billig. 50 Maud Ave., Ecke Osgood Str. fsmo

Zu verkaufen: Ein sehr guter Saloon. Eigenthümer hat 2 Nebengeschäfte, bestehend aus Blacksmith-Shop und Paint-Store. 141 W. Clybourn Place.

Zu verkaufen: Bäckerei-, Delikatessen-, Candy- u Zigarren-Store, billig, alter Trade. Reise nach Deutschland. Miedlinck, 573 Larrabee Str. fsa

Ein gut gehender Grocerystore zu verkaufen oder mit Grundstück zu vertauschen. 847 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Futter-Store, wegen Krankheit. Guter Platz. 167 Wells Str. fsa

Zu verkaufen oder für Lake View Lot zu vertauschen: Saloon an Lincoln Ave. August Dies, 791 Lincoln Ave. fsa

Zu verkaufen: Milchroute und Delikatessenstore. 288 W. Chicago Ave. fsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, die schönste Gelegenheit für den richtigen Mann. Zu erfragen 137 Fremont Str., zwischen 8–9 Uhr Morgens. mfrmo

Zu verkaufen: Guter Grocerystore nebst Saloon. Gute Lage für den richtigen Mann. Nachzufragen bei H. Zöll, 320 N. Lincoln Str., Ecke Chicago Ave. Abends zwischen 7 und 8 Uhr. 14apmdfss

Zu verkaufen: Eine 3 Kannen Milchroute. Zu erfragen 208 Blue Island Ave. dfsm

Zu verkaufen: Privat-Boardinghaus. 27 W. Polk Str. dfr

Zu verkaufen: Bestgehende Bäckerei, Lake View. 4 Pferde, 2 Wagen. 1249 Belmont Ave. dfsa

Zu verkaufen: Ein gutes Geschäft, $2000; wird $20,000 jährlich einbringen. Keine Spezial-Kenntnisse erforderlich. Krankheit Verkaufsursache. Nachzufragen 44 Lowell Place, zwischen Laflin und Ashland Boulevard. dfsa

Zu verkaufen: Grocery und Market nebst 2 Pferden und 2 Wagen. $50—$60 Einnahme per Tag. Adr. U. 201 Abendpost. dfsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocerystore. $250. 63 Fremont Str. dfr

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit 6 Zimmer Wohnung, Nordseite. Keine Konkurrenz in 8 Block. $50 Miethe. Billig. Rudowsky, 509 Ashland Block. dfr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Pferd und Wagen, wegen Abreise. 771 Clybourn Ave. mdf

Zu verkaufen: Guter Saloon. 586 S. California Ave., gegenüber Douglas Park. mdfr

Zu verkaufen: Meatmarket. 4801 Union Ave. 19aplw

Zu verkaufen: Guter Eckaloon, gute Lease, gute Nachbarschaft. 601 Racine Ave. 19aplw

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Wohnung, zwei Rauchhäuser und Stallung. 16 McHenry Str.

Zu vermiethen: Eckstore mit Flat, ausgezeichnete Lage für Hardware, Bäcker oder Butcher. Günstige Bedingungen. Näheres bei Topping & Co., 252 Garfield Ave. 26mzfrmi5w

Zu vermiethen: Ein Eckaloon, billig. 495 28. Str. mdfr

Zu vermiethen: 4, 5 und 6 Zimmer Flat. 163 Racine und 160 Webster Ave. Billige Miethe. Albert Wisner 69 Dearborn Str. 19aplw

Zu vermiethen: Moderne 5 und 6 Zimmer Flats. 2725 Cottage Grove Ave. $12 und aufwärts. Janitor Service. Albert Wisner, 69 Dearborn Str. 19aplw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders. 231 Clybourn Ave. dfr

Zu vermiethen: Zwei schöne Frontzimmer, passend für Doktor Office. 430 N. Ashland Ave. 21aplw

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer mit oder ohne Board. 68 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. mdfsa

Zu vermiethen: Schöne Frontzimmer, möblirt. 241 Wells Str. 20aplw

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

2 junge Leute suchen ein möblirtes Zimmer. Adr. G. 661 Abendpost.

Gesucht: Sofort 2 bis 3 unmöblirte helle Zimmer, Nordseite, auch mit Preisangabe. U. D. 242 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 komplete Grocery-Einrichtungen, billig. 1473 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gebrauchte Bäcker-Einrichtung, Pfannen, Rolle etc. 5806 State Str.

Zu verkaufen: Eine gut erhaltene Sodafontaine, billig. 4340 State Str. 21aplw

Store-Fixtures jeder Art, für Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenstores, Butchershops, sowie Topwagen. Größte Auswahl, spottbillig. Julius Bender, 908 N. Halsted Str. 20aplw

Zu verkaufen: 50 Showcases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., zwischen Wells und Sedgwick Str. 10ap2m

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, billig. 734 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. dfsa

Zu verkaufen: Sehr billig, Möbel. 298 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein Parlorset, 2 Tische und Lounge sehr billig. 555 N. Robey Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, 3 gute Pferde, Topwagen, 2 Springwagen und Geschirr. 975 Milwaukee Ave. fsa

Zu verkaufen: Echte junge Great Dane Hunde, billig. 592 Portland Str. fsa

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 10aplm

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein feines Mahagony Schoeninger Upright Piano, so gut wie neu, Umstände halber für den halben Preis. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 17aplw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$700, sehr billig, 50 Fuß, an Tripp Ave., nahe Armitage Ave., mit asphaltirter Straße und guter Nachbarschaft. 5c Fare. Muß diese Woche verkauft werden. Antworten Sie schnell. Lots in der Nachbarschaft verkaufen für das Doppelte. Adr. M. 137 Abendpost.

Nehme Großdale Lot als erste Zahlung an modernes 8 Zimmer Haus mit allen Verbesserungen. Straßen- und Eisenbahnverbindung. 30 Minuten vom Courthaus. Adr. D. 415 Abendpost.

Ein neues dreistöckiges Brickhaus muß für irgendwelchen Preis verkauft werden. Adr. M. 183 Abendpost. fsa

Zu vermiethen: 20 Acker Farm, 13 Meilen vom Courthaus. Gutes Haus, Stall, 6 Acker Obst- und Weingarten. Dr. Fricke, Park Ridge. fsa

Billig zu verkaufen: Eine 80 Acker Farm, halbe Meile von Lake Michigan, im bekannten Obst-County Ottowa. Friedrich W. Behm, Grand Haven, Michigan.

Zu verkaufen: 80 Acker Farmland, nahe Neilsville, Wisconsin, und 2 Meilen von einer Käsefabrik. Würde auch tauschen. Zu erfragen für 3 Tage. 47 Gardener Str.

Zu verkaufen: Gutes Haus, 14 Zimmer, 2 Flats, große Lot. Alley an der Seite. Billig zu $3500. Nahe Ashland Ave., Milwaukee Ave. und North Ave. Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 21ap2w

Zu verkaufen: Ein best eingerichtetes Geschäftshaus mit Saloon und Fleischergeschäft, mit 2 gut frequentirten Hallen, für Tanz, Vereins-Konzerte. — Nachzufragen bei Conrad Mettrier, Whiting, Lake Co., Ind. 17aplm

Zu verkaufen: Nur $500, die leere Lot 396 Lawndale Ave., ein halber Block von Chicago Ave. elektrischer Car. Wegen Bedingungen seht den Eigenthümer, 428 Lawndale Ave., oder Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 10ap2w

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 123 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465–467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 2malf

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 20aplm

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Peo, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördlich von W. Chicago Ave. 27mj1m

Geld zu verleihen auf Mobel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 2m*

Geld zu verleihen zu 5 und 6 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 4, 59 N. Clark Str., Ecke Michigan Str. Charles Stiller. 20aplw

Wünsche Geld zu borgen auf erste Hypothek auf Grundeigenthum. A. D. 112 Abendpost. fsa

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Room 604, 100 Washington Str., Chicago Title and Trust Building. 17f*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe, Boardsbills und alte Urtheilssprüche sofort kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Wenn kein Erfolg, keine Kosten. Englisch und Deutsch gesprochen. Höfliche Behandlung. Sprecht vor in Nr. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, zwischen Randolph und Washington Str. Sprechstunde 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. — Walter Buchman, Rechtsanwalt; Otto Reets, Konstabler. 5aplm

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constabler.

Da meine Frau Minna mein Haus und Board verlassen hat, so komme ich für keine Schulden derselben auf. Michael Rantzke. dfsa

M. S. — Anna schicke die Sachen. 310—314 Clark Str.

Alle Arten Dächer, die billigsten und auch die besten, angefertigt, reparirt und geflickt. Alle Arbeit garantirt. Crescent Roofing Company, 269 E. North Ave., Ecke Larrabee Str.

Mrs. Margareth wohnt jetzt 642 Milwaukee Ave. 12aplm

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Deutsche Hochschule für Medizin, Hebammenkunst etc.
— 717 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. —

Wöchnerinnen werden unentgeltlich aufgenommen; Studirende mögen sich melden. Näheres bei Dr. Malok, im College Building, 717 W. 13. Str. 17aplm

Doktor Fischer, deutsche Hebammenschule, 322 W. 12. Str., eröffnet nächsten deutschen Kurs Anfangs Mai. — Bester theoretischer und praktischer Unterricht der Hebammenkunst und Krankenpflege. — Entbindungen frei. — Anmeldungen werden jetzt angenommen. 17aplw

Frau Ida Zabel,
318 Division Str., Ecke Sedgwick Str. Geburtshelferin, in Berlin studirt. 26mjlm

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten nach den neuesten Methoden schnell und sicher geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 8alfj

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 4. 4mj*

Fred. Platte, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. 28nolf

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3109.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junges häusliches Mädchen von angenehmem Aeußern, Ungarin, spricht fließend deutsch, tüchtig in der Wirthschaft und im Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines soliden Mannes, um sich zu verehelichen. Vermögen $900. Einer der ein Geschäft hat oder gründen will, vorgezogen. — Schriftliche Offerten mit Angabe näherer Verhältnisse zu richten an die Anzeigen-Agentur, 643 Milwaukee Ave. Auch mündliche Auskunft. Sonntags offen.

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 22mz*

Pillsbury's New Health Flour "GERMOS"

The companion of "Pillsbury's Best."
Germos is the flour for weak digestion.
It avoids the after-effects of common flour.
Germos retains the digestive qualities that white flour lacks. All the qualities of Malt Extract and Pepsin that belong to the wheat germ are in Germos. It almost digests itself.
Germos contains a wealth of phosphate—over four times as much as common flour.
As a strength-giver it is twice good. It embodies **ALL** the nourishment of wheat, and that's all the nourishment necessary to anybody. And by being digestible it makes that nourishment effective.
Germos is as good a health flour as "Pillsbury's Best" is a white flour; that is the best that can be said of it.
These two flours used together give a perfect diet.
Germos alone is the essential flour to those who cannot digest common flour readily. It is really better than white flour for anybody. More than any other flour it embraces the qualities that you eat flour for.
Germos, by chemical analysis, is the most nutritious of all flours.
Germos is the latest product of perfected milling.
Ask your grocer about it, or write us for more information. Germos is something that you should know about.

GERMOS awarded first prize at Kansas City World's food show over all whole wheat and health flours.

PILLSBURY-WASHBURN FLOUR MILLS,
MINNEAPOLIS, MINN.

Arme Thea!

Berliner Roman von **Rudolph Stratz.**

(Fortsetzung.)

„Gott sei Dank, daß Sie ihn nicht umgebracht haben ... Ihretwegen natürlich ..." sagte Thea vor Aufregung zitternd. „... mein Gott ... wie entsetzlich sahen Sie aus in Ihrer Wuth!"

Georg brachte, immer noch voll ärgerlicher Kampflust, seine Toilette wieder in Ordnung. „Ich glaube nicht, daß er mich noch länger als Redakteur des „„Paprika" behalten wird!" sprach er endlich tiefsinnig.

„Ja ... ich auch nicht!" Thea lachte hell auf und er stimmte in ihre Heiterkeit ein.

„Es ist ganz gut so!" entschied er ... „...das war hier eine unwürdige Geschichte und der alte Papa verbummelte dabei völlig. Ein Segen, daß wir ihn auf die Weise mit Anstand herausgerissen und Herrn Steinlein schonend zu erkennen gegeben haben, daß wir uns zu verändern wünschen!"

„Die Empfindung hatt' ich auch gleich .." pflichtete ihm Thea bei .." .. daß das hier für Papa nicht gut that! Ich bin recht froh darüber! Die Frage ist nur: Was nun weiter?"

„Das wird sich finden! Vor allem müssen wir Papa die große Neuigkeit mittheilen."

„Sie wollten ihn ja ohnedies treffen?"

Er nickte: „In der American-Bar! Vorher hatt' ich die Absicht, mie hier möbilirte Zimmer anzusehen. Und dabei dacht' ich: Jetzt sitzt die arme, kleine Thea ganz verlassen dort oben. Du springst 'mal rasch einen Augenblick hinauf und siehst, wie es ihr geht! ... na ... und da kam ich gerade recht ... Herr Steilein wird die nächsten Wochen vom Bett aus wuchern müssen!"

„Und Sie vom Bette aus verklagen und einsperren lassen."

„Er wird sich hüten!" Der Sportsmann öffnete ihr die Thüre .. „... eher bringt man ein altes Huhn ins Wasser als Herrn Steinlein freiwillig vor Gericht! Die Leute dort sind ihm viel zu neugierig und wollen immer viel mehr von seinen Subsistenzmittel und seinem Vorleben wissen, als ihm lieb ist."

„Nun ... dann ist's ja gut!" Thea blieb vor dem Hausthor stehen und sah fröhlich zu dem blauen Himmel hinauf ... „Heute scheint auch die Sonne. Heute ist überhaupt alles anders!"

„Weil wir den Steinlein los sind! Der Kerl hat wie ein Alb auf uns gelastet. Jetzt fängt erst das neue Leben an!"

„Ja. Das ist gewiß schön! Aber wie wird nun das neue Leben aussehen?"

„Das weiß ich nicht!" sprach er nachdenklich, und beide schritten, mit ernsten Gesichtern die Linden entlang.

X.

Die American-Bar war um diese Stunde gesteckt voll. Vorn an den Glasfenstern des schmalen, langen Raumes saßen dicke Gruppen von Trainern, Jockeys und anderen Turfleuten, weiterhin schimmerten die bunten Mützen einiger Kavallerie-Offiziere, die an der Bar mit der allerhand Kobbler und andere, raffinierte „Drinks" mischenden Weiblichkeit schäkerten, die weißröckigen Kellner glitten hin und her, und ganz im Hintergrund, dicht an der eisernen Wendeltreppe, zeichnete sich eine Tafelrunde höchst zweifelhafter Physiognomien — überkorrekt gekleidete Stutzer und verlotterte, spitzbübisch lächelnde Lümpchen, würdevolle alte Herren und hagere, bleiche Gesellen — im Halbdunkel ab, zwischen denen, nur an den wehenden Favoris und der Glatze erkenntlich, der greise Freiherr thronte.

„Was sind denn das nun wieder für Menschen?" fragte Thea ängstlich ihren Freund.

„Es scheinen Winkelbuchmacher zu sein! Warten Sie hier außen, Thea! Das ist kein Lokal für Sie. Ich gehe hinein und befördere Papa ans Tageslicht!"

Beim Nähertreten bemerkte Georg, daß Herr von Hoffäcker sehr grimmig aussah. Die Unterredung mit der Haushälterin schien nicht nach Wunsch verlaufen zu sein.

Nicht ohne Mühe entfernte er ihn aus dem Kreise der Catilinarier, deren einer, wahrscheinlich um einen „großen Schlag" zu feiern, die ganze Gesellschaft mit allerhand amerikanischem Greuelzeug freihielt, und führte ihn durch das Lokal.

Unterwegs theilte er ihm das Ereigniß mit.

Der alte Herr schien ganz fassungslos, als sie in's Freie zu Thea traten. Er sprach kein Wort, seine Augen waren feucht, die Wangen dunkel geröthet.

Georg und Thea tauschten einen betrübten Blick. Kein Zweifel: Herr von Hoffäcker hatte schon wieder stark gefrühstückt!

„Haben Sie's ihm denn auch ordentlich gegeben, Textor." fragte er dumpf nach einer Weile.

„Leider nicht genug!"

„Oh doch!" unterbrach ihn Thea .. „schrecklich war's! Mir schaudert, wenn ich daran denke!"

„So ... hm ..." der alte Herr wandelte schwerfällig mit ihnen die Linden hinunter ... „nun, ... dann können wir ja jetzt spazieren gehen!"

Das konnte man allerdings! Für den Freiherrn war die frische Luft auch jedenfalls gut. Thea schob ihren Arm in seinen, wie um sich von ihm führen zu lassen, und stützte seine zittrigen Schritte.

Georg ging nebenher. Zuweilen sahen sie einander stumm an. „Wie wird das nun werden?" lasen sie aus ihren Blicken. „Wir beide sind jung und stark! Wir schlagen uns zur Noth durch's Dasein. Aber diese Ruine von einem Menschen zwischen uns ... wie sollen wir auch die noch retten?"

Es war ein schweigsamer Spaziergang durch die sommerlich grünenden, vielfach geschlängelten Thiergartenpfade. Man hätte ja nur über die eine Frage sprechen können: „Wovon werden wir nun weiter leben?" Und gerade auf diese Frage fand man im Thiergarten keine Antwort.

Denn die Menschen alle, denen sie hier in diesem vornehmen Walde des Westens begegneten, die hatten zu leben! Offiziere von Kriegsakademie und Generalstab, junge und alte Dandies zu Pferd, greise Millionäre in Rollstühlen, die Familie und den Lieblingshund um sich, Schwärme sorglos spielender Kinder, eilfertig den Park durchquerende Geschäftsleute, promenierenden Damen, denen im Schritt die Equipage folgte, die Gesellschafterin neben sich ... ach ja ... diese Leute waren satt und würden morgen satt werden und in vier Wochen auch, wogegen sie Drei in vier Wochen vielleicht den letzten Thaler sich wehmüthig als ein Kuriosum von Hand zu Hand reichten, ehe sie ihn — und gewiß auf recht unvernünftige Weise—ausgaben!

Diese Betrachtungen stimmten sie nieder. In stillschweigendem Einverständniß drehten sie endlich um und wanderten an den prunkvollen Villen der Thiergartenstraße entlang wieder der Mauerstraße zu, die Georg und Thea vor etwa zwei Stunden verlassen.

Pfui ... wie häßlich und kahl war das alles, wo man eben noch Luxus und Glanz, wenn auch nur von außen, geschaut.

Aber Thea war nicht gewillt, sich entmuthigen zu lassen. „Da hat er gelegen und mit den Beinchen gezappelt ..." sagte sie befriedigt, auf die mit ein paar kleinen Blutspritzern bedeckten Dielen des Redaktionsraumes zeigend ... „ich erzähle Dir noch, wie alles kam, Papa! Ich will nur erst Hut und Handschuh ..."

Sie blieb sprachlos an der Thüre ihres Zimmers stehen.

Das Zimmer war leer! Völlig leer! Nur in der Ecke ihre zwei Kofferchen, die paar Kleider und sonstigen Effekten unordentlich hinein- und darüber gelegt, sonst die vier kahlen Wände!

Sogar die Gardinen fehlten! Und in den Vorderräumen, in die sie fassungslos zurückkehrte, waren die Fenstervorhänge auch weg. Darum waren ihr die Zimmer beim Eintreten so angenehm hell erschienen.

Auch der große Lehnstuhl und zwei der anderen Stühle waren verschwunden. Außer dem Redaktionstisch, dem Papierkorb und dem Bett des alten Herrn war fast nichts mehr da.

Und die Küche? Völlig ausgeräumt! Auf der Kochmaschine, deren Feuer erloschen, lagen, eine alte Zeitung als Unterdecke, ihre Einkäufe für das heutige Mittagmahl. Und kein Glas, kein Teller, nichts mehr zu sehen.

„Ja ... was ist denn das?" murmelte sie mit tonloser Stimme.

Frau Kautz, die Schusterfrau von unten, war heraufgekommen.

„Sie hat sich nicht halten lassen!" berichtete sie ... „was nämlich die frühere Haushälterin hier war. Vor 'ner Stunde kam sie angerückt ... mit 'ner Fuhre und zwei Männer dabei ... ihr Onkel ... glaub' ich ... und noch eener ... und wie 'ne Furie 'ruff in die Zimmer ... und fort mit dem Zeug! Was ihr gehöre, das nehme sie mit ... sagt' sie ... und das könnt ihr nicht passen, sagt sie, hier auf einmal 'rausgeschmissen zu werden ... wegen der Tochter ... und 'nen Gruß ... und sie zöge zu 'nem Doktor in der Brunnenstraße! ..."

„Das ist 'ne nette Geschichte!" sagte Georg.

„Ja, lieber Jott!" Das Schusterweib zuckte die Achseln ... „... so übel können Sie das der Frau nicht nehmen! Wenn man nu 'mal seine schöne eigene Wirthschaft hat ... det paßt nicht jedem, dann einfach 'ne fremde Dame darin wohnen zu lassen ..."

Sie blickte im Weggehen verstohlen und etwas mißtrauisch nach Thea. Aber die war nicht mehr im Zimmer.

Hinten in dem kahlen Gemach kauerte sie auf einem ihrer Kofferchen und starrte trostlos vor sich hin.

Wo waren nun alle Hoffnungen und Pläne geblieben?

Wie schön hatten sie sich das gestern beim letzten Glase Sekt ausgedacht, hier zusammen zu arbeiten und zu hausen. Nun war das alles vorbei.

Und sie war daran schuld!

Sie allein! Wegen ihr war die Haushälterin mit Sack und Pack davongegangen und hatte den alten Herrn hilflos zurückgelassen. Wegen ihr hatte es den Streit mit Steinlein gegeben, durch den Georg die eben gewonnene Stellung und ihr Vater sein letztes bißchen Brod verlor.

Und sie hatte es doch so redlich gemeint! Sie war überzeugt gewesen, eine gute That zu begehen, als sie das Telegramm ihrer Verwandten unbeantwortet ließ, um mit dem armen, alten Manne drüben Mühsal und Noth zu theilen.

Und nun war sie für ihn nichts als ein Bleigewicht, das ihn noch tiefer und tiefer hinabzog.

Heiße Thränen liefen über ihre Wangen. Wo blieb da die Gerechtigkeit der Welt? Hätte sie denn etwa ihrem Vater kaltblütig wieder den Rücken kehren sollen und herzlos in das warme Nest in Posen zurückschlüpfen — mochte aus dem Greise werden, was da wolle?

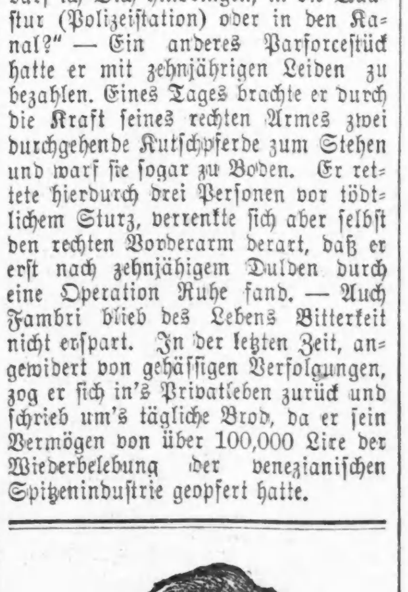
Nein! Sie verließ ihn nicht!

Sie stand auf und trocknete ihre Thränen. Er sollte sie ja nicht weinen sehen! Dann zerrte sie ihr Köfferchen über den Flur in das Vorderzimmer, wo es ja jetzt an Sitzgelegenheit mangelte, und zwang sich, während sie die Thür aufklinkte, zu einem sorglosen Lächeln.

(Fortsetzung folgt!)

Ein Dichter-Athlet.

Anläßlich des Todes des alten italienischen Freiheitkämpfers, Dichters und Publizisten Paulo Fambri plaudert ein Mitarbeiter des „Fanfulla" (Rom) über die „Athletenhaftigkeit" des Mannes, den Carducci einst "il grosso Voltaire della Laguna" genannt hat. Fambri's erstes Simsonstück war, daß er im Jahre 1848, als er Manin aus dem Kerker befreite, das Fenstergitter zerbrach und dem Befreiten eine Eisenstange als Andenken überreichte. Im Jahre 1866 kurz vor Ausbruch des Krieges befand sich Fambri in Florenz und hörte eines Tages, daß eine Schaar angeblicher Venezianer eine Versammlung gegen den Anschluß Venedigs an Italien halten wollten. Fambri begab sich in das Versammlungslokal, stellte sich hinter den Vorstandstisch und, indem er sich gegen eine Thür, die sich hinter dem Stuhl des Präsidenten befand, stützte, hob er mit einem Bein den Vorstandstisch in die Höhe, so daß das Komite plötzlich auf der Erde saß. Dann sprang der herkulische Mann auf und rief: „Ihr seid Schufte, aber keine Venezianer, ich befehle Euch nach Hause zu gehen!" Es folgte nun ein homerischer Kampf, ähnlich dem des Odysseus gegn die Freier. Einer gegen dreihundert focht er, blieb aber Sieger. Als ihm zwei Stunden später beim Nachhausegehen zwei Dutzend der Besiegten auflauerten, ging er ruhig auf sie zu und reizte sie durch ein Spottliedchen, aber Niemand wagte, Hand an ihn zu legen. — Wie Fambri einmal einen widerspenstigen Kutscher zur Vernunft brachte, erzählte er selbst gerne. Bei der Zentnnarfeier Michel Angelos in Florenz wollte ihn ein Kutschersmann nicht auf Zeit fahren, weil er bei dem großen Fremdenandrang mit Einzelfahrten mehr zu verdienen hoffte. Fambri wiederholte seine Aufforderung, der Kutscher aber stieg von seinem Thron und stellte sich, höhnisch mit den Achseln zuckend, auf die Straße. Fambri, der schon im Wagen saß, erhob sich wüthend, faßte den Streikenden mit der Rechten im Nacken, um ihn auf den Bock zu befördern, hatte aber in seinem Zorn nicht die halbe, sondern die ganze Kraft gebraucht, so daß der Rosselenker über Roß, Bock und Deichsel herüber auf der anderen Seite des Wagens auf das Straßenpflaster kugelte. Nun fuhr der also Ueberzeugte ruhig drei Stunden und verschmähte nachher sogar noch ein reichliches Trinkgeld. — Eine ähnliche Belehrung gab er als Sechzigjähriger in Venedig einem Lastträger unweit der Rialtobrücke. Fambri sah, wie der riesige Mensch einen armen Knaben mißhandelte, und stellte ihn deshalb zur Rede. „Ich bin nicht auf Du und Du mit einem alten Kerl, wie Sie!" antwortete der Riese aus dem Volke. Da griff ihn Fambri, ohne ein Wort zu sagen, mit der Linken an die Brust und heftete ihn an die nächste Wand. Als der so zwangsweise Erhobene zapplte, fragte Fambri ihn ruhig: „Wo darf ich Dich hinbringen, in die Quästur (Polizeistation) oder in den Kanal?" — Ein anderes Parforcestück hatte er mit zehnjährigen Leiden zu bezahlen. Eines Tages brachte er durch die Kraft seines rechten Armes zwei durchgehende Kutschpferde zum Stehen und warf sie sogar zu Boden. Er rettete hierdurch drei Personen vor tödtlichem Sturz, verrenkte sich aber selbst den rechten Vorderarm derart, daß er erst nach zehnjähigem Dulden durch eine Operation Ruhe fand. — Auch Fambri blieb des Lebens Bitterkeit nicht erspart. In der letzten Zeit, angewidert von gehässigen Verfolgungen, zog er sich in's Privatleben zurück und schrieb um's tägliche Brod, da er sein Vermögen von über 100,000 Lire der Wiederbelebung der venezianischen Spitzenindustrie geopfert hatte.



Ich heile schwache Männer

Keine falschen Versprechen.
Keine lästige Behandlung.
Keine Quacksalberei.
Keine Schwierigkeiten.
Keine monatelangen Kosten.
Keine gefährlichen Komplikationen.

Sofortige Linderung. Schnelle, gründliche Heilung. Elektrizität verschafft Gesundheit und langes Leben, besänftigt und heilt während des Schlafes. Sie können entweder selbst vorsprechen und meine berühmten Körperbatterien in Gürtelform prüfen, oder sich das Pamphlet „Drei Klassen von Männern" schicken lassen.

DR. SANDEN. 183 Clark St., Chicago.
Office-Stunden 9 bis 6. Sonntags 11 bis 1.

Die Koketterie mit dem Tode.

Aus Paris wird vom 6. d. Mts. berichtet: Am Boulevard Rochechouart, zwischen lustigen Cabarets, ladet das fahle grüne Licht des „Cabaret du Neant" zu allerlei Todes-Betrachtungen und -Verspottungen ein. Herzkranken Personen wird der Eintritt versagt. Ich weiß nicht, ob auf den Einladungskarten zu einem Balle in der Gruft eines Schlosses bei Paris eine ähnliche Klausel zu lesen war, wie auf dem Schilde der Montmartre-Kneipe. Jedenfalls wäre sie vorsichtig gewesen. Der erwähnte Ball fand in den schwarz ausgeschlagenen, mit fahlem Lichte erhellten Grabgewölben des Schlosses statt; die Gäste waren in schwarze Seide gekleidet, mit Immortellenkränzen geschmückt, die Hausfrau trug ein Lamento vor; Castagnetten aus Todtengebeinen begleiteten die „Danses Macabres" der Ballgesellschaft und das Souper wurde in tiefster Stille beim klagenden Ton einer Orgel eingenommen.... Aehnlich luden geheimnißvolle Einladungen vor wenigen Tagen zu einem Konzerte in den Katakomben von Paris ein, welches mit dem Trauermarsch von Chopin eingeleitet wurde und bei welchem auf Operettenarien Lamenti gesungen wurden. Studenten und Künstler bildeten das Publikum dieser seltenen Musik-Aufführung und können nicht genug den „künstlerischen Charakter" des Katakomben-Konzertes loben. Den nächsten Tag irrte ein Weib in den Gassen herum und sang auf die Melodie der „Glocken von Corneville":

"Regardez par ci, regardez par là
Ce n'est qu' des tas de tibias."

Es war eine der Mitwirkenden des Konzertes, welche wahnsinnig geworden war.

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Paulina Str., 175 Fuß südl. von 56. Str., 30×125, M. in C. an C. M. J. Conner, $1,206.
Artesian Ave., 169 Fuß nördl. von 43. Str., 24×125, derselbe an die Logan Council B. and L. Ass'n., $1,625.
Lincoln Ave., Südost-Ecke E. Ravenswood Ave., 109×109, mehr oder weniger, T. J. Rochford an J. McCarthy, $4,500.
Maplewood Ave., 255 Fuß südl. von Humboldt Boulevard, 25×125, J. Y. Petersen an E. Ahstrom, $3,500.
Leavitt Str., 68 Fuß südl. von Cortland Str., 16×124, J. E. Brown an M. B. Harrison, $4,500.
Grand Ave., 120 Fuß südöstl. von Harding Ave., 25×125, T. J. Rochford an J. McCarthy, $4,500.
Grand Ave., 96 Fuß südöstl. von Harding Ave., 24×125, derselbe an denselben, $4,500.
Leavitt Str., 200 Fuß nördl. von LeMoyne Str., 32×124, E. O. Grusendorf an C. Cabel, $8,700.
Pirnell Ave., 174 Fuß südl. von 59. Str., 29×124, L. J. Sutherland an H. W. Rex, $4,000.
Monroe Ave., 500 Fuß südl. von 64. Str., 20 Fuß durch zur Alley, E. S. Barker an C. G. Traver, $7,000.
Bond Ave., 148 Fuß südl. von 82. Str., 50×125, G. W. Meeker an K. A. Schmitt, $1,200.
Ashton Str., 75 Fuß südl. von 88. Str., 50×125, J. Hillard an H. Condit, $1,000.
Railroad Ave., 232 Fuß nördl. von 77. Str., 45×200, L. Roberts an A. K. Crocker, $3,000.
W. 60. Place, 262 Fuß westl. von Wentworth Ave., 25×124, M. H. Garland an C. D. Case, $6,500.
Ellis Ave., 16 Fuß nördl. von 45. Str., 16×150, K. Kinslow an J. E. Mehan, $9,500.
41. Str., 375 Fuß westl. von Butler Str., 50×124, und andere Grundstücke, E. F. Gatoutte an W. H. Reynolds, $3,950.
Wentworth Ave., 450 Fuß nördl. von 43. Str., 25×126, C. D. Case an M. H. Garland, $3,500.
W. 13. Str., 108 Fuß westl. vo Laflin Str., 24×124, C. N. Peterson an J. K. Bartholmew, $2,500.
W. 13. Str., 108 Fuß westl. von Laflin Str., 24×124, C. N. Peterson an L. Larsen, $7,400.
16. Str., Südost-Ecke S. 40. Court, 49×117, und andere Grundstücke, J. J. Duffy an F. Spiner, $1,107.
Albany Ave., 239 Fuß südl. von Fillmore Str., 25×125, J. Richter an J. H. Leudd, $1,500.
Monroe Str., Nordost-Ecke N. 47. Ave., 50×165, D. Galbraith an E. Briggs, $2,000.
Harrison Str., 151 Fuß östl. von S. 45. Court, 25×125, J. A. M. Jacobson an O. Jacobson, $1,500.
Leavitt Str., 125 Fuß südl. von Wabansia Ave., 31×124, N. Buchholtz an J. C. Schnult, $9,000.
Maplewood Ave., 255 Fuß südl. von Humboldt Boulevard, 25×125, E. Ahstrom an H. Peterson, $3,500.
Forrestville Ave., 48¼ Fuß südl. von 45. Str., 23¼×119, W. G. Clark an J. F. Detmer, $10,500.
Cornelia Ave., Nordost-Ecke Washtenaw Ave., 75×123, J. C. Coston an F. Schuppel, $3,250.
Eggleston Ave., 93½ Fuß nördl. von 65. Str., 69×125, W. H. Brintnall an J. Donohue, $6,000.
Green Str., 54 Fuß südl. von 67. Str., 25×125, E. W. Chandler an H. E. Chandler, $1,400.
Greenwood Ave., 190 Fuß nördl. von 49. Str., 50×250, und andere Grundstücke, M. in C. an J. P. Colcord, $12,479.
Wallace Str., 177 Fuß nördl. von 45. Str., 25×125¼, L. R. Warner an A. McKenna, $1,000.
Wallace Str., 152¾ Fuß nördl. von 45. Str., 50×125¼, E. Tilden an L. R. Warner, $2,500.
W. 14. Str., 74 Fuß westl. von Center Ave., 25×124, A. Clowry an M. J. Brennan, $2,500.
W. 18. Str., 125 Fuß östl. von Paulina Str., 25×125, J. F. Clebeck an M. Jackowski, $9,000.
California Ave., 123 Fuß südl. von W. 20. Str., 25×125, G. R. Waite an G. Geis, $2,500.
Owasco Str., 50 Fuß westl. von S. 43. Ave., 25×124, S. T. Gunderson an A. M. Tinkepaugh, $4,000.
Ohio Str., 60 Fuß östl. von N. 49. Ave., 25×125, O. Olsson an J. Larsen, $3,800.
Chicago Ave., Nordost-Ecke Francisco Ave., 60×150, O. K. Hutchinson an J. G. Garibaldi, $2,750.
Morgan Str., 172 Fuß südl. von 68. Str., 25×124, J. J. Klein an K. Schnabel, $2,550.
Morgan Str., 197 Fuß südl. von 68. Str., 25×124, derselbe an denselben, $1,550.
Kimbark Ave., 155 Fuß nördl. von 53. Str., 30×80, M. H. Bailey an M. L. Alford, $7,000.
Lincoln Str., 142 Fuß nördl. von 46. Str., 24×124 F. Eibach an A. Augustine, $3,500.
Peoria Str., 78½ Fuß nördl. von Harrison Str., 25×119, J. Edelman an H. Edelman, $1,000.
Evergreen Str., 341 Fuß westl. von Washtenaw Ave., 25×125, F. Reynolds an J. McGovern, $1,000.
Cleveland Ave., 150 Fuß südl. von Center Str., 25×127, A. Seidel an E. M. Strater, $4,000.
Seeley Ave., 75 Fuß nördl. von School Str., 25×123, J. A. Aitkens an J. M. Aitkens, $2,000.
Dasselbe Grundstück, J. M. Aitkens an M. E. Aitkens, $2,000.
Paulina Str., 212 Fuß nördl. von Grace Str., 25×123, R. Beammertz an F. Kollbaum, $2,800.
Malden Str., 242 Fuß südl. von Wilson Ave., 50×151, M. A. Dymond an M. L. Terry, $3,500.
Evans Ave., 140 Fuß südl. von 64. Str., 24×122, H. Roots an W. A. Haedtler, $2,500.
Jefferson Ave., 390 Fuß nördl. von 61. Str., 50 Fuß durch zum Wegerecht der Eisenbahn, M. C. Thomas an H. A. Cody, $12,500.
Auburn Str., 55 Fuß nördl. von 34. Str., 24×130, J. Gannon an C. Dietrich, $1,500.
Rockwell Str., 300 Fuß, mehr oder weniger, nördl. von Fullerton Ave., 62½×125½, J. G. Engstrom an E. Merritt, $7,500.
Irving Ave., 229 Fuß nördl. von W. 23. Str., 37½×125, H. H. Gage an C. A. Anderson, $1,150.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

S. E. Overholzer, 2stöck. und Basement Brick Residenz, 475 Hobart Str., $2,500.
F. Schuszmouski, 3stöck. und Basement Brick Flats, 135 Cleaver Str., $3,200.
H. Lemke, 3stöck. und Basement Brick Flats, 498 N. Robey Str., $4,500.
S. T. Cooper, 2stöck. und Basement Brick Flats, 812 S. Troy Str., $4,000.
F. R. McHenry, 2 2stöck. und Basement Brick Residenzen, 618 und 620 W. 60. Str., $8,000.
E. Wenter, 2 3stöck. und Basement Brick Flats, 5276 und 5728 Drexel Ave., $13,000.
Dr. Vincenzo Centaro, 3stöck. und Basement Brick Flats, 120 E. Ohio Str., $2,700.
H. Poleska, 2stöck. Frame Anbau, 758 Lincoln Ave., $1,000.
M. M. Weigland, 1stöck. Top Anbau, 18½ Wells Str., $1,000.
John Fisher, 1stöck. Brick Top Anbau, 1246 und 1248 Bryn Mawr Ave., $2,500.
Lawrence Becker, 2stöck. Frame Wohnhaus, 3630 und 3632 N. Robey Str., $1,500.
R. Bergmann, 2stöck. und Basement Brick Residenz, in Pratt Ave., zwischen Clark und Meadow Str., $3,000.
F. Baihe, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 3601 Vermont Str., $5,000.
Mr. Ston, 2stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 7131 Jeffery Ave., $4,200.
Frank Rausford, 4stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 5047 und 5049 Washington Ave., $22,000.
A. W. Rudrick, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 151 und 153 Blackhawk Str., $1,500.
Henry Sonntag, drei 1stöck. Brick Stores, 1693 bis 1697 N. Clark Str., $1,500.

Es giebt andere —

Präparate, die Ihnen unter allen möglichen falschen Vorspiegelungen empfohlen werden, manche als Tonics, andere als Malz-Extrakte. Bei einigen geht der Betrug so weit, daß sogar der Name Hoff für sie erborgt wird. **Aber es giebt nur eines, das den Namen Johann Hoff'sches Malz-Extrakt trägt.**

Johann Hoff hat es früheren Generationen, zuerst im Jahre 1847, dargeboten. Lange hatte er sich bemüht um die Herstellung eines Extraktes, das Mann und Weib kräftigt und stärkt, Verdauung fördert und stimulirt, ohne zu überreizen. **Sein Präparat erfüllt diesen Zweck; es erobert sich jährlich Tausende von neuen Freunden.**

Es muß Jedem daran gelegen sein, nicht etwa einen beliebigen Malz-Extrakt zu erhalten, sondern darauf zu bestehen, nur den während einer Periode von nahezu einem halben Jahrhundert erprobten Original Artikel, das ächte **Johann Hoff'sche Malz-Extrakt** geliefert zu bekommen.

Dr. John M. Adler, in Philadelphia, Pa., schreibt: Senden Sie mir gefälligst eine Kiste des **Johann Hoff'schen Malz-Extrakts** dieselbe Quantität wie vor einigen Wochen nach meiner Wohnung. Mein Sohn, der es regelmäßig gebraucht, empfindet dessen Wirkung auf seine Gesundheit und Körperkraft auf's Günstigste.

Man sei vor sogenannten anderen Extrakten auf der Hut.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank Brchal, Maria Veit, 32, 29.
Wallace B. Beardsley, Adelaide Hawkes, 25, 22.
Josef Wolin, Mary Mikvicka, 25, 20.
William S. Wildermuth, Eunice Tinky, 28, 20.
William Sandberg, Emma Sawade, 22, 22.
Leopold Devisme, Deana Pavlante, 36, 25.
Daniel Schmitt, Mary F. Durkin, 26, 24.
Sanford Van Lavan, Lillian DeBusman, 31, 20.
Josef Pospichal, Teresia Jezulak, 35, 26.
William Schoenbeck, Bertha Zepper, 21, 18.
John W. Goldenstein, Mary Carbonel, 22, 18.
Edward J. Witt, Christina MacKenzie, 26, 26.
Victor Wojciechowski, Regina Saß, 28, 16.
Lloyd B. Taylor, Clara A. Roesing, 23, 20.
John Henoch, Josefa Bychowska, 45, 30.
Charles Robertson, Caroline Simonson, 32, 25.
Gustav Anderson, Emma Lager, 38, 29.
William G. Curtis, Charlotte A. Watson, 26, 32.
Henry Mann, Bertha Klotz, 37, 27.
Tony Calabreso, Pauline Beune, 37, 44.
James F. O'Dwyer, Susan McInerney, 30, 22.
Ernst Hohn, Sophie Riemann, 23, 25.
Louis F. Hadrick, Virginia M. Baraba, 23, 22.
Benjamin F. Wood, Rose Scheib, 38, 24.
Selah R. Potter, Mollie M. Cain, 29, 28.
Pasquale Paraglia, Cingetta Tito, 22, 18.
John McCahill, Ellen E. Petty, 37, 38.
Charles Jackson, Pearl Webster, 27, 18.
Hubert Vaughan, Alice Hon, 40, 32.
Burton McLelland, Annie Doute, 21, 18.
Frank Stanton, May Andrew, 27, 22.
Herman Peters, Minnie Wehmeier, 30, 26.
Joseph J. Newett, Clara A. Krüger, 28, 24.
Thomas Mulloy, Delia Coleman, 23, 23.
Eugene F. Sterns, Decetta Myer, 21, 18.
Charles H. Ziese, Katie Parkemeyer, 25, 23.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Minnie A. gegen Otto F. F. Walek, wegen grausamer Behandlung; Mary gegen Theodore Klatz, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Ella Leady gegen Clarence A. Winston, wegen Bigamie; Edna M. gegen William G. Piece, wegen grausamer Behandlung; John A. gegen Cora A. Brachtle, wegen Verlassung; Eugene L. gegen Mary L. Eldridge, wegen Verlassung; Sadie gegen George A. Holmes, wegen Ehebruchs; Elias gegen Minnie Contes, wegen Verlassung; Burcilla N. gegen Alva M. Dawson, wegen Verlassung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

John M. Haas, 5618 Wentworth Ave., 65 J.
Mary D. Russell, 445 46. Str., 65 J.
George Vies, 200 Vine Str., 76 J.
Ronald Ditzinger, Rogers Park, 72 J.

Marktbericht.

Chicago, den 22. April 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$1.25 per Faß.
Sellerie, 75—85c per Bund.
Salat, hiesiger, 65—75c per Kiste.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Bushel.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 20—25c per Dutzend Bündchen.
Kartoffeln, 18—24c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Spargel, 25—30c per Bund.
Tomatoes, Mexiko, $2.50—$3.00 per Kiste.
Spinat, 30—40c per Bushel.
Grüne Erbsen, Florida, $1.50—$1.75 per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7c per Pfund.
Truthühner, 8—9c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $4.00—$6.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 35—40c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 20—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 16c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 8c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $3.54—$4.25 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1300—1700 Pf., $5.25—$5.50.
Kühe, von 400—800 Pfund, $1.35—$4.85.
Kälber, von 100—400 Pfund, $2.85—$5.30.
Schafe, $4.40—$5.00.
Schweine, $4.15—$4.22½.

Früchte.
Birnen, $3.00—$4.50 per Faß.
Bananen, $1.00—$1.10 per Bund.
Erdbeeren, 10—20c per Quart.
Apfelsinen, $1.50—$3.75 per Kiste.
Ananas, $2.75—$3.75 per Kiste.
Aepfel, 75c—$2.50 per Faß.
Zitronen, $1.75—$3.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
April 73¾c; Mai 73½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 82—86c; Nr. 2, roth, 92c.
Nr. 3, roth, 89—89½c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 24¼—24½c.

Roggen.
Nr. 2, 31½—34¾c.

Gerste.
25—34c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 22—22½c; Nr. 3, 19—21½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.50—$9.50.
Nr. 2, Timothy, $7.00—$8.00.

Tausende siechen dahin!

Glaubt Ihr, daß durch irgend eine **mysteriöse Vorsehung** Ihr vor

* * * **dem Geschick** * * *

bewahrt bleiben werdet, das Jeden erwartet, der eine Erkältung **vernachlässigt?** Wißt Ihr nicht, daß **Tausende** im ganzen Lande **dahinsiechen,** weil sie, sobald sie von einer

.... **leichten Erkältung** ....

oder anderen **bronchialen Leiden** befallen wurden, **nicht sofort das alte und von Allen allgemein anerkannte Heilmittel**

Hale's Honey — of — Horehound and Tar

gebrauchten, das sichere **Heilung** verschafft, wo die leichteste Hinneigung zur

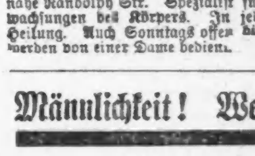
* * **Schwindsucht** * *

vorliegt. Erinnert Euch, daß dieses **erprobte und zuverlässige Präventiv für Husten und Erkältung bei allen Apothekern zu haben ist.** dsfr

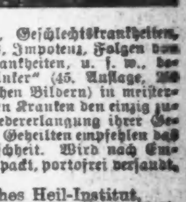
Wir verkaufen auf
CREDIT
gerade so billig wie andere für baares Geld
Herrenkleider,
fertig oder nach Maß.
Damen-Capes und Jackels.
Uhren, Diamanten rc.
Konfirmanden-Anzüge
zu billigen Preisen. umf
Chicago Credit Clothing Company
208 State Str.,
Zweiter Floor. Abends offen.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
von und nach Europa
zu billigen Preisen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Vollmachten gesetzlich ausgefertigt. | **Erbschaften** eingezogen.
Urkunden aller Art mit
konsularischen Beglaubigungen.
Oeffentliches Notariat.
Testamente, Rechts- und Militärsachen. Ausfertigungen aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.
Vertreter: **K. W. Kempf,** Konsulent,
84 LA SALLE STR.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,
nur Drei Dollars
im Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.



Brüche.
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße rc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz,** 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



Männlichkeit! Weiblichkeit!

Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker" (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverlässigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. Adresse:
Deutsches Heil-Institut,
11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten, beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. **Cunradis deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Pert Court, Chicago.

Borsch 103 E. ADAMS STR.
Optikus,
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Spezialist.
Etablirt 1866.
159 S. Clark Str.....Chicago.

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Untersuchung für passende Gläser frei.

Putzwaaren-Kunst und Preis-Wunder.

Nichts weniger. Nirgends sonstwo solche Eleganz. Nirgends sonstwo so niedrige Preise. Thatsachen als Beweis.

$1.45 für hübsch garnirte $3 Shortback Sailors — in schwarz und farbig—mit Blumen und Blätter ... **$1.45**

$3 für einen garnirten $5 Hut in Chic Effekten — garnirt mit Aigrettes, Blumen, etc. ... **$3**

$4.75 für garnirte $7, $8 und $9 Hüte—Chicago's größtes und bestes Assortiment — Copien von importirten Modellen—in den neuen und fancy Braids — garnirt mit Blumen, Blätter, Tips, Spitzen, Ornamente, etc.—unübertreffliche Werthe zu ... **$4.75**

$6.50 für die Auswahl von einer prachtvollen Sammlung schöner Hüte, einschließlich unsers famosen „Anna Held“ Hut—Hüte, welche leicht bis $12 werth sind, zu ... **$6.50**

Immer noch $15 für die Auswahl von allen speziellen Modell-Hüten, einschließlich importirten, und einige billig zu $30 ... **$15**

69c für $1.25 Cherry und Daisy Wreaths für Mädchen und Kinder ... **69c**

29c für 59c Lilies of the Valley—alle die richtigen Schattirungen ... **29c**

15c für 49c Geraniums, Rosen-, Ivy- und Violet-Blätter, neu ... **15c**

9c für 29c American Beauties und Crush-Rosen in allen Schattirungen und Moden ... **9c**

5c für 19c Leinen-Rosen in allen Farben, mit Blätter ... **5c**

19c für unbesetzte Kinder-Hüte in allen Farben und Moden ... **19c**

95c für $1.99 import. Kleider-Façons in allen Farben und Moden, neu ... **95c**

9c für 69c assortirt. Hüte, Bonnets und Turbans ... **9c**

Coats, Anzüge und Röcke für Frauen und Mädchen.

Von aller Vorliebe abgesehen bezahlt es sich mit dem Bargain-Geiste dieses Departements in Berührung zu bleiben. Verkäufe verdoppeln und verdreifachen sich weil wir den bargainklugen Leuten von Chicago Geld ersparen.

$9.75 für $15, $18 und $20 Damen-Anzüge, einschließlich Covert Cloth Eton Anzüge, mit Stickerei garnirt, Farben blau, grün und lohfarbig; Ladies Cloth Brandenburg Suits in blau, plum und roth; Etamine Canvas Flyfront Reefer Suits in roth, braun, militärblau und schwarz, mit Taffeta Seide gefüttert; und 22 andere Sorten — das schönste und reichhaltigste Assortiment von Damen-Anzügen in der Stadt, zu ... **$9¾**

$6.75 für $10 Tan Covertcloth und feine Kersey Fly Front-Jackets, durchweg gefüttert mit bester Qualität fancy gestreifter Taffeta-Seide ... **$6¾**

$3.98 für $7.50 Covercloth Fly Front Reefer-Jackets in tan, blau und schwarz, durchweg seiden-gefütt. **$3.98**

$4.98 für $7 u. $8 Kersey u. schott. Cheviot Mädchen-Reefers, für Mädchen 4 bis 14 Jahre alt, Samstag ... **$4.98**

$2.98 für $5, $6, $7, und $8 separate Kleider-Röcke, gekauft von einem New Yorker Fabrikanten für baares Geld. Die besten Novitäten-Fabrikate der Saison, einschließlich modischer Cheviot, Crepon, Grenadine, Jacquard, Serge, Etamine und Plaid Kleider-Röcke, alle nach der neuesten französischen Façon gemacht mit einfachem und fancy Futter und Velveteen Binding—Auswahl ... **$2.98**

$4.75 für $10 schwarze Brocaded Grosgrain seidene und Sammet Velour Empire Capes mit Plaits und mit Spitzen und Band Band Rüsche—ungewöhnlicher Werth zu ... **$4¾**

$2.98 für feine China seidene Shirtwaists für Damen in stylish Dots, in stylish Checks und modernen einfachen Farben — gemacht auf die feinste Art und nach der neuesten Mode—gemacht zum Verkauf zu $5—unser Preis ... **$2.98**

$4.90 für $6 und $7.50 seidene Shirt Waists und Kleider Waists von einfacher, schillernder, geblümter oder schottischer Plaid Taffeta Seide, gemacht nach der neuesten Mode mit neuem Kragen u. umgelegten Manschetten **$4.90**

48c für Brownie Bloomers für Mädchen (Companion zu Brownie Ueberhosen für Knaben) gemacht von braunem Denim mit Waist und Skirt—Alter 6 bis 12 Jahre ... **48c**

$1.98 für $3.50 Empira Reefers für Mädchen von importirten ganzwollenen Mischungen, trapped mit einfachem Kersey, Alter 4 bis 14 Jahre **$1.98**

A·M·ROTHSCHILD & Co.

„Der große Block von Läden.“ STATE STR. VAN BUREN STR.

Wir verkaufen Kleider für weniger, als andere Kleiderhändler im Wholesale bezahlen.

Es ist eine absolute Thatsache. Es ist positiv unbestreitbar. Es ist so klar wie das Tageslicht. Es ist Ursache und Wirkung.

Glaubt Euren eigenen ehrlichen Augen und vergleicht — Vergleicht — Vergleicht!

Guthman, Ullman & Silvermans (die sich zurückziehenden Wholesale-Kleider Fabrikanten) ganzes riesiges Frühjahrs-Lager zum Verkauf unter den Kosten des Rohmaterials.

Neue Moden—frische Waaren—gutgemachte Kleider—riesiges Wholesale-Lager—Alles vom neuesten und zu weniger als der Hälfte der Preise die anderswo dafür gefordert und erlangt werden.

Schwarze Männer-Anzüge—Anzüge für Gesellschafts-Gelegenheiten.

Feine importirte Clay ganz Kammgarn Sack-Anzüge für Männer, Gutes Gewicht, ausgezeichnet gefüttert, Retail-Preis $10.00; Wholesale-Preis $8.00; unser Preis ... **$5.00**

Extra Qualität kleidsame Kammgarn Sack- und Cutaway Dreß-Anzüge für Männer, in schwarz u. blau, feines Italian Futter; Retail-Preis $12.50; Wholesale-Preis $10.00; unser Preis ... **$6.85**

Die Allerfeinsten Männer-Anzüge in schwarz und blauen Huddersfield West of England 18 Unz. Clay Kammgarn; ebenso Wide Wale Kammgarn; in Sacks, Cutaway und Prinz Albert Facons; Retail-Preis $18; — Wholesale-Preis $13.50; unser Preis ... **$9.50**

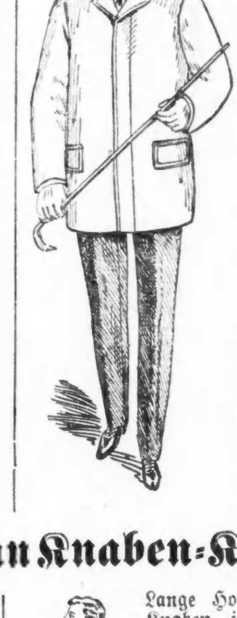
Elegante Semi-Dreß- und Geschäfts-Anzüge für Männer

Prächtige wollegemischte Männer-Anzüge in mittleren und hellen Schattirungen sowie echtfarbigen schwarzen und blauen Twill Suitings—gut gefüttert und geschneidert—Retail-Preis $7.50; Wholesale-Preis $6; unser Preis ... **$3.45**

Männer-Anzüge in feinem ganzwollenen Overplaid, eleganten Cheviot-Mischungen—schwarze rauh appretirte Suitings — einfach- und doppelknöpfig—Retail-Preis $11; Wholesale-Preis $8.50; unser Preis ... **$6.45**

Männer-Anzüge von den ausgesuchtesten u. feinsten Standard Nobby Spring Suitings, einschließend echte Bannockburn schottische Cheviots, Mischungen u. kleidsame Overplaid; Retail-Preis $16.50; Wholesale-Preis $13.50; unser Preis ... **$9.65**

Frühjahrs-Ueberröcke für Männer.



Schwarze u. graue Frühjahrs-Ueberröcke für Männer, Serge-Futter, gut gemacht; Retail-Preis $7.50 — Wholesale-Preis $6; unser Preis ... **$3.50**

Elegante Covertcloth-Ueberröcke für Männer in den neuesten lohfarbigen und ultra braunen Schattirungen — Ueberschlag-Nähte Atlas-Aermelfutter, 2c. — Retail-Preis $12.00; Wholesale Preis $9.50. unser Preis ... **$6.00**

Extra Qualität englische Covertcloth und Whipcord Ueberröcke für Männer, mit Gürtel-Naht, beste Futterstoffe und Skinners garantirtes seidenes Aermel-Futter; Retail-Preis $15.00; Wholesale-Preis $12.00; unser Preis ... **$8.75**

Allerfeinste franz. Covert- und Twill-Ueberröcke für Männer, in lohfarbigen und nutria-braunen Schattirungen; durchaus mit Skinners garant. Seiden-Serge gefüttert; Retail-Preis $20; Wholesale Preis $16.50; unser Preis ... **$12.50**

5000 Paar erster Klasse Männerhosen, aus den feinsten Kammgarns, feinsten Cassimeres, feinsten Tweeds u. Cheviots, alles neue Muster u. gut passend—Retail Preis bis zu $5, Wholesale Preis bis zu $3.50, unser Preis, zur Auswahl ... **$2.00**

Feinste Männer Frühjahrs-Serge-Anzüge

Schwarze, blaue und graue Mischungen—

Schwarz und blau und grau gemischte reinwoll. Serge-Anzüge für Männer, einf. u. dopp. Knopfreihe, d. beste Serge-Futter und hochfeine Schneiderarbeit, Retail-Preis $15; Wholesale-Preis $12; unser Preis ... **$7.25**

Sehr feine import. schwarze und blaue franz. Serge-Anzüge, half Skeleton und durchweg gefüttert; Röcke mit einfacher und doppelter Knopfreihe, Westen mit einfacher und doppelter Knopfreihe, Retail-Preis $18, Wholesale-Preis $15, unser Preis ... **$9.75**

Wie wir Euch „Allerlei Geld“ sparen an Knaben-Kleidern.

„Sandow“ ganzwoll. Knaben-Kniehosen, doppelte Knie und Sitz, riveted Knöpfe u. nicht austrenn. Nähte, Retailers $1 Sorte **35c**

1500 ganzwollene 2 Stücke-Anzüge für Knaben, ausgesucht von allen angebrochenen Partien aus dem Gesammtlager, Retail-Werth bis zu $4, Wholesale-Preis bis zu $3, Auswahl ... **$1**

Ganzwollene Cheviot 2Stücke-Anzüge f. Knaben, Frühjahrs-Muster; Alter 3 bis 8 Jahre: mit Band besetzter Matrosenkragen; 9 bis 15 Jahre: reguläre Rock-Façon; Retail-Preis $3.50, Wholesale-Preis $2.50, Unser Preis ... **$1.35**

Feine Dreß-Anzüge für Knaben (Rock und Kniehosen), neueste schottische Cheviots und schwarze u. blaue Thibet-Cloths — Reefer-Rock und reguläre Lapel-Façons — gut gemacht und gefüttert — Alter 3 bis 15 Jahre — Retail-Preis $4.50, Wholesale-Preis $3.25 — Unser Preis ... **$2.40**

Hochfeine Combinations Anzüge für Knaben (2 Hosen und Kappe), feinstes Material, Hosen gemacht mit doppel. Knieen und Sitz, genietete Knöpfe, Patent Bands — jeder Anzug garantirt Retail-Preis $6.50 — Wholesale-Preis $5, uns. Preis **$3.45**

2000 kleine Knaben-Anzüge — Junior, Middy Vestee, Drexel & Commodore Façons — alle die neuesten Fabrikate u. neuesten Garnirungen—Retail-Werth $5.50 — Wholesale-Preis $4, unser Preis **$2.45**

Fountleroy Blousen für Knaben, hochfeinste importirte Percales und französ. Lawns in den neuesten Schattirungen tief ruffled Matrosen-Kragen u. umgelegte Manschetten, reguläre $1 Qualität, Samstag **45c**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, in schwarzen und blauen Thibets und hübschen Mischungen, Cassimeres u. Overplaids — mit einfacher und doppelter Knopfreihe—mit Fly Front Westen 2c.—Retail-Preis $8, Wholesale-Preis $6.50, unser Preis ... **$4.50**

Hochfeinste Anzüge für junge Männer — für Alter von 13 bis 20 Jahre — die feinsten Stoffe in schwarz und blau und modischen Mischungen — mit einfacher und doppelter Knopfreihe—Retail-Preis $12.00—Wholesale-Preis $9.50—unser Preis ... **$7.25**

Brownie Ueberhosen für Knaben — aus schwerem blauen Denim, 35c Sorte ... **15c**

1300 feine 3 Stück Gesellschafts-Anzüge für Knaben, (Rock, Weste u. kurze Hosen), für Alter 10 bis 16, feinste Tricot Cloths, Clay Worsteds, Overplaids und schwarze und blaue Serges, Retail-Preis $8, Wholesale $6.50, unser Preis ... **$4.68**

Hochfeinste 2-Stück-Anzüge für Knaben, feinste Stoffe, schwarze u. blaue Mischungen, der beste Besatz und Schneider-Arbeit, reguläre Größen und für starke Knaben — Retailers verlangen $8.50, Wholesale-Preis $7.00, unser Preis ... **$4.75**

5000 Paar ganzwoll. lange Hosen für Knaben, feine Muster, Retail-Preis $2, Wholesale Preis $1.25, unser Preis ... **75c**

Wir verkaufen Herrenausstattungs-Gegenstände

wie wir Mehl und Zucker verkaufen, mit dem möglichst niedrigen Profit, eine entschieden neue Art und Weise, die in Chicago nicht sehr gebräuchlich ist—die aber natürlich zur Folge hat, daß dieser Laden das Hauptquartier für die besten Werthe geworden ist.

Echtschwarze nahtlose Socken für Männer, weiße Füße, werth 20c ... **9c**

Weiße Männer-Hemden, farbige Busen, 1 Pr. Manschetten, w. 75c **37½c**

Neue Percale Männerhemden, Garners, g. gemacht, gute Muster, w. $1 **49c**

Weiche Neglige Hemden, extra gut gemacht, gefüttertes Halsbund und Joch, volle Größe, werth bis 75c, 49c und **39c**

Gerippte Unterkleider, extra verstärkt, blau, loh- und goldfarbig, Satinfront, 75c ... **35c**

Neue elegante Halstrachten, alle Façons, werth 50c ... **25c**

Feine Glace und Dogskin Promenaden-Handschuhe, neue Pariser Poult-Rücken, ebenso eine große Partie von weißen Glace-Handschuhen, $1.50 Werth ... **69c**

Beste Gloria seidene Serge Regenschirme, solide Stahlstange, 26 u. 28 Zoll lang, seidenes Futteral und Quasten dazu passend, Griffe aus den neuen arabischen Weinranken, Sterling Silber beschlagen, gut $3 werth ... **$1.48**

Feine Cambric Taschentücher für Männer, große Sorte mit großem seidenen Monogramm, sollten 25c bringen ... **10c**

Jene berühmten $1.00-Hüte.

Brauchen mehr, als die Fabrikanten machen können. Nie gab es solchen Hut-Verkauf. Nie solche Hut-Agitation — eine Hut-Agitation, die diesem Geschäft zur Ehre gereicht in Bezug auf die Einführung niedriger Preise. Eine Hut-Agitation, die reguläre $2 und $2.50 Derby und Fedora Hüte zu $1.00 offerirt. Es sind Pelzfilz-Hüte, garantirt, sind ausgezeichnet gearbeitet, sind mit Seide garnirt, sind unvergleichliche Hüte zu ... **$1**

Und mehr von jenen ebenso bemerkenswerthen Derby und Fedora Hüten zu $1.90 — sollten $3 sein. Dunlap & Knox Façons — schwarz, braun, perlmutter- und otterfarbig zu ... **$1.90**

Und noch mehr von jenen unvergleichlichen „Rothschild's Special“ $2.48 Derby und Fedora Hüten, die unter anderem Namen von exclusiven Hut-Geschäften zu $4.00 verkauft werden. Vollauf garantirt ... **$2.48**

Ganz-lederne Tams und Tuch-Tams mit Lederbesatz für Kinder — $1-Werthe ... **45c**

Verkauf von Sicherheits-Rasirmessern

in Chicagos Rasirmesser-Hauptquartier. Mehr Façons in Sicherheits-Rasirmesser hier als anderswo — direkt importirt — und meistens unter der Wholesale Preisliste verkauft.

Melville Sheffild Stahl-Rasirmesser ... 48c
Grisson, Star-Muster ... 98c
Mignon, Westentasche-Rasirmesser ... 98c
The Gennine Star ... $1.10
Lightning, ganz hohl geschliffen ... $1.25
Curleys, schwedisches Muster ... $1.75
Curleys, 2 Klingen ... $2.50
Grisson Patent Sicherheits-Abziehmaschine ... 98c
Star Patent Rasirmesser-Abziehriemen, in Schachtel ... 75c
Star Grisson und Fox Rasirmesser in Lederschachtel, Sets bis zu 7 Klingen, mit Abziehriemen, $1.50 bis ... $7.25
Fox Sicherheits-Rasirmesser, in Schachtel ... 98c
Born Cleff Sicherheits-Rasirmesser, in Metallschachtel, w. $2 $1.25
Wade & Butchers regul. Rasirmesser, bester Sheffield Stahl, halb hohlgeschliffen, in der Schachtel, Garantie des Fabrikanten mit jedem, werth $1.25 ... **35c**
Geo. Butlers Spezial Barbier-Rasirmesser, „Art“ Marke, bester klingender ind. Silberstahl von Butlers Sheffield Stahl-Blanks, niemals unter $2 verkauft ... **98c**

„Zur Ehre Gottes und Griechenlands.“

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Sitia auf Kreta geschrieben:

Sitia ist ein Städtchen im äußersten Osten von Kreta. Tief in der Ecke einer weiten, schönen Bucht gelegen, umrahmt von den Uferbergen, hinter denen die Gipfel des innern Kreta aufsteigen, bietet es mit seinen an dem Abhange aufsteigenden Häusern und der daneben stehenden Türkenburg einen freundlichen, friedlichen Anblick. Wer indeß sich genauer in das Bild vertieft, entdeckt über dem Städtchen die Steinbarrikaden der türkischen Vorposten und auf der Festung die Fahnen von England, Italien und Frankreich. Wenn auch nicht im Hafen der „Suchet“, „Aetna“ und „Trafalgar“ lägen, so würden die Vorpostenlinie und die Fahnensammlung andeuten, daß nicht Alles so ist, wie es sein sollte. Und landet man an der Holzbrücke und schreitet durch die Straßen, in denen französische und italienische Posten und Patrouillen mit türkischen abwechseln, zahlreiches, elendes Volk mit stumpfem Blick auf dem Pflaster hockt, Häuser und Gewölbe geschlossen sind oder den Eindruck wüster Nachlässigkeit machen, so empfindet man, daß auch hier der Aufstand der christlichen Kreter alles verändert und tief in das Leben eingegriffen hat. Christen und Mohammedaner lebten in dem Städtchen noch in guten Beziehungen, als schon im Innern der Insel längst die Büchsen knallten. Erst die Ankunft griechischer Wühler machte dem ein Ende.

Die Christen gingen in die Berge oder nach Griechenland. Die Mohammedaner kannten zwar nicht die vortreffliche afrikanische Einrichtung der „Pfandweiber“, aber instinktmäßig sagten sie sich, daß mit der Abfahrt der christlichen Weiber die Männer um so freier in ihren Bewegungen und also um so gefährlicher sein würden. Man wollte daher die Familien nicht abziehen lassen; Europa legte Einspruch ein gegen diese „Barbarei“, unschuldige Christenweiber an der Abfahrt zu hindern. Die Türken gaben nach, wie gewöhnlich; und die Griechen sandten ihre Weiber nach Griechenland, um alsdann „im Schatten“ auf den Bergen fechten zu können. Das haben sie standesgemäß gethan. Unter dem Befehle des Höchstkommandirenden in Ostkreta, Korakas, fielen sie über die mohammedanischen Dörfer her und plünderten, brannten und mordeten zur Ehre Gottes und Griechenlands, wie es die Türken vor langer, langer Zeit auch zur Ehre Gottes und des Khalifen gethan hatten. Man sieht die Spuren dieses christlichen Treibens in dem Städtchen. Abgehärmte Mohammedaner schleichen durch die Straßen, Verwundete hinken umher, und in einer Schule hat der französische Kommandant ein Hospital errichtet. Ungehindert treten wir ein und finden die Aerzte dort bei ihrer traurigen Arbeit. Hier wird ein Mädchen von dreizehn Jahren verbunden, ihr Kopf weist nicht weniger als sechs Hiebwunden auf. Dort liegt ein noch jüngeres Kind mit fünf Schnittwunden am Halse; es scheint, als ob ein hoffnungsvoller Christenjunge sich an ihr auf das Halsabschneiden einüben wollte. Einem fünfjährigen Knaben hat man eine Wade abgesäbelt. Ein junges Mädchen ist durch einen Säbelhieb verwundet, der von der Mitte des Rückens bis auf den Oberschenkel geht. Die Meisten seien schon entlassen oder gestorben, sagt der französische Marinearzt, der hier mit einem Gehilfen des Amtes waltet. Das Verbandzeug wurde nur von den französischen Schiffen geliefert.

Nicht weit von diesem traurigen Orte herrscht heiteres Leben auf der Straße. Italienische Seeleute kochen hier ihr Mittagsmahl. Eine Abtheilung kommt singend herbeimarschirt. Zum ersten Male seit venezianischer Zeit, seit der Erstürmung der Burg Sitias durch die Türken 1651, singen hier italienische Krieger. Lustig schallt es durch den Morgen: "La piccola, piccola, piccola — la piccola, piccola Roma!" — Unweit der italienischen Feldküche ist eine Moschee zur Vertheidigung eingerichtet und von türkischen Nisams besetzt. Ruhig liegt und sitzt man umher, und ruhig blickt der Posten von dem Minaret herab. —

Durch die ungepflasterten steinigen Straßen, auf deren weißen Häusern die Luft in der Sonnengluth zittert, steigt man zu der türkischen Zitadelle auf. Nur die Grundmauern entstammen noch der Zeit Venedigs, das andere ist türkisches Machwerk. Als die Türken nach der Eroberung die Burg zerstörten, fühlten sie sich wohl noch nicht sicher als neue Herren der Insel und wollten den Venezianern für die Wiedereroberung einen wichtigen Stützpunkt unbrauchbar machen. Mit Zinnen versehene Mauern umschließen einen geräumigen Hof, im Hintergrunde steht ein ungefügiger viereckiger Thurmklotz, die später entstandene Türkenburg. Im ersten Stockwerk hausen türkische Infanteristen, im zweiten französische Matrosen. Die Post ist gekommen — ein großes Ereigniß in unserem postarmen Lande — und die braven Burschen aus der Bretagne und der Normandie lesen mit vielem Lärm ihre lettres de France. Oben auf der Platform arbeiten französische Ingenieure, um für zwei Schnellfeuergeschütze die nöthige Unterlage zu schaffen. Hier wehen die Fahnen der Türkei, Frankreichs, Italiens und Englands. Von der Platform überblickt man den Hafen oder eigentlich die Bucht von Sitia, das Städtchen und die Landschaft im Osten. Nach Westen hin ist der Blick durch eine nahe Anhöhe begrenzt; dort haust hinter der Steinmauer der türkische Posten. Ihm gegenüber auf wenige hundert Meter stehen schon die Wachen der Aufständischen. Trotz aller Abmahnung durch die Kommandanten der Kriegsschiffe üben sich die Griechen fleißig im Schießen auf die Fes der türkischen Soldaten hinter den Steinmauern.

Im griechischen Lager herrscht ein wahrer Freudentaumel; ist doch alles bisher so trefflich gelungen trotz Türken und Europa! Und außerdem wissen die Christen, daß die Fremden ihrer für die Verpflegung bedürfen. Unter Bedeckung von fremden Seeleuten steigen alltäglich einige Christen von den Bergen herab, um den Schiffen frisches Fleisch zu liefern. Freilich erkennen die Türken in der Stadt allzuoft ihr eigenes Vieh, das, auf den Dörfern von den Christen geraubt, nun theuer von den Fremden den Räubern bezahlt wird. Doch alle Einsprache fruchtet nichts; die Fremden wollen nicht Recht sprechen, sondern essen, und sie zahlen dem, der ihnen etwas bringt. Die Mohamedaner sind außer sich, doch die Fremden haben Kanonen, und die Griechen, an denen man die Wuth auslassen könnte, sind längst davon. Auch dem fremden Beobachter ist unverkennbar, daß die Christenheit sehr milde, zu milde von den Fremden behandelt wird. Gestern wurde auf den französischen Kommandanten geschossen. Um für diese Unverschämtheit die Christen zu bestrafen, beschlossen die Kommandanten eine abschreckende Züchtigung, nämlich am folgenden Tage Mittags je drei Granaten in die Dörfer Piskokephalo und Petras zu werfen und—diese Absicht den Christen sechs Stunden vor dem Beginn des Feuers bekannt zu geben. Man kann nicht aufmerksamer sein. Und so geschah es. Pünktlich um 12 donnerte zuerst das französische Schiff „Suchet“, ihm folgte der Engländer „Trafalgar“ und dann der Italiener „Aetna“. Einige Steinklumpen an und in den Dörfern wurden durch die Granaten auseinandergesprengt. Dann schwiegen die Geschütze, und am Tage darauf herrschte schon wieder der alte Handelsverkehr zwischen Christen und Fremden. Wir haben hier das seltsame Bild, daß die Blockirten die Blockirer verpflegen! Das kann noch lange dauern und beleuchtet genug die weise Maßregel Europas, die Kreter statt Griechenlands, den Urquell des Uebels, zu blockiren! Wie gut, daß wir keine Diplomaten sind.

So viel Ueberfluß bei den Christen, dank ihrer Beraubung der mohamedanischen Dörfer, so viel Mangel bei den Mohamedanern in dem Städtchen. An den Schah von Persien, den Vizekönig von Egypten, hat man sich mit der Bitte um Hilfe gewandt, nachdem Europa nur den Christen geholfen hat. Weder der Schah, noch der Khedive haben bisher der Bitte entsprochen; die einzige Hilfe kommt für die Nothleidenden immer noch aus Konstantinopel. Niederlagen sind nicht vorhanden. Die eintreffenden Sendungen werden sofort an die 2900 Flüchtlinge vertheilt. Und nicht nur an Lebensmitteln herrscht Mangel, sondern auch an Brennstoffen. Die kleine Strecke zwischen den Häusern und der Vorpostenlinie ist verödet; Oelbäume werden umgehauen, um nach Eselladungen verkauft zu werden (welche vortreffliche Gelegenheit, die flüchtigen Mohamedaner der Verwüstung der Insel anzuklagen, nachdem die Christen durch die Vertreibung der Mohamedaner von ihren Dörfern und durch enge Einschließung diese in eine Zwangslage versetzt haben!); kleine magere Pferdchen schleppen alles mögliche Gebüsch, wie Myrthe, Zedernstrauch, Erdbeerbaum, Erika und Lorbeer herbei, um das Holz zu ersetzen. Hier und dort steht noch im Schmucke seiner Blüthen ein Mandelbaum. In seiner Kanzlei am Strande sitzt ruhig der Beamte der Eastern Telegraph Company und klappert die langen Depeschen herunter, die der Welt die Ereignisse und über die Lage auf Ostkreta berichten.

Eine theure Locke.

In der Hinterlassenschaft des Barons Pichon, welche kürzlich in Paris versteigert wurde, befand sich auch eine Haarlocke der Agnes Sorel, der aus der Geschichte der Jungfrau von Orleans bekannten Geliebten Karls VII. Diese Locke war im Grabmal der Kirche zu Loches, wo Agnes Sorel beigesetzt wurde, von einem Gouverneur des Schlosses von Loches, Herrn de Baudreuil, aufgefunden worden. Im Jahre 1865 hatte sie Baron Pichon einem Herrn Herfort abgekauft, welcher Spitalverwalter in Honfleur war. Diesmal erreichte sie im Hotel Drouot einen Preis von 140 Franken.

— Verkehrtes Sparsystem.—„Aber, Elli, schon wieder einen neuen Hut! Etwas mehr könntest Du schon sparen!“ — „Aber, Männchen, den hab' ich ja nur gekauft, um den andern zu schonen!“

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen

RHEUMATISMUS, NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen **DEUTSCHEN GESETZEN** praeparirte, beruehmte, **DR. RICHTER'S „ANKER“ PAIN EXPELLER** angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker.“ F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York. **31 GOLD** Etc. **MEDAILLEN.** 13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten. 25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St., Chicago, Ill. & anderen Druggisten i. d. V. St.

DR. RICHTER'S „ANKER“ STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Louis Schultze's Son's HOUSEHOLD FURNITURE 1051-1053 MILWAUKEE AVE COR. LINCOLN ST.

Das älteste deutsche **Möbel-Geschäft** in Chicago. Etablirt 1857.

Solide eichene Dresser

mit 3 Schubladen, geschnitzte Verzierungen, mit schwerem deutschem Spiegel. Würden billig sein zu $10.00 — für Baar oder Kredit

$7.00

Wir haben ein **reichhaltiges Lager** von **französischen und Cheval-Dressers** in solid Eichen, Mahagony und weiß emaillirt von

$7 bis $35

für Baar oder Kredit

Neue Sendung von **Spitzen-Gardinen,** in der größten und reichhaltigsten Auswahl, sowie auch **Chenille- u. Tapestry-Portieren** zu den denkbar niedrigsten Preisen.
Chenille-Portieren, in voller Größe und echten Farben, **von $2.00 bis $5.00 das Paar,** reg. Werth von $4.00 bis $12.00.
Nottingham Spitzen-Gardinen, von **$1.00 bis $6.00 das Paar.**
Irish Point Spitzen-Gardinen, von **$2.50 bis $5.00 das Paar.**
Swiß und Tamboy Spitzen-Gardinen, von **$2.50 bis $12.00 das Paar.**
Alle Gardinen sind von 3½ bis 4 Yards lang.
Tapestry Portieren, von **$3.50 bis $7.50.**
Soeben empfangen, eine große Auswahl von **Axminster, Smyrna und Wilton Rugs,** in allen Größen zu den niedrigsten Preisen. Auch empfehlen wir unsere **Dantsu und Japanese Rugs** zu von **75c bis $15.00.**
Ein reichhaltiges Lager von **Body und Tapestry Brussels** sowie **Ingrain Carpets** sind fertig für Eure Inspektion.

Wir verkaufen für Baar oder Kredit.

Louis Schultze's Son's HOUSEHOLD FURNITURE 1051-1053 MILWAUKEE AVE COR. LINCOLN ST.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.10 N	*9.50 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque	† 5.45 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	* 5.30 N	* 9.30 V
	* 11.30 N	* 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.45 V, *9.40 V, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30, *9.50, *10.25 V, *5.00 N, †10 N.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 2.55 N	*12.20 N
Monticello und Decatur	* 2.55 N	*12.20 N
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Day light Spezial	*10.25 V	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*10.25 V	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	‖ 2.50 V	‖12.50 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 2.55 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.00 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	‖10.30 V	‖ 1.00 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 5.00 N	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	‖ 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St.Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St.Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.15 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	* 9.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	3.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.06 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.20 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.06 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	10.55 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accommodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accomodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 389.